Evangelische Hochschule Nürnberg

Institut für Praxisforschung und Evaluation

Ehrenamtlichkeit

in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Auftraggeber: Amt für Gemeindedienst in der ELKB

Abschlussbericht

Prof. Dr. Joachim König
Diakon Dietmar Maschke

Prof. Dr. Joachim König, Diakon Dietmar Maschke

Evaluation
Ehrenamtlichkeit in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

© Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg
Bärenschanzstraße 4 | 90429 Nürnberg | www.evhn.de/evaluation | evaluation@evhn.de

Nürnberg 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **3**

1. Vorwort **7**

2. Zentrale Befunde **8**

3. Methode und Forschungsdesign **11**

3.1 Forschungsfragen *11*

3.2 Konstituierung des Forschungsprojektes *12*

3.3 Umsetzung und Datenbasis *13*

3.4 Hinweise zur Darstellung *14*

4. Ergebnisse der Befragung in den Kirchengemeinden **17**

4.1 Demographie *17*

4.1.1 Geschlecht 17

4.1.2 Alter 18

4.1.3 Höchster Schulabschluss 19

4.1.4 Berufsabschluss 19

4.1.5 Status 20

4.1.6 Hauptamtliche Tätigkeit in der Kirche 20

4.1.7 Konfession 21

4.1.8 Familienstand 21

4.1.9 Haushaltsgröße 22

4.1.10 Kinder 22

4.1.11 Jahre am Wohnort 23

4.2 Bereiche ehrenamtlichen Engagements *24*

4.2.1 Gesamt-Umfang des Engagements 25

4.2.2 Engagement in den Kirchengemeinden 26

4.2.3 Weiteres außerkirchliches Engagement 30

4.3 Motivation *31*

4.3.1 Motive für das ehrenamtliche Engagement 31

4.3.2 Motivationstypen 32

4.3.3 ‚Altes' versus ‚neues' Ehrenamt? 34

4.4 Rahmenbedingungen *35*
4.4.1 Gewünschte und erfüllte Rahmenbedingungen 37
4.4.2 Nicht gewünschte, aber erfüllte Rahmenbedingungen 38
4.4.3 Gewünschte, aber nicht erfüllte Rahmenbedingungen 39
4.4.4 Weder gewünschte, noch erfüllte Rahmenbedingungen 40
4.5 Zukünftiges Engagement *41*
4.5.1 Weitere Mitarbeit 41
4.5.2 Ausweitung des Engagements 42
4.6 Religiosität und Verbundenheit mit Kirche *43*
4.6.1 Verbundenheit mit der Kirche 43
4.6.2 Religiosität 44
4.7 Zugangswege *45*
4.8 Grenzen, An- und Überforderungen *46*
4.8.1 Grenzen 46
4.8.2 Anforderungen 47
4.9 Rollen- und Selbstverständnisse *48*
4.9.1 Rollenverständnis 48
4.9.2 Bezeichnung 49
4.10 Verhältnis zu den Hauptamtlichen *50*

5. Ergebnisse der Befragung bei Diensten und Einrichtungen 51

5.1 Demographie *53*
5.1.1 Geschlecht 53
5.1.2 Alter 54
5.1.3 Höchster Schulabschluss 55
5.1.4 Berufsabschluss 55
5.1.5 Status 56
5.1.6 Hauptamtliche Tätigkeit in der Kirche 56
5.1.7 Konfession 57
5.1.8 Familienstand 57
5.1.9 Haushaltsgröße 58
5.1.10 Kinder 58
5.1.11 Jahre am Wohnort 59

5.2 Bereiche ehrenamtlichen Engagements *60*
5.2.1 Gesamt-Umfang des Engagements 60
5.2.2 Weiteres außerkirchliches Engagement 61

5.3 Motivation *62*
5.3.1 Motive für das ehrenamtliche Engagement 62
5.3.2 Motivationstypen 63

5.4 Rahmenbedingungen *64*
5.4.1 Gewünschte und erfüllte Rahmenbedingungen 65
5.4.2 Nicht gewünschte, aber erfüllte Rahmenbedingungen 66
5.4.3 Gewünschte, aber nicht erfüllte Rahmenbedingungen 67
5.4.4 Weder gewünschte, noch erfüllte Rahmenbedingungen 68

5.5 Zukünftiges Engagement *69*
5.5.1 Weitere Mitarbeit 69
5.5.2 Ausweitung des Engagements 69

5.6 Religiosität und Verbundenheit mit Kirche *70*
5.6.1 Verbundenheit mit der Kirche 70
5.6.2 Religiosität 70

5.7 Zugangswege *71*

5.8 Grenzen, An- und Überforderungen *72*
5.8.1 Grenzen 72
5.8.2 Anforderungen 73

5.9 Rollen- und Selbstverständnisse *74*
5.9.1 Rollenverständnis 74
5.9.2 Bezeichnung 75

5.10 Verhältnis zu den Hauptamtlichen *76*

Impressum **77**

Anhang 1: Struktur-Daten (Kirchengemeinden) **79**

A.1.1 Lage 79
A.1.2 Gemeindegröße 80
A.1.3 Kirchenkreis 81
A.1.4 Antwort-Weg 82
A.1.5 Antwort-Typ 83
A.1.6 Gemeinde-Liste 84

Anhang 2: Tabellen zur Befragung in Kirchengemeinden.....91

A.2.1 Engagement in den Kirchengemeinden.....91
A.2.2 Engagement regional / landesweit und Dienste / Einrichtungen.....95
A.2.3 Engagement gesamt.....99

Anhang 3: Tabellen zur Befragung bei Diensten und Einrichtungen 101

A.3.1 Engagement in den Kirchengemeinden.....101
A.3.2 Engagement regional / landesweit und Dienste / Einrichtungen.....105
A.3.3 Engagement gesamt.....109

Fragebogen: Ehrenamtlichkeit in der ELKB.....111

1. Vorwort

Im Auftrag des Amts für Gemeindedienst (afg) in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB) hat das Institut für Praxisforschung und Evaluation (IPE) der Evangelischen Hochschule Nürnberg eine Befragung der Ehrenamtlichen in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen durchgeführt. Die Projektleitung hatte Diakon Ulrich Jakubek vom afg.

Ziel der Studie war es, verlässliche Daten über die Ehrenamtlichen und ihre Situation zu erhalten:

- Wer sind die Ehrenamtlichen?
- Was treibt sie an?
- Was wünschen sie sich?
- In welchen Bereichen engagieren sie sich?
- Wie ist das Verhältnis zu Hauptamtlichen?

Die gewonnenen Befunde sollen eine belastbare Grundlage bieten, um in Zukunft die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit zu verbessern, stärker auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen einzugehen und den hohen Stellenwert des Ehrenamts besser verdeutlichen zu können.

In diesem Abschlussbericht werden – nach der Beschreibung des methodischen Vorgehens und der Formulierung der Forschungsfragen – zunächst die Ergebnisse zu den einzelnen Fragestellungen für die gesamte Landeskirche dargestellt. In einer weiteren Darstellung werden dann die Befunde aus den Diensten und Einrichtungen in ihrer Gesamtheit gegenübergestellt. Dadurch werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich.

Seit der Präsentation der Gesamtergebnisse in Landeskirchenrat, Landessynodalausschuss und Landessynode wurden auf Anfrage den beteiligten Gemeinden, Dekanaten und Diensten zahlreiche Einzelauswertungen zur Verfügung gestellt, um vor Ort damit arbeiten und die Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit vorantreiben zu können. Darüber hinaus wurden weiterhin verschiedene Einzelauswertungen und Gruppenvergleiche erstellt, die den Rahmen dieses Berichts sprengen würden. Diese fließen im Wesentlichen in die künftige konzeptionelle Arbeit des afg ein. In den Daten stecken noch viele Schätze, von denen bisher erst ein Teil gehoben werden konnte.

Sollten bei der Lektüre des Berichts Rückfragen entstehen, stehen wir zur Beantwortung allen Leser/innen gerne zur Verfügung. Unser herzlicher Dank gilt den über 10.600 Ehrenamtlichen, die sich die Mühe gemacht haben, den langen und nicht ganz unkomplizierten Fragebogen auszufüllen, sowie allen, die die Befragung unterstützt haben durch Beratung, Werbung, Vermittlung und Verbreitung. Ohne sie wäre die Arbeit nicht möglich gewesen.

Nürnberg, im April 2014

Prof. Dr. Joachim König

Dietmar Maschke

2. Zentrale Befunde

1. Demographische Daten: Es sind insgesamt knapp 150.000 Menschen, die in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern ehrenamtlich arbeiten und – allein quantitativ gesehen – eine enorm hohe Arbeitsleistung erbringen: Wir sind bei der Erfassung der geleisteten Arbeitszeit auf eine Zahl von ca. 2,1 Mio. Stunden pro Monat in den Kirchengemeinden, Diensten und Einrichtungen gekommen. Das entspricht zum Vergleich, rein zeitlich gesehen, dem Aufwand, der monatlich in mehr als 12.000 Vollzeitstellen erbracht wird.

Knapp 70% der Ehrenamtlichen sind Frauen, das Alter liegt durchschnittlich bei 52 Jahren. D.h., die in unserer Landeskirche ehrenamtlich Engagierten sind deutlich weiblicher und auch wesentlich älter als es im bayerischen Landesdurchschnitt der Fall ist. Und es ist auffällig, dass die höheren Schul- und Bildungsabschlüsse und auch die Zweipersonenhaushalte deutlich überrepräsentiert sind.

2. Zu den Motiven für das Engagement: Ehrenamt soll nach Ansicht der Befragten in erster Linie Spaß und Freude machen. Das deckt sich mit dem Befund aus dem letzten Freiwilligen-Survey, bei dem Ehrenamt in Deutschland insgesamt untersucht worden ist.

Anderen wichtigen Motive sind: „Ich will mit anderen zusammen etwas tun“, „ich möchte in meiner Verantwortung als Christ handeln“, „ich will etwas Sinnvolles in der Freizeit tun“ und „ich will Gesellschaft insgesamt mit gestalten“.

Interessant ist auch: Ein Drittel der Befragten engagiert sich, um die Kirche zu verändern, und das sind vor allem die zeitlich hoch Engagierten (>15 Stunden/Monat), die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, die ja auch de facto große Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten haben, und es sind die eher Jüngeren, die dabei Mitverantwortung und Mitbestimmung lernen und auch für sich in Anspruch nehmen wollen. Ein knappes Drittel der Befragten engagiert sich ohne Kirche verändern zu wollen.

Eine Clusteranalyse ergab fünf Motivtypen: Die ‚traditionell christlich Motivierten‘ (22%), die ‚christlich und gemeinschaftlich Nutzenorientierten‘ (30%), die ‚gemeinschaftliche und sozial Nutzenorientierten (21%), die ‚unspezifisch Motivierten‘ (17%) und die ‚Gemeinschaftsorientierten‘ (10%). Diese Typologie ergibt eine deutliche Differenzierung der Ehrenamtlichen im Hinblick auf die christliche Orientierung ihres Engagements. Außerdem können der erste und vierte Typ eher dem so genannten ‚alten Ehrenamt‘ zugeordnet werden, während der zweite, dritte und fünfte Typ eher dem ‚neuen Ehrenamt‘ (Projekt- und Aufgabenorientierung, Eigennutz des Engagements usw.) zuzurechnen sind.

3. Die Zugangswege zum Engagement: Der wichtigste Weg führt in der Regel über persönliche Kontakte – über die berühmte Mund-zu-Mund-Propaganda wird man von Ehrenamtlichen oder von Hauptamtlichen angesprochen. Ein Drittel der Befragten sucht sich aber seine Tätigkeit auch ganz gezielt persönlich und eigeninitiativ aus und überlegt dabei sehr genau, welche Aufgabe zur eigenen Lebenslage gerade am besten passt. Die Medien und auch die Ehrenamtsbörsen werden zur Gewinnung neuer Mitarbeitenden dagegen vergleichsweise viel weniger genutzt.

4. Zu den Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Hier hat sich vor allem gezeigt: Die „Dankeskultur" ist in der Kirche sehr ausgeprägt. Aber: Danke sagen alleine reicht nicht mehr. Bei einigen Rahmenbedingungen besteht eindeutig Handlungsbedarf: Vor allem die zeitlich bedingten Grenzen der Engagierten müssten besser berücksichtigt werden:

Zum Beispiel im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit Schule in der Jugendarbeit, mit Beruf, mit Familie und bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder auch mit Blick auf andere ehrenamtliche Tätigkeiten, etwa in Vereinen oder in der Politik.

Insgesamt hat sich andererseits aber *auch* gezeigt: Die aller meisten Ehrenamtlichen fühlen sich mit ihrer Aufgabe weder über- noch unterfordert. D.h., die Passgenauigkeit, das sogenannte Matching zwischen den Engagierten und ihren Aufgaben ist weitgehend in Ordnung.

5. Das Ehrenamt wandelt sich mit den Menschen und ihren Lebenslagen. Diese Anpassungsfähigkeit hat sich als eine große Stärke herausgestellt: Kirche bietet für jede Lebenslage ein Engagementfeld. Eltern engagieren sich z.B. oft in der Kinder- und Jugendarbeit, vom Kindergottesdienst angefangen, bis zur Konfirmandenarbeit.

Interessant dabei ist vor allem: Für rund 40% spielt Religiosität und Spiritualität in ihrer Tätigkeit eine eher kleine oder gar keine Rolle. Für sie steht in erster Linie das Engagement für die Menschen und für die Gesellschaft im Vordergrund. Und das heißt eben auch: Es engagieren sich in der Kirche längst nicht nur die sogenannten „Hoch-Verbundenen", sondern wir haben in vielen Bereichen eine breite Öffnung in die Gesellschaft hinein gefunden.

6. Kirche ist mit Blick auf den demographischen Wandel gut aufgestellt: Ehrenamtliche aller Altersstufen – von unter 13 Jahren bis über 80 – engagieren sich. Die Altersgruppe zwischen 40 und 80 Jahre ist besonders stark vertreten. Das heißt: Menschen in der zweiten Lebenshälfte bringen viele Kompetenzen und Ressourcen ein. Und sie geben ihre Erfahrungen weiter.

Da übernimmt Kirche eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe: Sie ermöglicht es einerseits, dass ältere Menschen auf diese Weise am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Andererseits profitieren Kinder und Jugendliche vom Ehrenamt, weil sie dort bei ihren Tätigkeiten eine Menge an Qualifizierungs- und Erfahrungsfeldern finden.

Letztlich wird da nichts anderes als mündige Teilhabe an der Gesellschaft geübt und gelernt, auch als Grundlage für späteres Engagement in anderen Bereichen der Gesellschaft.

7. Kirche versteht sich auch deswegen als „Bildungsagentur“ für gesellschaftliches Engagement insgesamt. 53% der ehrenamtlichen Mitarbeitenden leisten zusätzlich einen zivilgesellschaftlichen Beitrag durch ihr Engagement in Vereinen, Wohlfahrtsverbänden, Initiativen, Bildung und Politik. Und sie werden, z.B. in der Jugendarbeit genau dafür ausgebildet und qualifiziert.

Außerhalb der Kirche werden von diesen Ehrenamtlichen monatlich zusätzlich zu diesen 2,1 Mio. ungefähr 700.000 weitere Stunden an ehrenamtlichem Engagement geleistet, also in die Gesellschaft insgesamt mit eingebracht.

Trotzdem ist bei 90% dieser Menschen die kirchliche Bindung, also ihre Bereitschaft hoch, auch weiterhin in der Kirche mitzuarbeiten.

8. Ehrenamt und Lebenslagen: Das kirchliche Ehrenamt wandelt sich mit den Menschen und ihren Lebenslagen: Es ist häufiger zeitlich befristet, klarer projekt-, ziel- und aufgabenorientiert und deckt sich viel eher mit einem selbst definierten Motiv und Eigennutz der freiwillig Engagierten. Diese Anpassungsfähigkeit zeigt sich als eine große Stärke: Kirche bietet in ihrer Vielfalt für jede Lebensphase und Lebenslage ein passendes Engagementfeld. Eltern engagieren sich z.B. oft in der Kinder- und Jugendarbeit, von den Krabbelgruppen und dem Kindergottesdienst angefangen bis zur Konfirmandenarbeit.

3. Methode und Forschungsdesign

3.1 Forschungsfragen

Im Rahmen der Ehrenamtsstudie sollten Antworten auf die folgenden 10 Fragestellungen gefunden werden:

- Wie sieht die demographische Struktur bei den Ehrenamtlichen aus?
- In welchen Bereichen sind sie tätig und in welchem Umfang?
- Welche Motive liegen dem Engagement zugrunde?
- Unter welchen Rahmenbedingungen wird gearbeitet und wie werden diese bewertet?
- Wie sieht es mit der Verbundenheit mit Kirche und mit der Bereitschaft aus, auch weiterhin mitzuarbeiten?
- Wie sehen die Zugangswege zum Engagement aus?
- Welche Grenzen hat das Engagement?
- Wie werden die Anforderungen beurteilt?
- Wie definieren die Ehrenamtlichen sich und ihre Rolle in Kirche und Gesellschaft?
- Wie sieht das Verhältnis zu den Hauptamtlichen aus?

Zur Beantwortung dieser Fragen lagen schließlich insgesamt mehr als 10.600 gültige Datensätze vor. Das ist – soweit das zu beurteilen ist – die beste Datengrundlage, die einer Kirche zu diesem Thema zur Verfügung steht. Die Ergebnisse sind damit für die Landeskirche, für die Kirchenkreise und für die landesweiten Dienste und Einrichtungen insgesamt repräsentativ und zuverlässig belastbar.

Für die einzelnen Gemeinden und Dekanate, die sich im Rahmen der Stichprobe an der Befragung beteiligt haben, liegen jetzt zudem gut verwertbare Daten zur weiteren Planung und Entwicklung vor Ort vor. Dies erscheint deshalb besonders wichtig, weil diese groß angelegte Untersuchung auch ein Signal in die Kirche hinein ist – eine Botschaft, die lautet: „Wir nehmen ehrenamtliche Arbeit damit sehr genau wahr und haben mit diesen Daten die Möglichkeit, aber eben auch die Verantwortung, aus den Erkenntnissen Konsequenzen zu ziehen und Entscheidungen zu treffen, was die Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Arbeit in unserer Kirche, in den Dekanaten und in den Gemeinden angeht, aber auch bezogen auf die Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft insgesamt."

Der Studie liegt ein maximal weites Verständnis von Ehrenamt zugrunde. Dieses reicht vom Gemeindebriefausträger über Kirchen- und Posaunenchöre bis zum Kirchenvorstand und umfasst auch die nur sporadisch, projektorientiert Engagierten, z.B. Grillen, Mithelfen, Fahren, Umbauen.

3.2 Konstituierung des Forschungsprojektes

Das Projekt wurde im Auftrag des afg durchgeführt und über folgende Gruppen gesteuert:

- Projekt-Beirat
  - KR Jörg Hammerbacher (zuständiger Referent im Landeskirchenamt)
  - Prof. Dr. Beate Hofmann
  - Diakon Ulrich Jakubek (stellvertretender Leiter und Geschäftsführer des afg, Projektleiter der Evaluation Ehrenamtlichkeit)
  - KR Dr. Stefan Koch (Planungsreferent der ELKB)
  - Prof. Dr. Joachim König (Leiter des IPE)
  - Diakon Dietmar Maschke (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IPE)
- Synodale Begleitgruppe aus dem Ausschuss Bildung, Erziehung und Jugend
  - Dorothea Eichhorn
  - Christian Früh (ab Februar 2012)
  - Christine Kaas
  - Christa Müller
  - Prof. Dr. Ulrich Schwab (bis Januar 2012)
- Projektgruppe Auswertung am afg
  - Johanna Flierl
  - Christa Flurer
  - Martina Jakubek
  - Prof. Dr. Thomas Popp
  - Brigitte Reinard
  - Kerstin Dominika Urban
  - Mitglieder des Projektbeirats

Ursprünglich angedacht war ein mehrstufiges empirisches Forschungsdesign, bei dem zunächst eine schlanke Befragung von Hauptamtlichen in einigen ausgewählten Kirchengemeinden erfolgt wäre. Darauf hätte eine qualitative Vertiefung aufbauen sollen. In den Planungen zeigte sich aber, dass dies eine Engführung bedeutet hätte und damit die zentralen Fragen nicht hätten beantwortet werden können. Aus der Landessynode kam zudem der Wunsch, in die Breite zu gehen und – statt über den Filter der Hauptamtlichen – die Ehrenamtlichen direkt zu befragen. Dies ermöglicht nicht nur eine unmittelbare Beantwortung der Fragen, sondern drückt besonders auch die direkte Wertschätzung der Ehrenamtlichen aus: „Wir fragen nicht andere, was sie denken, dass sie denken, sondern fragen sie direkt."

3.3 Umsetzung und Datenbasis

Der Fragebogen wurde von Sommer bis Winter 2011 unter breiter Beteiligung von landeskirchlichen Experten und Ehrenamtlichen entwickelt und in einem in mehreren Gemeinden durchgeführten Pre-Test optimiert. Die Befragung wurde von Februar bis Juni 2012 durchgeführt. Für die Erhebung wurde aus den 1540 Kirchengemeinden eine repräsentative Zufallsstichprobe gezogen, die geschichtet war nach

- Kirchenkreisen,
- Dekanaten,
- Gemeindegröße (sehr kleine Gemeinden bis sehr große Gemeinden),
- Prägung (ländlich, kleinstädtisch, mittelstädtisch, großstädtisch)
- Konfession (Kernland – Diaspora)

Diesen zentralen Schritt hat der bekannte und geschätzte Gemeindeberater Horst Bracks mit seiner umfassenden Kenntnis der Dekanate und Kirchengemeinden unterstützt.
An der Umfrage beteiligt haben sich 275 Kirchengemeinden. Die Anfrage in den Gemeinden wurde unterstützt durch die Mitglieder der Landessynode, die vor Ort um Beteiligung und Akzeptanz geworben haben. Dies war eine wichtige Voraussetzung, da sich die Sinnigkeit von derartigen Projekten in den Gemeinden nicht immer erschließt und sie vor Ort mit zusätzlichem Aufwand verbunden sind.

Aus den 275 Stichproben-Gemeinden gingen insgesamt 8.610 gültige Antworten ein. Dies entspricht einem Rücklauf von 27,9%. Grundlage für die Berechnung ist die in der landeskirchlichen Statistik (Kirchliches Leben in Zahlen) aus den Stichproben-Gemeinden gemeldete Anzahl der Ehrenamtlichen. Die Ergebnisse sind auf der Grundlage dieser Datenbasis repräsentativ für die Landeskirche, alle Kirchenkreise, ca. 50% der Dekanate (je nach Rücklauf), alle teilnehmenden Gemeinden und die Einrichtungen und Dienste insgesamt.

Parallel zur Gemeinde-Stichprobe wurden auch die Ehrenamtlichen in kirchlichen Diensten und Einrichtungen befragt. Dabei gingen weitere 2.079 Antworten ein, so dass insgesamt 10.689 gültige Antworten vorliegen.

Die Erhebung erfolgte mittels eines schriftlichen Fragebogens. Um nicht unnötig viele Fragebögen zu drucken und zu versenden, wurde der tatsächliche Bedarf mit den Gemeinden abgeglichen. Neben der gedruckten Variante war die Beantwortung auch über ein Online-Portal des Instituts und per E-Mail möglich. Die Fragebögen und Freikuverts für die Antwort wurden an die Pfarrämter geschickt mit der Bitte um Verbreitung. Dabei konnten die ohnehin vorhandenen Kanäle genutzt werden (z.B. über die Gruppenleitungen, Postfächer, Gemeindebriefe, Mail-Verteiler, etc.). Etliche Gemeinden haben die Bögen auch eigens verschickt (z.B. zusammen mit einem Dankesbrief) oder bei eigenen Veranstaltungen verteilt (z.B. Gemeinde-Versammlungen, Mitarbeitenden-Empfang).

3.4 Hinweise zur Darstellung

Dieser Bericht gibt einen graphischen und tabellarischen Überblick über die Ergebnisse der Ehrenamtsstudie in der gesamten Landeskirche. Die Ergebnisse werden dargestellt als:

- **%-Verteilungen der gültigen Antworten** (z.B. bei den Angaben zur Person und bei Fragen, bei denen Mehrfachnennungen möglich waren)

- **Mittelwerte bei skalierten Fragen**. Der Mittelwert wird als arithmetisches Mittel (Durchschnitt) über alle Antworten berechnet. Da hier die Antworten aller Befragten in einem Wert zusammengefasst sind, bietet er einen schnellen Überblick über die Antworttendenzen. Die Streubreite des Mittelwertes liegt zwischen
  - 1 = *„voll und ganz“*, also komplette Zustimmung, und
  - 6 = *„überhaupt nicht“*, also komplette Ablehnung.
  - Dazwischen konnten die Bewertungen differenziert werden wie bei Schulnoten.
  - Die Analogie zur bekannten Schulnotenskala ist beabsichtigt, um die Beantwortung und Interpretation zu erleichtern.
  - Auf der sechsstufigen Skala liegt die Mitte der Skala bei 3,5. Werte, die kleiner sind als 3,5 drücken eher Zustimmung aus, größere Werte drücken eher Ablehnung aus.

- **Standardabweichung**: Als Kennzahl für die Streuung wird die **Standardabweichung** berechnet. Diese gibt an, in welchem Bereich die meisten Antworten der Befragten liegen. Je geringer dieser Wert ist (grün hinterlegte Werte), desto einheitlicher haben die Befragten geantwortet. Je höher diese Werte sind (rot hinterlegte Werte), desto mehr gehen die Bewertungen der Befragten auseinander.
  Die Streuung wird in den Diagrammen nach dem Ampelprinzip gekennzeichnet:
  - sehr große Streuung, Standardabweichung > 1,5
  - eher große Streuung, Standardabweichung liegt zwischen 1,1 und 1,5
  - eher geringe Streuung, Standardabweichung ≤ 1,0

Die **ehrenamtlichen Tätigkeiten** [Abschnitt 4.2] werden tabellarisch dargestellt. Wie zuvor schon im Fragebogen sind die Listen gegliedert nach den Bereichen

1) Kirchengemeinde
2) regional & landesweit und
3) Kirchliche Dienste & Einrichtungen

Diese sind jeweils untergliedert und sortiert nach verschiedenen Aspekten:

a) die Anzahl der Personen, die im jeweiligen Bereich aktiv sind
b) der geleistete Aufwand in Stunden pro Monat und
   der geleistete Aufwand in Stunden pro Person pro Monat
c) die Dauer der Mitarbeit in Jahren

Da es sich um die Angaben (Stunden / Jahre) aus den vorliegenden Antworten der Befragten handelt, sollten die dargestellten Werte (Summen, Hochrechnungen, Mittelwerte) – insbesondere bei geringer Datenbasis – nicht absolut gesetzt werden. Sie bieten aber interessante Anhaltspunkte zur Gewichtung des Engagements vor Ort. Häufig wurde auch „keine Angabe“ zu Umfang und Dauer des Engagements gemacht. Diese werden bei der Berechnung von Mittelwerten nicht berücksichtigt. In der Gesamtauswertung auf Landesebene wurden diese fehlenden Werte mittels singulärer Imputation (Substitution durch Mittelwerte) innerhalb der einzelnen Tätigkeitsfelder ergänzt. Da es jeweils um Größenordnungen geht, bietet es sich an, die Werte in der Diskussion / Interpretation gerundet zu verwenden.

Die Listen sind sortiert nach absteigender Häufigkeit in der angegebenen Vergleichsebene (z.B. Kirchengemeinde oder kirchlicher Dienst).
Beim Stunden-Umfang können auch Tätigkeitsbereiche an die Spitze gelangen, in denen nur wenige Antworten, aber von besonders engagierten Personen vorliegen. Somit besagt eine hohe Stundenzahl pro Person pro Monat nichts über die Gesamtstunden und die Anzahl der Personen.
Aus Datenschutz-Gründen sind in Tätigkeitsbereichen, in denen weniger als vier Personen aktiv sind, die Angaben zum Aufwand (Std.) und zur Dauer des Engagements durch „Z“ ersetzt.

Bei den dargestellten Hochrechnungen (Stunden und Jahre) ist zu beachten, dass diese die Mitte eines Vertrauensintervalls darstellen, das sich aus der Gesamt-Rücklaufquote und Größe der Gemeindestichprobe ergibt.

Bei den **Rahmenbedingungen der Tätigkeit** [Abschnitt 4.4] wurde danach gefragt,

- ob sie gewünscht werden und
- ob sie erfüllt sind (unabhängig vom Wunsch – es kann ja auch etwas Unerwünschtes erfüllt sein)

Bei der Auswertung der Antworten auf die beiden Ja-Nein-Fragen nach Wunsch und Erfüllung ergeben sich vier mögliche Antwort-Kombinationen:

1) Rahmenbedingung gewünscht und auch erfüllt
2) Rahmenbedingung erfüllt, aber nicht gewünscht
3) Rahmenbedingung gewünscht, aber nicht erfüllt
4) Rahmenbedingung weder gewünscht, noch erfüllt

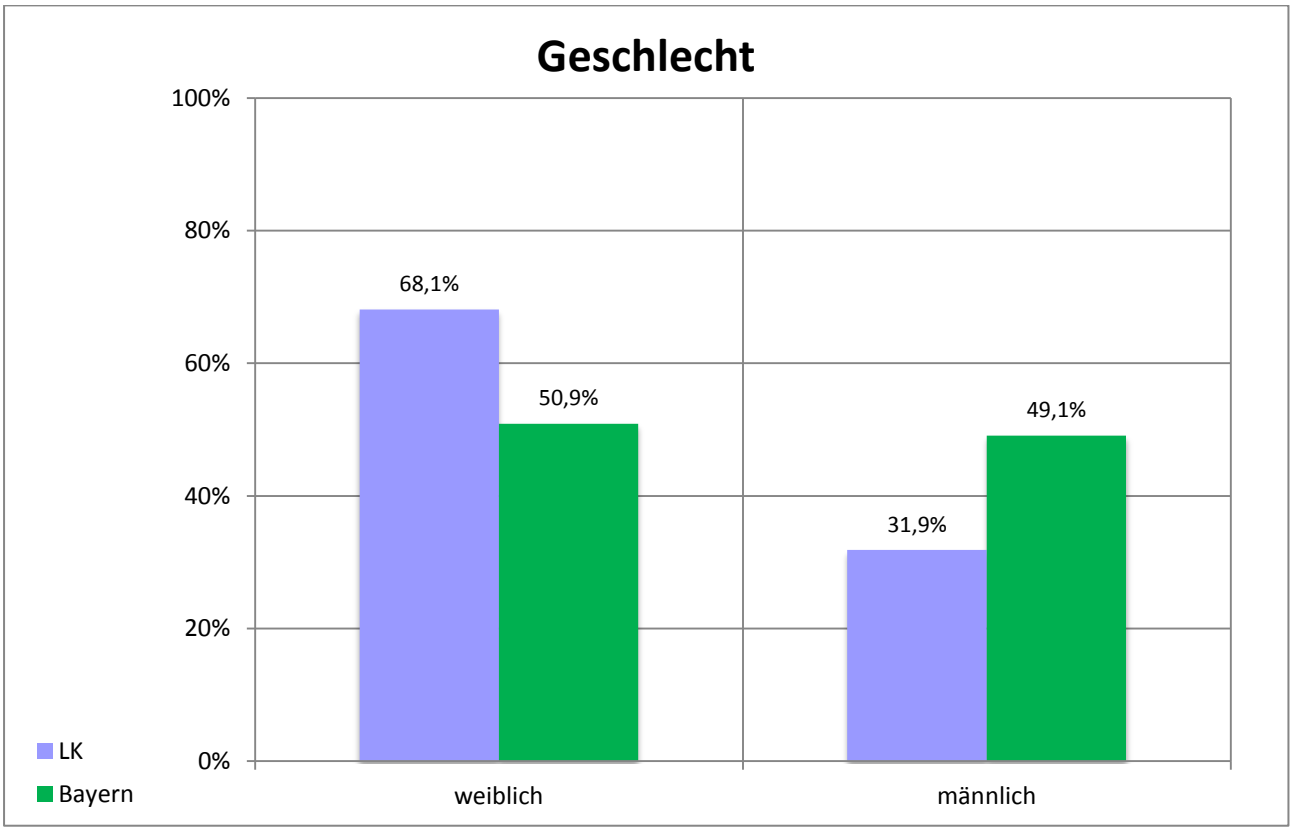
Bei diesen vier Typen werden jeweils die prozentualen Häufigkeiten dargestellt.

4. Ergebnisse der Befragung in den Kirchengemeinden

4.1 Demographie

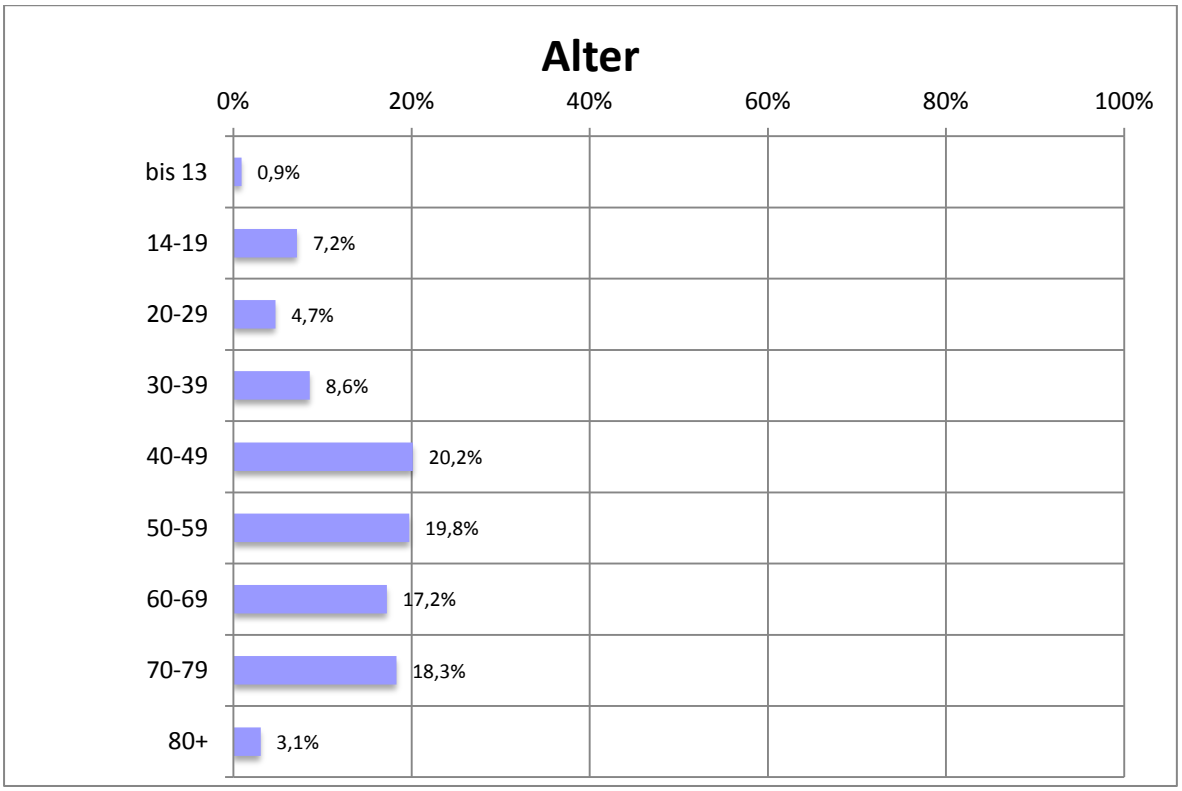
Es sind insgesamt knapp 150.000 Menschen, die in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern ehrenamtlich arbeiten[1]. Knapp 70% dieser Ehrenamtlichen sind Frauen, das Alter liegt durchschnittlich bei 52 Jahren. D.h., die hier Engagierten sind ‚weiblicher' und älter als es im Landesdurchschnitt der bayerischen Bevölkerung[2] der Fall ist. Und es ist auffällig, dass die Verheirateten, die Zweipersonenhaushalte und auch die höheren Schul- und Bildungsabschlüsse signifikant überrepräsentiert sind.

4.1.1 Geschlecht

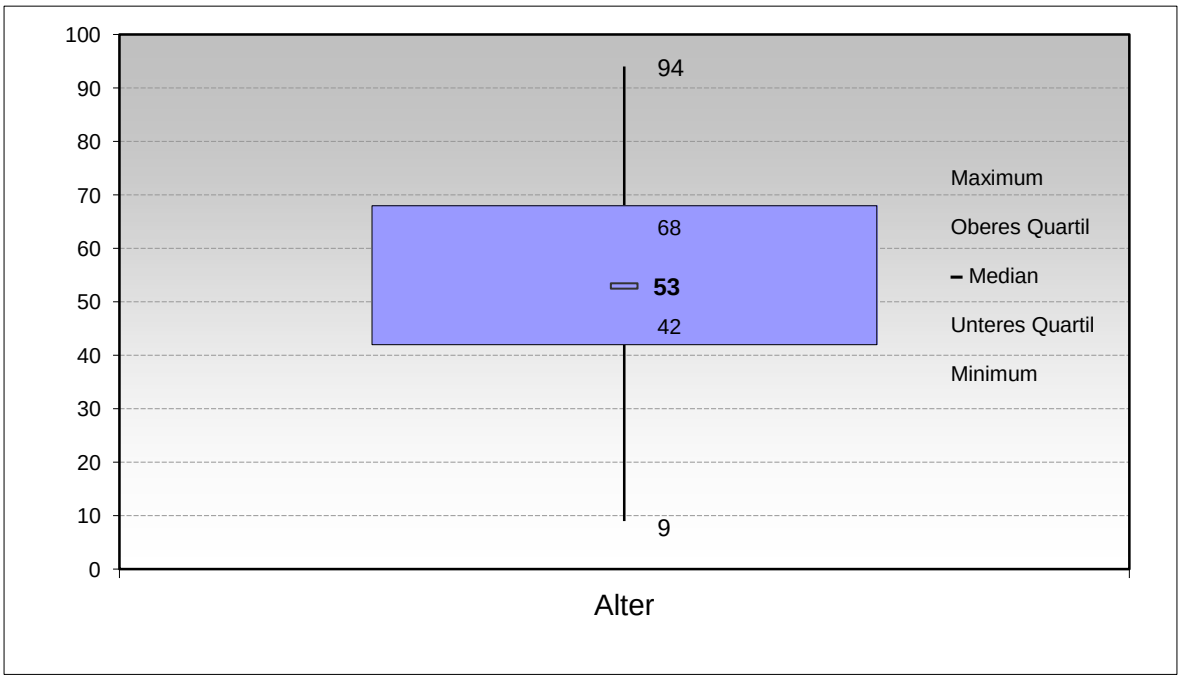


[1] Kirchliches Leben in Zahlen
[2] Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Mikrozensus

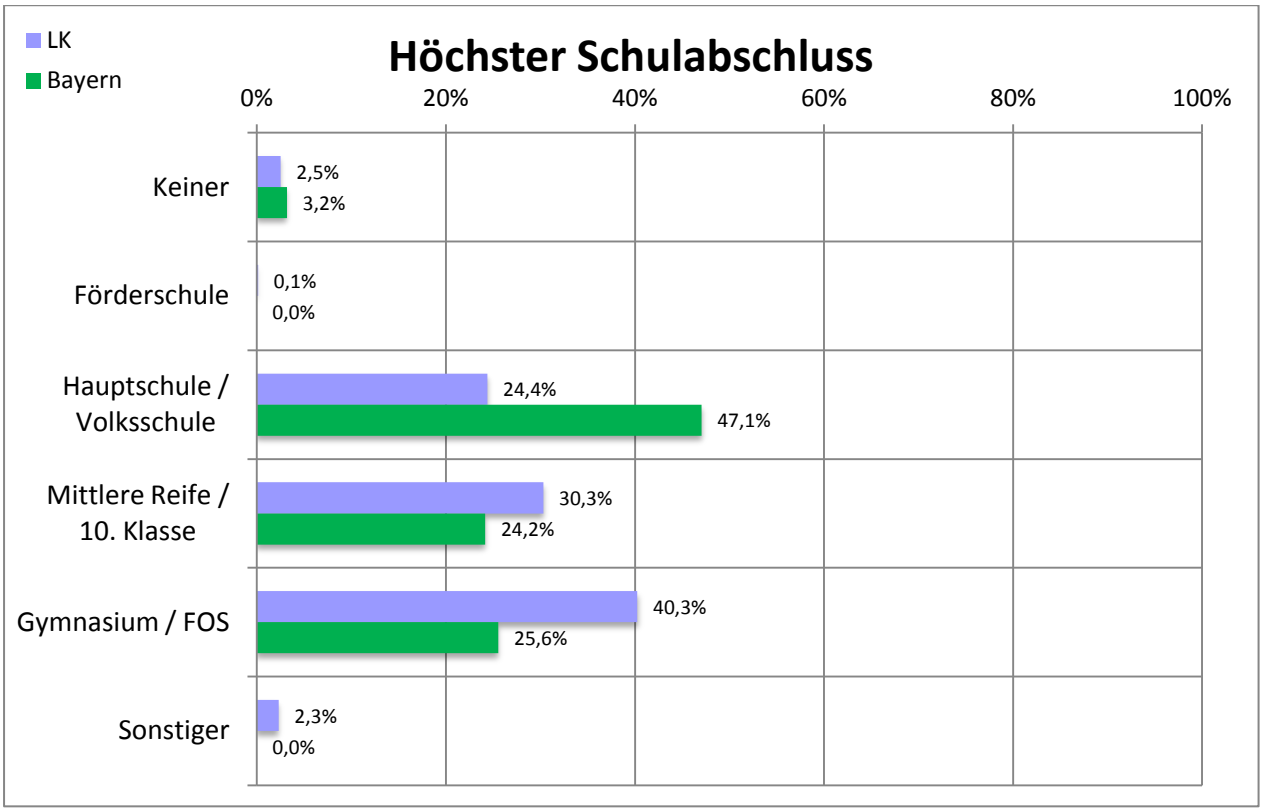
4.1.2 Alter



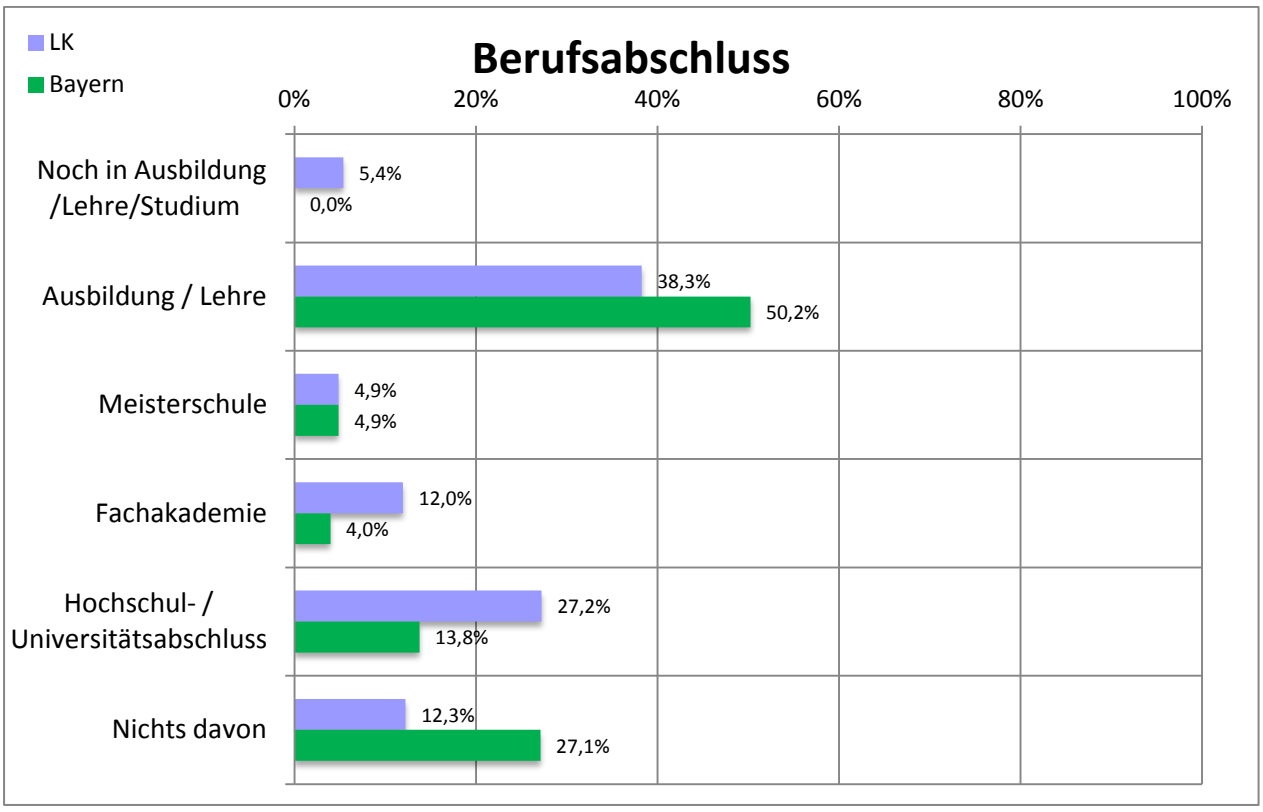
Alter	LK
Mittelwert	52,3
Minimum	9,0
Maximum	94,0



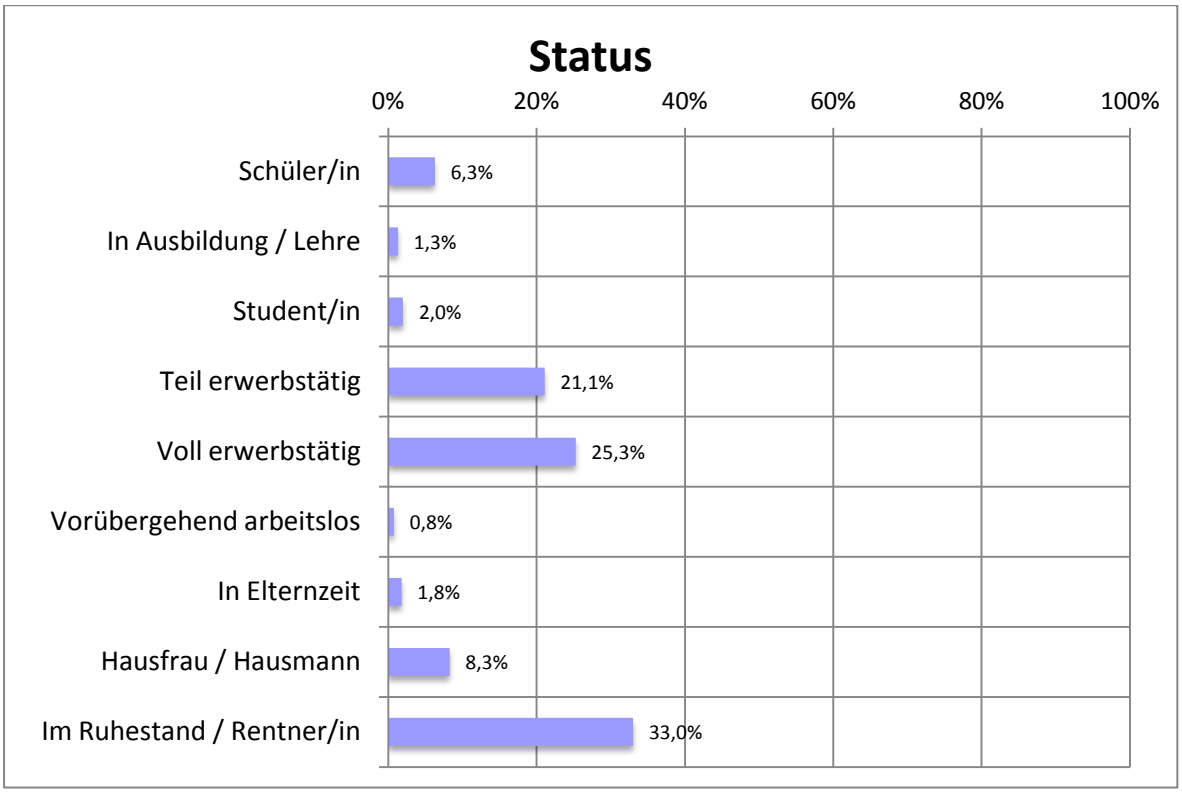
4.1.3 Höchster Schulabschluss



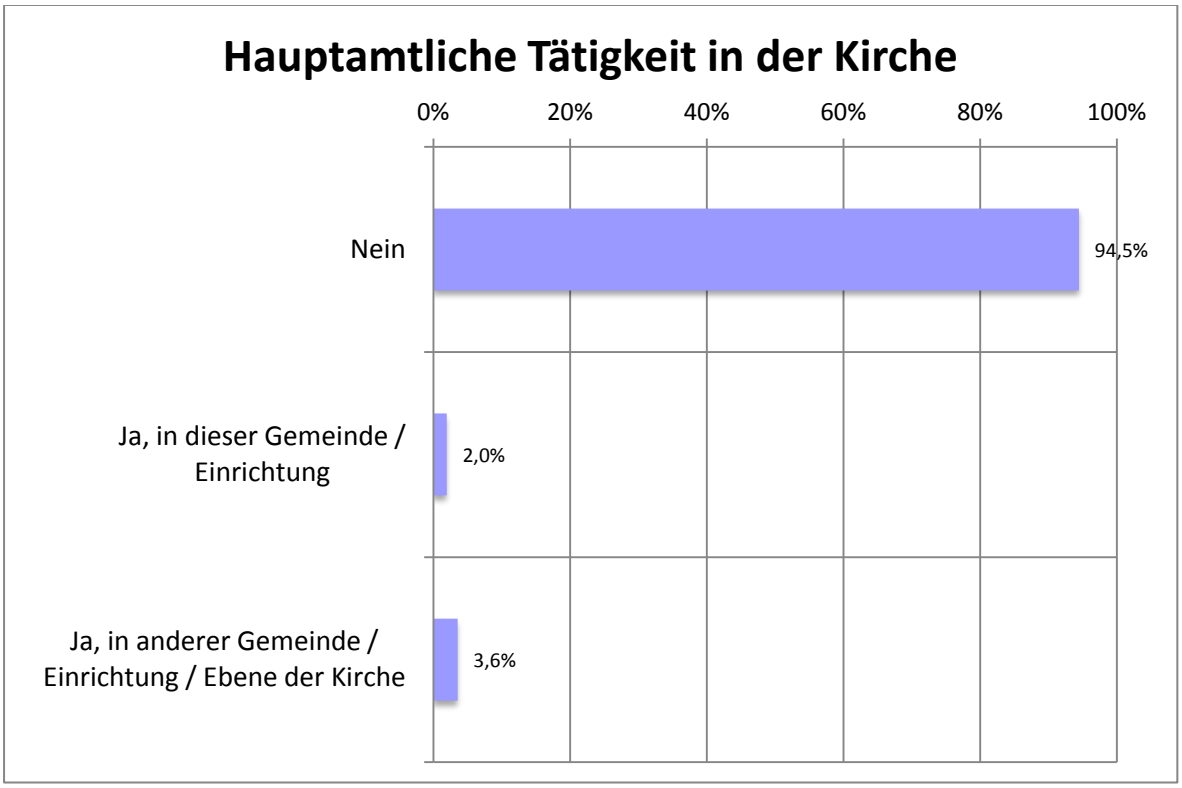
4.1.4 Berufsabschluss



4.1.5 Status

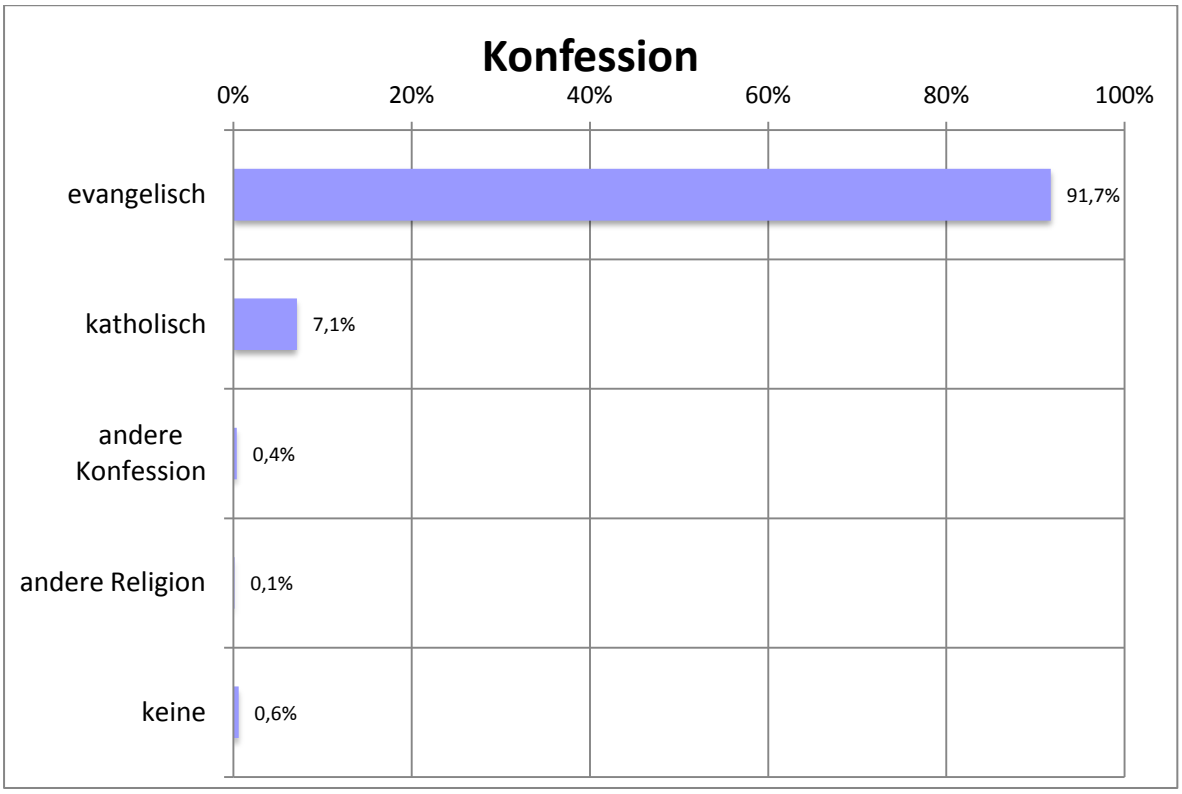


4.1.6 Hauptamtliche Tätigkeit in der Kirche

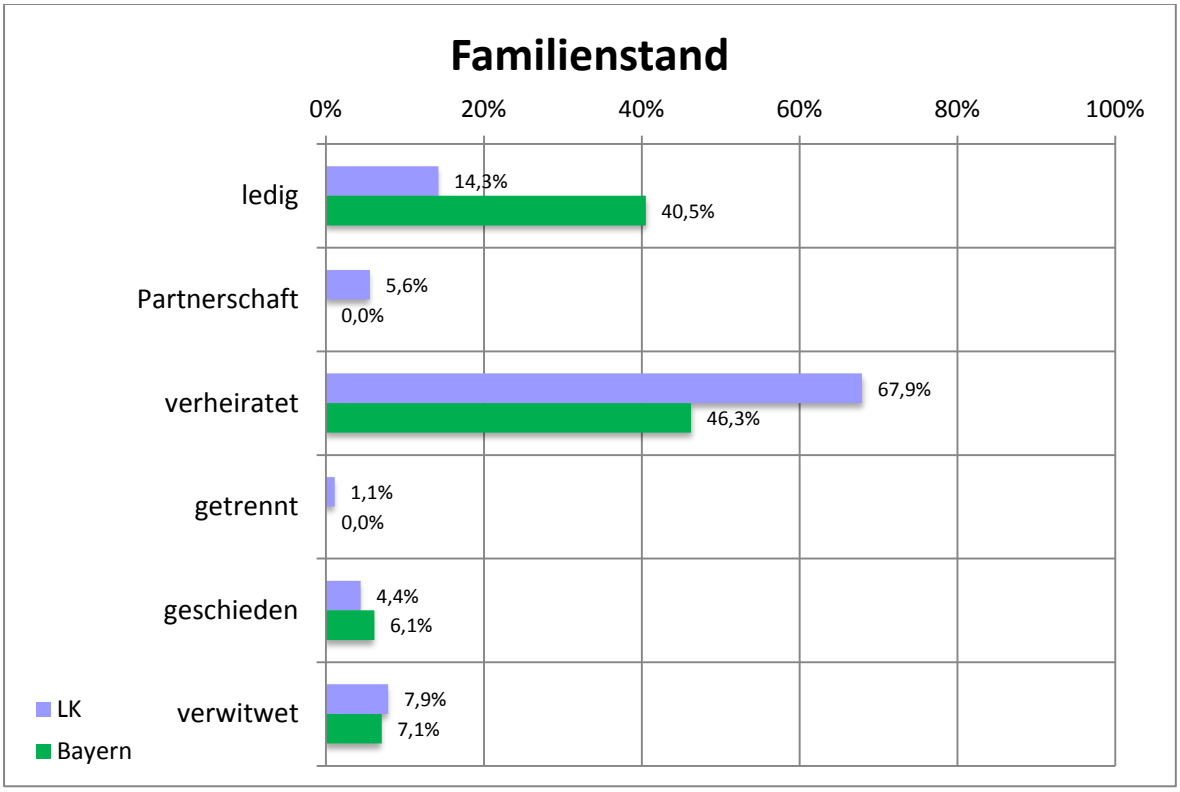


„Viele Menschen, die hauptamtlich in Kirche und Diakonie arbeiten, engagieren sich auch ehrenamtlich. Sind Sie – abgesehen von Ihrem ehrenamtlichen Engagement – auch hauptamtlich in der Kirche bzw. einer ihrer Einrichtungen tätig?“

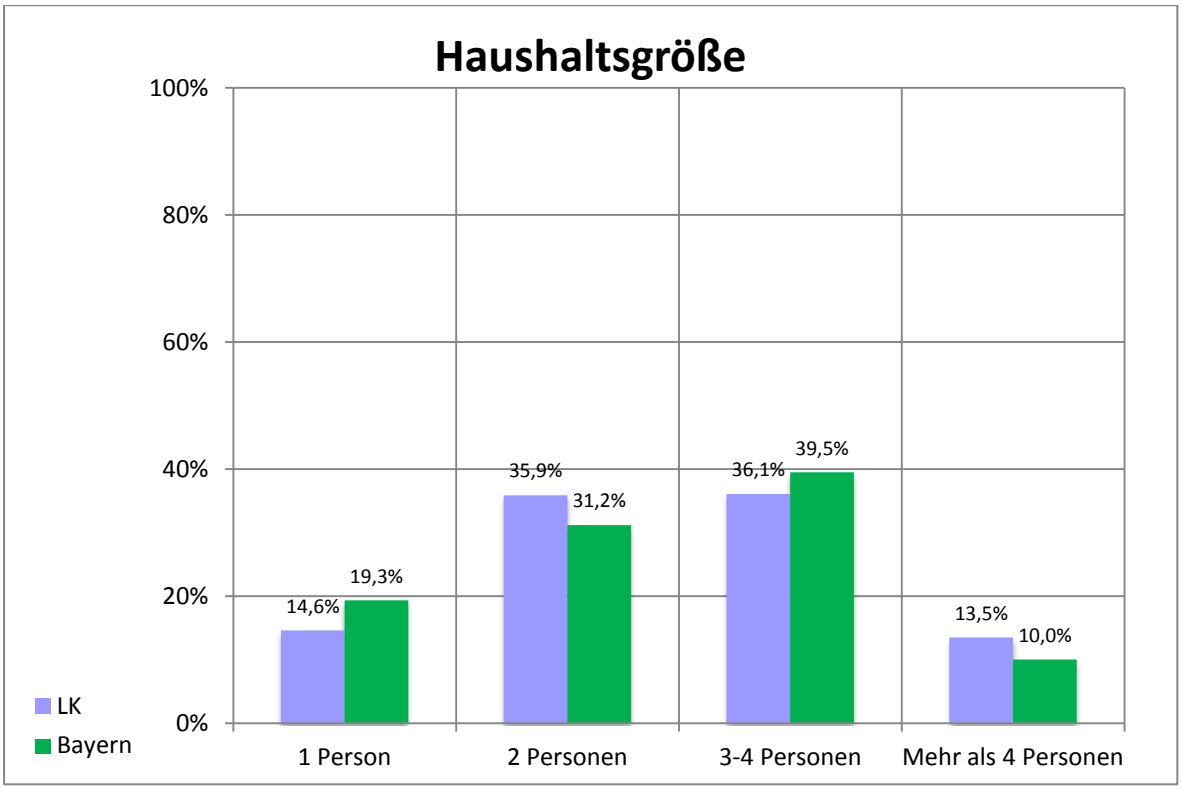
4.1.7 Konfession



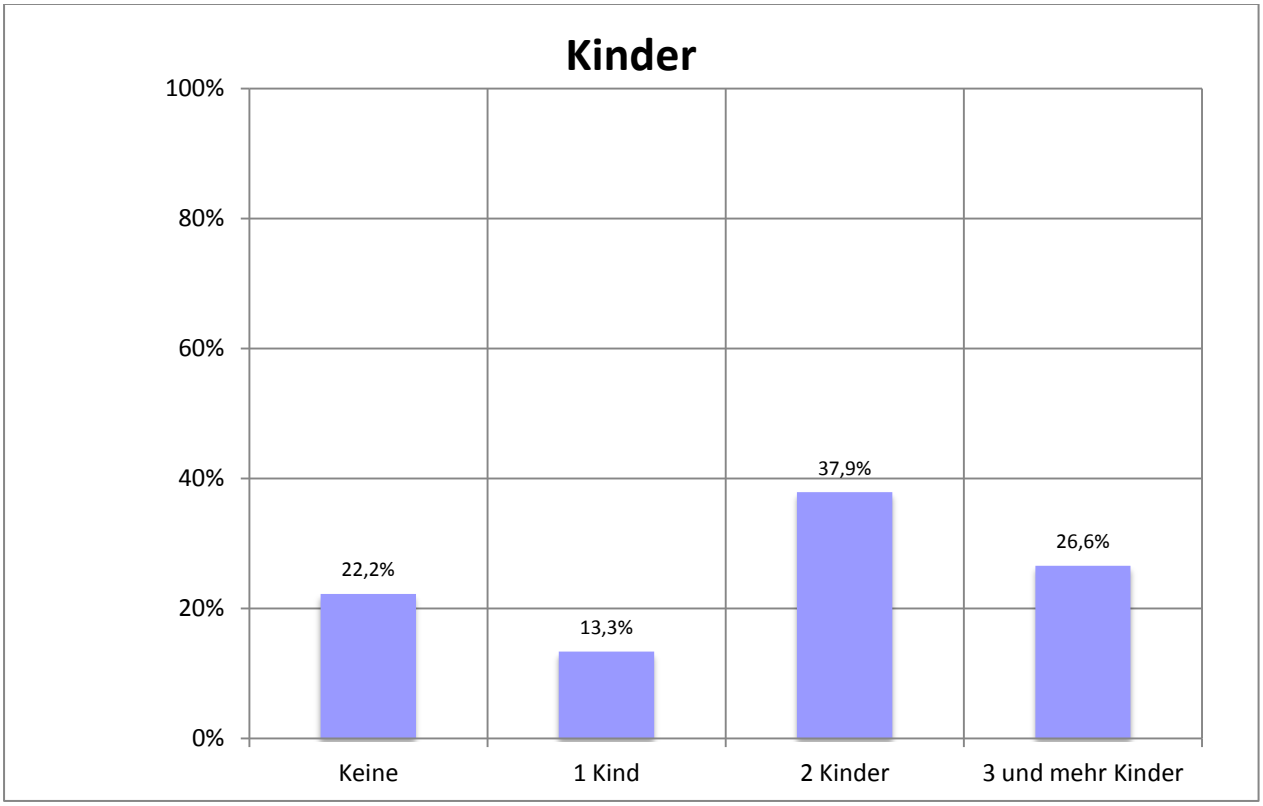
4.1.8 Familienstand



4.1.9 Haushaltsgröße



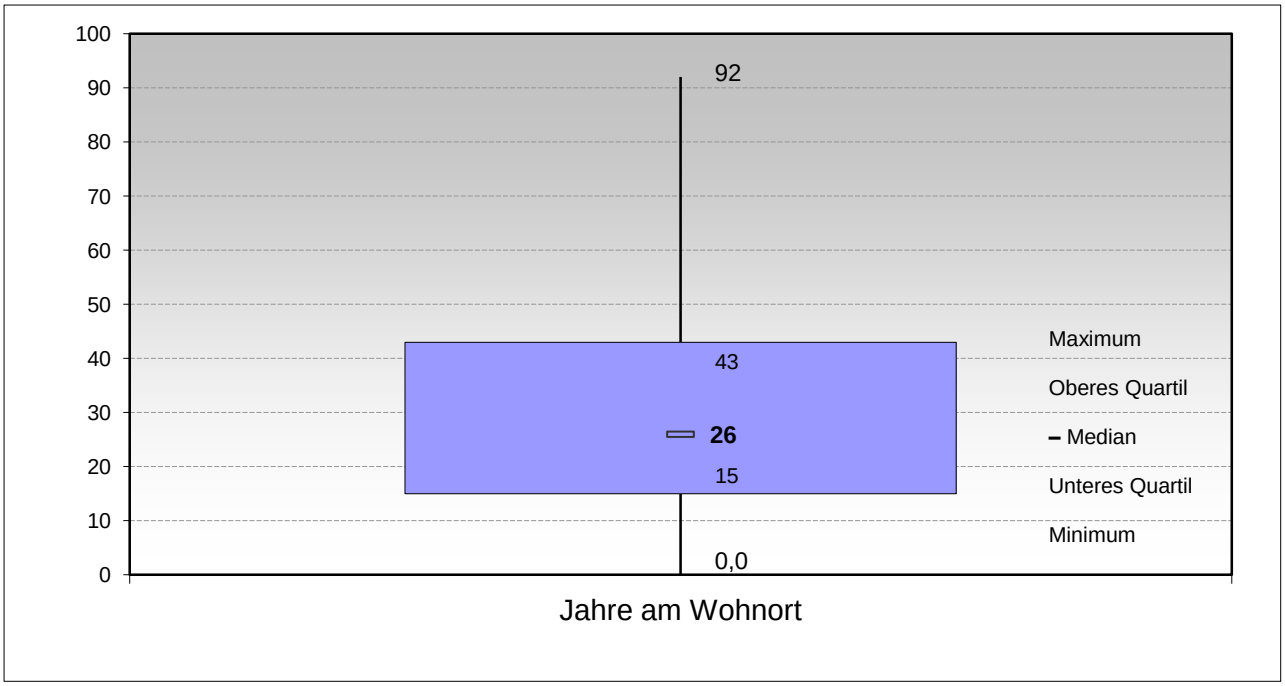
4.1.10 Kinder



4.1.11 Jahre am Wohnort

Die Ehrenamtlichen leben im Durchschnitt 29,5 Jahre an ihrem derzeitigen Wohnort. Die Spanne reicht von 0 bis 92 Jahren.

Jahre	LK
Mittelwert	29,5
Minimum	0,0
Maximum	92,0



4.2 Bereiche ehrenamtlichen Engagements

Allein quantitativ gesehen erbringen Ehrenamtliche enorm viel Arbeit: Die insgesamt geleistete Arbeitszeit addiert sich für die Bayerische Landeskirche auf eine Gesamtsumme von ca. 2,1 Mio. Stunden pro Monat. Das entspricht zum Vergleich – rein rechnerisch gesehen – dem Aufwand, der monatlich in mehr als 12.000 Vollzeitstellen erbracht wird.

Kirche eröffnet einen breiten Raum für Lebensgestaltung und Glaubensentfaltung. Es können sich Menschen mit ihren ganz verschiedenen Kompetenzen und Begabungen einbringen. Fünf Engagementbereiche[3] (Cluster) lassen sich in den Kirchengemeinden unterscheiden: Die meisten Ehrenamtlichen (~117.000) engagieren sich in klar definierten Projekten, etwa bei Festen, in der Ökumene, in der Friedens- und Umweltarbeit, beim Austeilen von Gemeindebriefen oder bei Umbaumaßnahmen. Es folgt die Arbeit mit den verschiedenen Zielgruppen kirchlicher Arbeit (~84.000), zum Beispiel in der Frauen-, Senioren-, Kinder- oder Jugendarbeit. Darauf folgt der Bereich der Gestaltung von Gottesdiensten (~60.000), die Kirchenmusik (~59.000) und schließlich die verantwortliche Mitarbeit in der Gemeindeleitung und in den verschiedenen Gremien (~44.000).

Im Fragebogen wurden die Tätigkeitsfelder umfassend ausoperationalisiert. Die Liste war gegliedert nach drei Ebenen:

1) Kirchengemeinde
2) Regionale und landesweite Tätigkeiten (z.B. Dekanatsjugend, Landessynode)
3) Tätigkeiten bei Diensten und Einrichtungen (z.B. Krankenhausseelsorge, Diakonie)

Innerhalb dieser drei Ebenen werden folgende Aspekte dargestellt:

a) die Anzahl der Personen, die im jeweiligen Tätigkeitsbereich aktiv sind
b) der geleistete Aufwand in Stunden pro Monat (Summe) und
   der geleistete Aufwand in Stunden pro Person pro Monat (Mittelwert)
c) die Dauer der Mitarbeit in Jahren

Über die vorgegebenen Bereiche hinaus konnten jeweils auch noch weitere eigene Bereiche genannt werden. Diese wurden in die Gesamt-Summen übernommen, jedoch nicht hochgerechnet.

[3] Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen zugelassen und es hat sich gezeigt, dass nur wenige Befragte Tätigkeiten lediglich innerhalb eines Bereiches angegeben haben – die allermeisten sind mehrfach engagiert. Aus diesem Grund ergibt sich aus den im Folgenden genannten Häufigkeiten in Klammern auch eine Gesamtsumme, die deutlich über der Gesamtzahl der Ehrenamtlichen von 150.000 liegt.

4.2.1 Gesamt-Umfang des Engagements

Eine Addition aller Stunden (ganz pauschal und global betrachtet), die von Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden geleistet werden, ergibt ~105.000 Stunden pro Monat.
Die repräsentative Gemeindestichprobe ermöglicht hier eine Hochrechnung. Diese liegt innerhalb eines Vertrauensintervalls, das von 1.580.000 bis 2.110.000 Stunden pro Monat in den Gemeinden reicht – abhängig davon, ob man konservativ oder optimistisch hochrechnet.
Hinzu kommen 220.000 bis 290.000 Stunden pro Monat, die regional und landesweit, sowie bei Diensten und Einrichtungen geleistet werden.
Daraus ergeben sich insgesamt ~2,1 Millionen Stunden pro Monat (Vertrauensintervall zwischen 1,8 und 2,4 Millionen Stunden pro Monat). Das entspricht – rein quantitativ betrachtet – ungefähr einem Umfang von 12.000 Vollzeitstellen. Pro Person werden dabei durchschnittlich 14,2 Stunden pro Monat in 2,9 Bereichen geleistet.

Stunden / Monat	Gemeinde-Stichprobe (Landeskirche)	Hochrechnung konservativ (Faktor ~15)	Hochrechnung optimistisch (Faktor ~20)
Kirchengemeinde	105.290	1.580.000	2.110.000
Regionale und landesweite Dienste und Einrichtungen	14.588	220.000	290.000
Gesamt	**119.878**	**1.800.000**	**2.400.000**
Zusätzliches außer-kirchliches Engagement	41.423[4]	620.000	830.000

Darüber hinaus ist mehr als die Hälfte dieser Menschen (53%) noch in ganz anderen, außerkirchlichen Bereichen ehrenamtlich engagiert, vor allem in Vereinen und Hilfsdiensten (32%), in der Bildung (10%), in Initiativen (9%) und in der Politik (7%). Immerhin ~725.000 weitere Stunden pro Monat werden hier zusätzlich geleistet. [Vgl. Abschnitt 4.2.3]

[4] Alle diese Berechnungen schließen singuläre Imputation ein.

4.2.2 Engagement in den Kirchengemeinden

4.2.2.1 Anzahl der Ehrenamtlichen

Die meisten Ehrenamtlichen sind bei Festen und Veranstaltungen aktiv (~42.000 Personen / 27,7% der Befragten). Es folgen Gemeindebrief-Verteiler/innen (~40.000 / 26,7%) und Chöre (35.700 / 23,7%).

	Tätigkeits-Bereich (Kirchengemeinde)	% der Befragten	Anzahl der EA (Hochrechnung)
1	Feste und Veranstaltungen	27,7%	~42.000
2	Gemeindebrief verteilen	26,7%	~40.000
3	Chor	23,7%	~36.000
4	Kirchenvorstand	18,4%	~28.000[5]
5	Instrumental-Musik	15,3%	~23.000
6	Rund um den Gottesdienst	14,8%	~22.000
7	Kinder- und Jugendarbeit	10,8%	~16.000
8	Gottesdienst-Team	10,6%	~16.000
9	Kindergottesdienst	8,3%	~13.000
10	Seniorenarbeit	7,7%	~12.000

Dargestellt werden in der absteigend sortierten Tabelle jeweils die ersten 10 Bereiche (Top 10). Die vollständigen Tabellen können dem Anhang 2 entnommen werden.

[5] Im Bereich „Kirchenvorstand“ ist davon auszugehen, dass der Antwort-Rücklauf besonders hoch ist und die Zahlen aus der Hochrechnung somit um ~30% niedriger anzusetzen sind.

4.2.2.2 Aufwand: Stunden pro Monat

Doppelt angeführt wird die Liste von der Kirchenmusik mit Chören (~273.000 Std.) und Instrumental-Musik (~215.000 Std). Es folgen Kirchenvorstände (144.000 Std), Feste und Veranstaltungen (~120.000 Std) und Kinder- und Jugendarbeit (~113.000 Std).
Die Tabelle ist geordnet nach der Summe der pro Monat geleisteten Stunden.

	Tätigkeits-Bereich (Kirchengemeinde)	Stunden / Monat (Hochrechnung)
1	Chor	~273.000
2	Instrumental-Musik	~215.000
3	Kirchenvorstand	~144.000
4	Feste und Veranstaltungen	~120.000
5	Kinder- und Jugendarbeit	~113.000
6	Seniorenarbeit	~78.000
7	Konfirmandenarbeit	~63.000
8	Gemeindebrief verteilen	~57.000
9	Hauskreis	~53.000
10	Umbau und Renovierung	~53.000

4.2.2.3 Aufwand: Stunden pro Person pro Monat

Dieselbe Tabelle wie unter 4.2.2.2 wurde nun sortiert nach den Stunden pro Person pro Monat: Wie viel leistet 1 Person durchschnittlich an Stunden?
Die Spitze bilden nun Bücherei (9,7 Std), Instrumental-Musik (9,5 Std), Verwaltung (9,0 Std), Eltern-Kind-Arbeit (8,6 Std) und Umbau / Renovierung (8,5 Std).
Wichtig: Hier zählt nicht das Gesamt-Volumen (Stunden-Summe), sondern die Leistung der – manchmal auch nur wenigen – im einzelnen Bereich Engagierten. Hier liegen häufig große Streuungen vor.

	Tätigkeits-Bereich (Kirchengemeinde)	Stunden / Person / Monat (Hochrechnung)
1	Bücherei	9,7
2	Instrumental-Musik	9,5
3	Verwaltung	9,0
4	Eltern-Kind-Arbeit	8,7
5	Umbau / Renovierung	8,5
6	Andere Diakonische Aktivitäten	8,2
7	Nachbarschaftshilfe	8,1
8	Chor	7,8
9	Konfirmandenarbeit	7,4
10	Kinder- und Jugendarbeit	7,4

4.2.2.4 Dauer des Engagements

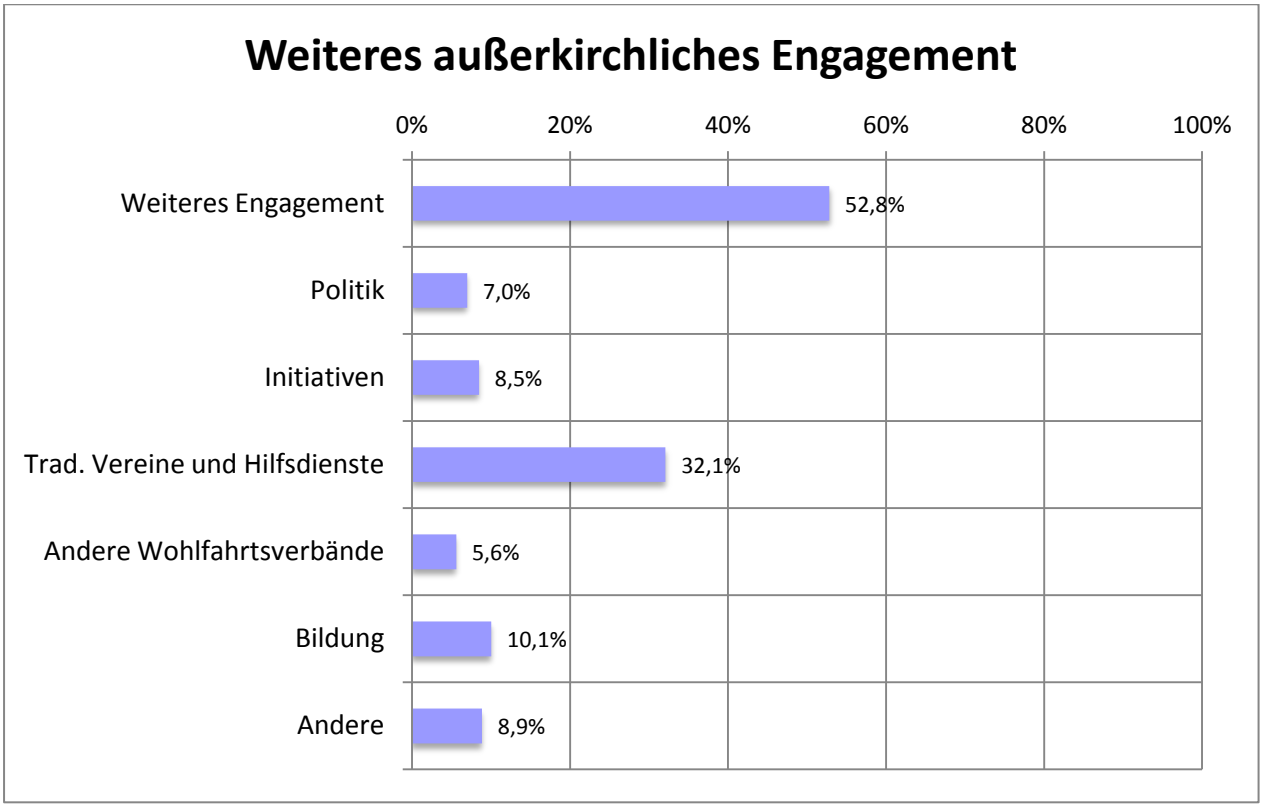
Dargestellt werden die Mittelwerte der Dauer des Engagements in Jahren.
An der Spitze steht die Instrumental-Musik mit einem Mittelwert von 21,4 Jahren. Es folgen Chöre (16,5 Jahre) und Sammlungen (14,3 Jahre). Hier zeigt sich eine hohe und langfristige Bindungskraft.
Im Mittelwert liegt das pro Person benannte längste Engagement bei 15,5 Jahren.

	Tätigkeits-Bereich (Kirchengemeinde)	Dauer (Jahre)
1	Instrumental-Musik	21,4
2	Chor	16,5
3	Sammlung	14,3
4	Frauenarbeit	13,8
5	Hauskreis	13,5
6	Feste und Veranstaltungen	13,2
7	Prädikanten / Lektoren	12,6
8	Verwaltung	12,3
9	Gemeindebrief verteilen	12,0
10	Ökumene- / Eine-Welt-Arbeit	11,7

Das Ende der Liste mit der kürzesten Dauer bilden Tätigkeitsfelder, die im Zusammenhang mit einzelnen Lebensphasen stehen: Konfirmandenarbeit (4,1 Jahre), Kindergarten / KiTa (4,8 Jahre) und Eltern-Kind-Arbeit (6,4 Jahre). Auch hier handelt es sich nicht um eine hohe Fluktuation.

4.2.3 Weiteres außerkirchliches Engagement

Mit 52,8% ist etwas mehr als die Hälfte der Befragten auch anderswo engagiert.
Der Spitzenreiter mit fast einem Drittel der Ehrenamtlichen (32,1%) sind traditionelle Vereine und Hilfsdienste – also die klassischen Netzwerke wie Vereine, Feuerwehr, die Brücken und Verbindungslinien in die Kommunen bilden. Es folgen der Bildungsbereich (10,1%), politisches Engagement (7,0%) und andere Wohlfahrtsverbände (5,6%).
Die Hochrechnung der Zeitangaben ergibt eine Leistung von ~725.000 Stunden pro Monat.



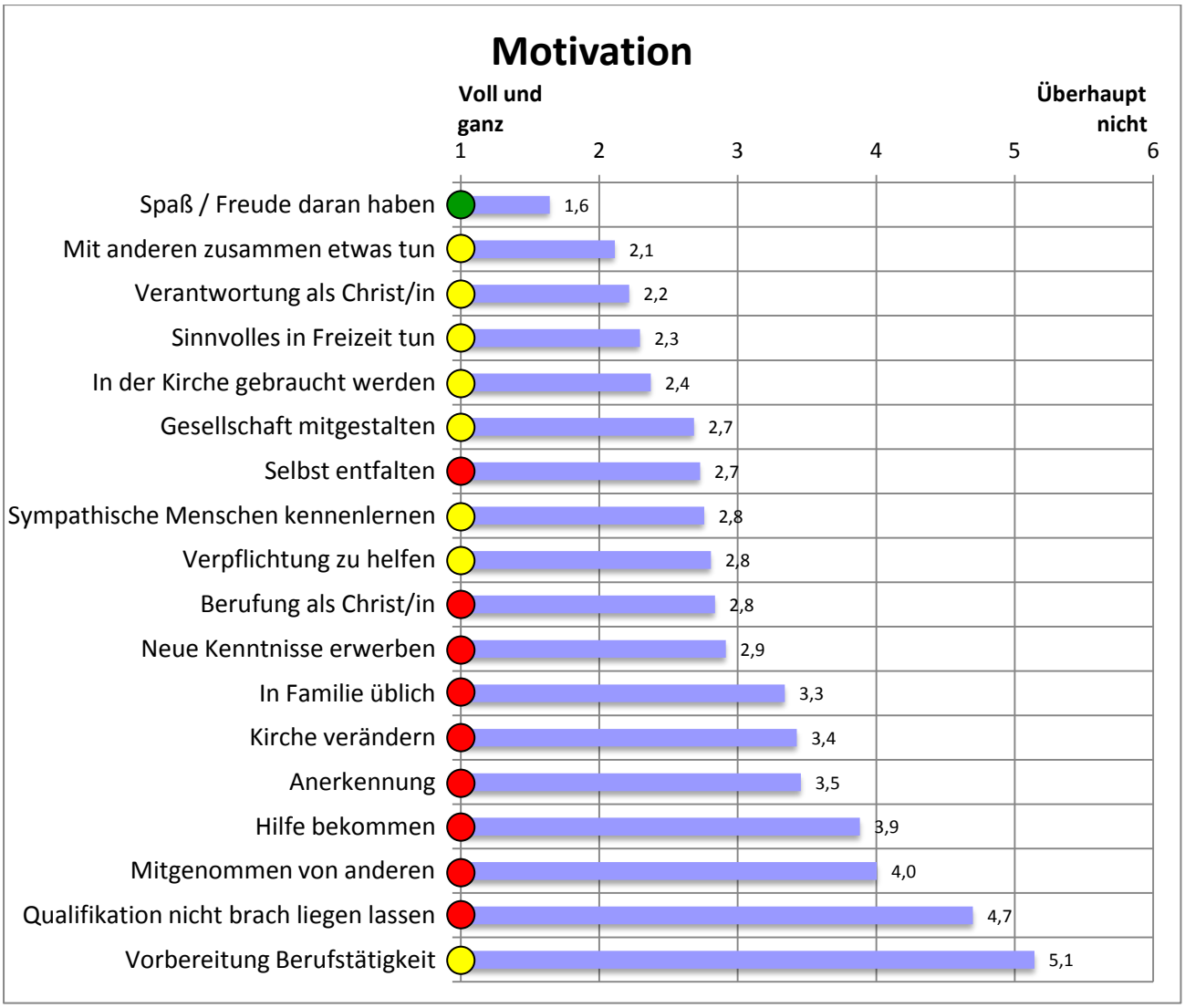
„Engagieren Sie sich neben dem Ehrenamt in der Kirche auch in anderen Bereichen?“
[Mehrfachnennungen waren möglich.]

Diese auch außerhalb engagierten Ehrenamtlichen unterscheiden sich von allen anderen Befragten in vielerlei Hinsicht: Sie sind eher männlich, formal höher gebildet, stärker in den Kirchenvorständen, in der Jugendarbeit und in den Gottesdienstteams vertreten, sie sind häufiger zeitlich überfordert, und stärker von den Motiven ‚Selbstentfaltung’ und ‚Kirche verändern’ geprägt.

4.3 Motivation

4.3.1 Motive für das ehrenamtliche Engagement

Ehrenamt soll nach Ansicht der Befragten in allererster Linie Spaß und Freude machen (MW 1,6). Das deckt sich auch sehr klar mit den Befunden aus dem letzten Freiwilligen-Survey[6], wo ja ehrenamtliches Engagement in Deutschland insgesamt untersucht worden ist. Andere wichtige Motive sind – nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet: „Ich will mit anderen zusammen etwas tun“(2,1), „Ich möchte in meiner Verantwortung als Christ handeln“ (2,2), „Ich will etwas Sinnvolles in der Freizeit tun“ (2,3), „Ich werde in der Kirche gebraucht“ (2,4) und „Ich will Gesellschaft insgesamt mitgestalten“ (2,7). Die geringste Bedeutung haben die Vorbereitung auf eine spätere / erneute Berufstätigkeit (5,1) und die eigene berufliche Qualifikation nicht brach liegen lassen (4,7).



„Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich in der Kirche bzw. in den verschiedenen kirchlichen Bereichen und Einrichtungen zu engagieren?“

[6] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2010). Ergebnisse der repräsentativen Trenderhebung zu Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und Bürgerschaftlichem Engagement. TNS Infratest Sozialforschung. München.

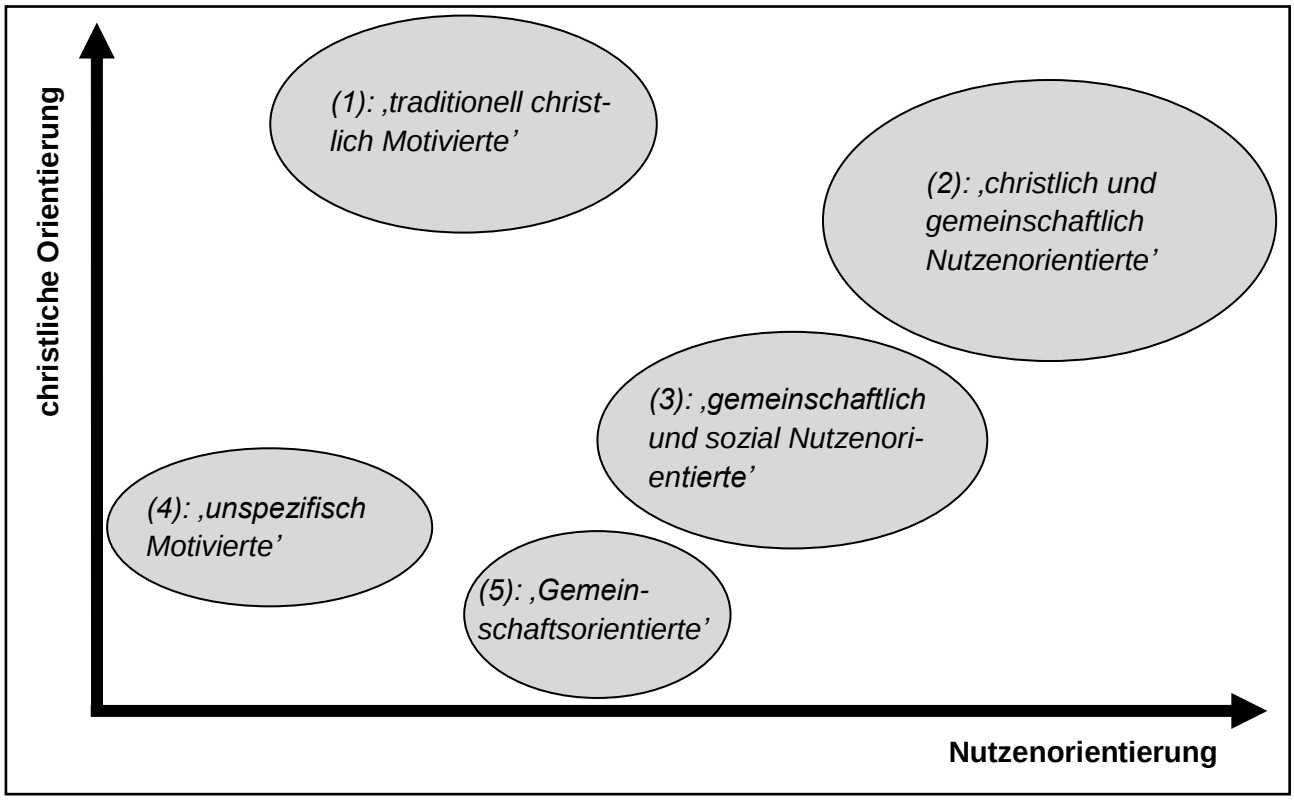
4.3.2 Motivationstypen

Alle 18 insgesamt erhobenen Motive wurden in einem weiteren Schritt einer Clusteranalyse[7] unterzogen. Entstanden ist daraus die Unterscheidung, Benennung und prozentuale Gewichtung von fünf Typen der Motivation für ehrenamtliches Engagement in der Kirche:

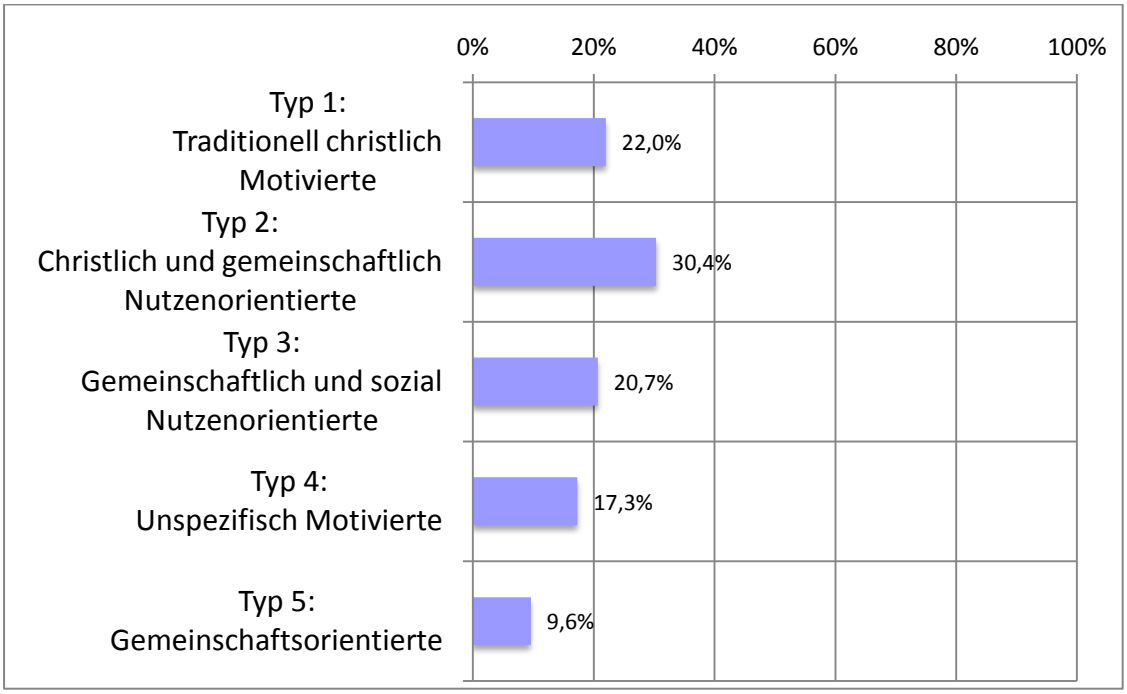
- *Typ 1: Die ‚traditionell christlich Motivierten' (22%),* denen es besonders darauf ankommt, in der Kirche gebraucht zu werden, ihrer Verantwortung und Berufung als Christ gerecht zu werden und ihrer Verpflichtung zu helfen nachzukommen. Auch das Motiv, dies alles zu tun, weil es in der Familie so üblich ist, spielt hier eine zentrale Rolle. Mit 54 Jahren ist in dieser Gruppe der Altersdurchschnitt höher als in der Gesamtgruppe (52 Jahre) aller Befragten. Auch der Männeranteil ist in dieser Gruppe im Vergleich zu den anderen am größten (38%).
- *Typ 2: Die ‚christlich und gemeinschaftlich Nutzenorientierten' (30%),* deren klare christliche Orientierung als Grundlage dafür steht, etwas Sinnvolles, auch mit einem gewissen Eigennutz Verbundenes, in ihrer Freizeit zu tun, Gesellschaft mit zu gestalten und auch Kirche als System zu verändern. Hier beträgt der Altersdurchschnitt lediglich 48 Jahre.
- *Typ 3: Die ‚gemeinschaftlich und sozial Nutzenorientierten' (21%)*, bei denen der ‚Spaß- und Freudefaktor' am höchsten bewertet wird, sind mit durchschnittlich nur 40 Jahren die Jüngsten. Ihr Hauptmotiv kann als eher sozial bezeichnet werden. Vor diesem Hintergrund geht es ihnen aber dann genauso darum, Freizeit sinnvoll zu gestalten sowie Gesellschaft und auch Kirche zu verändern – stets auch mit einem Blick auf eigene Nutzenerwartungen.
- *Typ 4: Die ‚unspezifisch Motivierten' (17%),* liegen im Mittel mit knapp 53 Jahren fast genau im Gesamtdurchschnitt. Sie sind als eigener Motivtyp kaum einheitlich zu beschreiben und lassen sich vor allem dadurch von allen anderen Typen abgrenzen lassen, dass sie grundsätzlich weniger Motive nennen und auch die Bedeutung dieser zum Ausdruck gebrachten Beweggründe wesentlich schwächer und uneinheitlicher bewerten als die anderen.
- *Typ 5: Die ‚Gemeinschaftsorientierten' (10%)*, denen es in erster Linie darauf ankommt, sympathische Menschen kennen zu lernen, mit anderen zusammen etwas zu tun, Spaß und Freude an ihrer Tätigkeit zu haben, aber dabei auch sich selbst entfalten zu können, sind im Mittel 47 Jahre alt. Sie stellen die kleinste Gruppe dar, in der gleichzeitig der Frauenanteil am höchsten ist (75%) und die sich auch in einigen weiteren Merkmalen deutlich von allen anderen Typen abhebt: Der Anteil der Abiturient/innen (63% vs. 40 – 44% bei den anderen Typen) und der Hochschulabsolvent/innen (47% vs. 23 – 32% bei allen anderen) ist mit Abstand am höchsten und Großstadtbewohner (21% vs. 12 – 13%) sowie Mitglieder sehr großer Gemeinden (59% vs. 44 – 49%) sind im Vergleich zu den anderen Typen deutlich überrepräsentiert.

[7] Die Clusteranalyse ist ein Verfahren zur Identifizierung von Personengruppen in Datenbeständen mit Hilfe von mathematischen Algorithmen. Ziel ist es, ‚Cluster von Personen' zu finden, die gleiche oder sehr ähnliche Merkmalausprägungen im Hinblick auf ein bestimmtes Kriterium haben und sich gleichzeitig gegenüber anderen Clustern deutlich unterscheiden. (vgl. dazu Bortz, J. & Döring, N. (2006[4]). Empirische Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo: Springer, S. 377 f)

In einem Koordinatensystem, dessen beide Achsen durch die Kriterien der traditionell christlichen Orientierung einerseits und der Motivation vor dem Hintergrund eines definierten Nutzens anderseits bestimmt sind, lassen sich diese fünf Typen schließlich im Überblick folgendermaßen anordnen:



Typen der Motivation für ehrenamtliches Engagement



4.3.3 ‚Altes' versus ‚neues' Ehrenamt?

Versucht man alle Ehrenamtlichen vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um den gesellschaftlichen Wandel vom sogenannten ‚alten' zum ‚neuen Ehrenamt' einzuordnen, so ergibt sich ein durchaus heterogenes Bild: Eindeutig und nach ‚harten' Kriterien dem neuen Typus zuzuordnen, also klar und explizit an eher zeitlich befristeten, klarer projekt-, ziel- und aufgabenorientierten Tätigkeiten interessiert, die auch im Einklang mit selbst definierten Motiven und einem bewusst zum Ausdruck gebrachten Eigennutz stehen, sind lediglich 14% der Befragten. Unter den ‚alten' Typus (Pflichterfüllung, gebraucht werden, Verantwortung, Tradition in Familie und Gemeinwesen als wesentliche Beweggründe) fallen ebenso nur 15% eindeutig. Klar erkennbar sind aber die Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen: Die dem ‚neuen' Typus zugerechnete Gruppe der Ehrenamtlichen ist eindeutig weiblicher (Anteil 73% vs. 59%), jünger (Durchschnittsalter 40 vs. 54 Jahre) und in den Kirchenvorständen wesentlich seltener vertreten (8,3% vs. 27,0%).

Auch mit Blick auf die fünf oben genannten Motivationstypen entsteht ein eindeutiges Bild: Während die ‚traditionell christlich Motivierten' überwiegend dem ‚alten Typus' zuzuordnen sind (56,8% vs. 2,0%), besteht bei den ‚christlich und gemeinschaftlich Nutzenorientierten' (16,3% vs. 10,3%), den ‚gemeinschaftlich und sozial Nutzenorientierten' (29,2% vs. 7,9%) sowie den ‚Gemeinschaftsorientierten' (42,1% vs. 0,7%) ein mehr oder weniger klares Übergewicht des ‚neuen Typus'.

Daraus kann letztlich auch schlussgefolgert werden, dass anhand dieses ‚weicheren' und alle Befragten mit einschließenden Kriteriums der Motivtypenzugehörigkeit der Anteil derjenigen, die *eher* dem ‚neuen Ehrenamt' zuordenbar sind (Typ 2, 3 und 4), 61%, also knapp 2/3 beträgt. Dem ‚alten Ehrenamt' wären demnach (Typ 1 und 5) 39%, also gut 1/3 zuzurechnen.

4.4 Rahmenbedingungen

Hier hat sich vor allem eines gezeigt: Die ‚Dankeskultur' ist in der Kirche sehr, nach der Einschätzung von nicht Wenigen, zu sehr ausgeprägt. Aber es hat sich auch ganz klar gezeigt: Danke sagen alleine reicht nicht mehr aus. Bei einigen Rahmenbedingungen wird eindeutig auf Defizite hingewiesen, d.h. hier besteht eindeutig Handlungsbedarf.

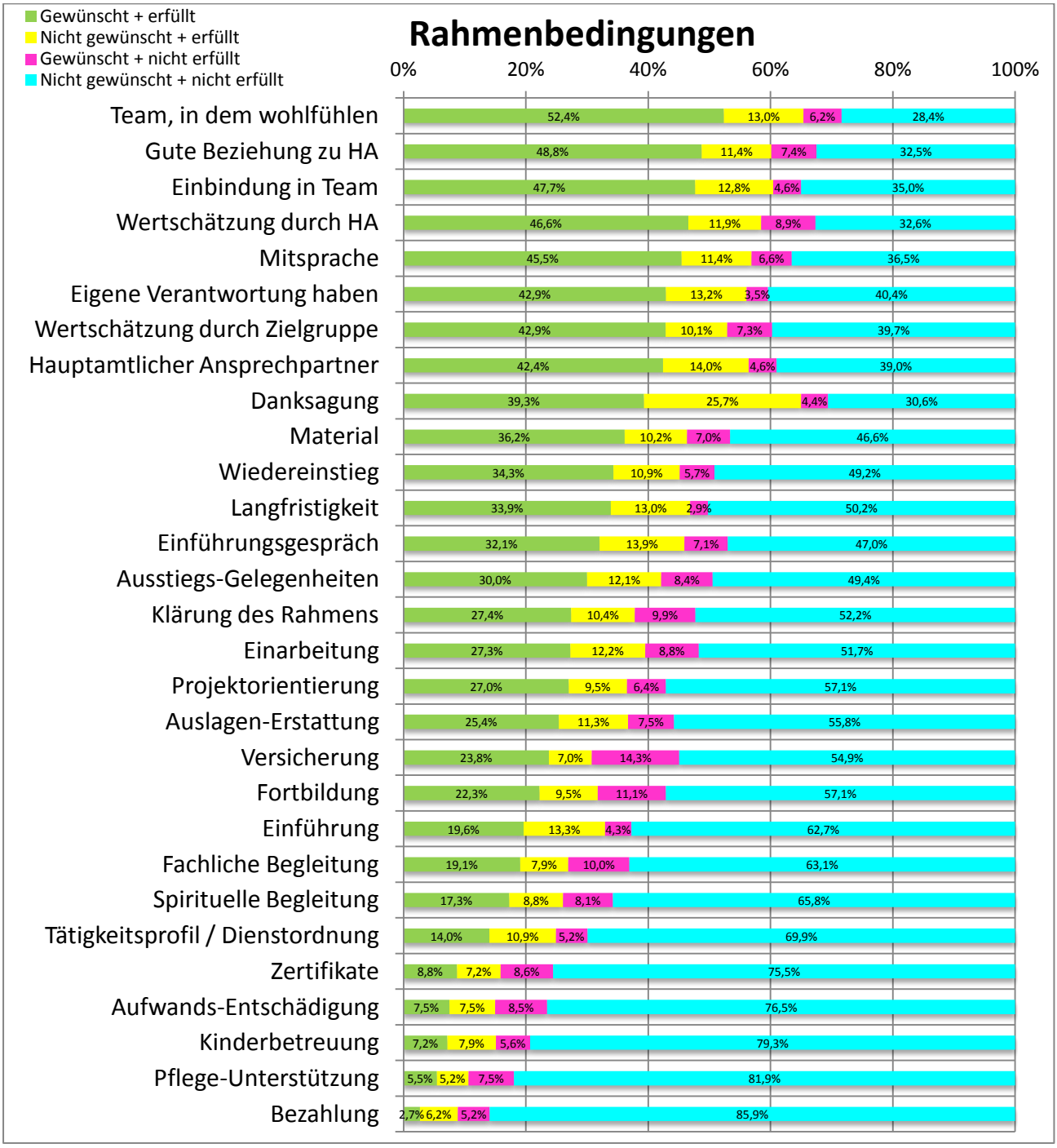
Da im Fragebogen eine Liste aus insgesamt 29 verschiedenen Rahmenbedingungen nicht nur im Hinblick auf ihre Erwünschtheit, sondern auch mit Blick auf die jeweilige Erfüllung dieser Wünsche aus subjektiver Sicht abgefragt worden sind, lassen sich vier verschiedene Kombinationen nach der Frage untersuchen, wo die jeweils größten Häufigkeiten auftreten und deshalb in verschiedener Weise Konsequenzen zu ziehen wären.

		…Erfüllung	
		erfüllt	nicht erfüllt
…Wunsch	gewünscht	**gewünscht und erfüllt**	**gewünscht und nicht erfüllt**
	nicht gewünscht	**nicht gewünscht, aber erfüllt**	**nicht gewünscht und nicht erfüllt**

- Bei den Rahmenbedingungen, die *sowohl als gewünscht als auch als erfüllt* bewertet werden, stehen prozentual gesehen ganz oben ‚ein Team, in dem ich mich wohlfühle' (52%), ‚eine gute Beziehung zu den Hauptamtlichen haben' (49%), ‚in ein Team eingebunden sein' (48%), ‚Wertschätzung durch Hauptamtliche' (47%) und ‚Mitsprachemöglichkeiten haben' (46%). Außerdem stark ausgeprägt sind hier ‚eigene Verantwortung haben' (43%), ‚Wertschätzung durch die Zielgruppe' (43%) und ‚Danksagung' (39%). Hier kann wohl am ehesten von einer hohen Passgenauigkeit gesprochen werden.
- *Nicht gewünschte, aber dennoch gegebene* Rahmenbedingungen sind vor allem – erneut – die ‚Danksagung' (26%), ein ausreichend zur Verfügung stehender ‚hauptamtlicher Ansprechpartner' (14%), ein ‚formalisiertes Einführungsgespräch' (14%), eine ‚Einführung in das Ehrenamt' (13%), sowie die Langfristigkeit der Tätigkeit. In diesen Bereichen sollte möglicherweise über die Notwendigkeit solcher Bedingungen im Hinblick auf Umfang und Gestaltung nachgedacht werden.
- *Gewünschte, jedoch nicht erfüllte* Rahmenbedingungen stellen wohl das zentrale Problem bei der Begleitung von Ehrenamtlichen im Sinne von Defiziten dar: Besonders ausgeprägt ist dies in den Bereichen des ‚Versicherungsschutzes' (14%), der ‚Fortbildungsangebote' (11%), der ‚Klärung des Rahmens' einer ehrenamtlichen Tätigkeit (10%) sowie der ‚fachlichen Begleitung'

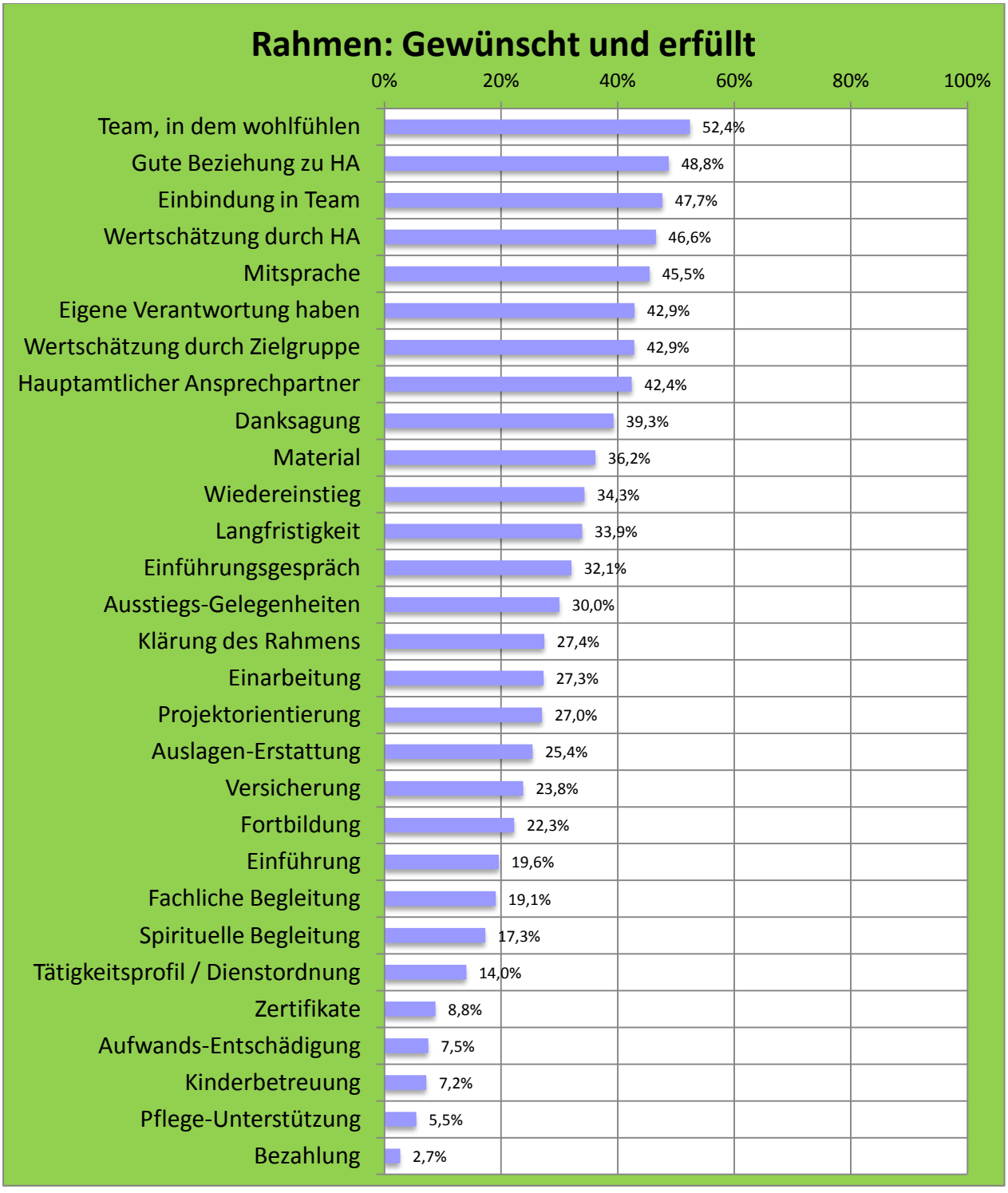
(10%). Letzteres ist zudem vor allem bei den Kirchenvorständen mit großer Vehemenz und Häufigkeit geäußert worden.

– *Weder gewünschte noch erfüllte* Rahmenbedingungen stellen aus individueller Sicht natürlich zunächst kein Problem dar. Allerdings fallen in diese Kategorie einige Bedingungen, die im geltenden Ehrenamtsgesetz ‚vorgeschrieben' werden: Besonders zu erwähnen und deshalb im Hinblick auf eine optimierte Bereitstellung zu prüfen sind dabei die ‚Unterstützung bei der Pflege Angehöriger' (82%) und bei der ‚Kinderbetreuung' (79%), ‚Dienstordnungen und Tätigkeitsprofile' (70%), die ‚spirituelle Begleitung' (66%) sowie eine ‚Auslagenerstattung' (56%).



4.4.1 Gewünschte und erfüllte Rahmenbedingungen

Bei den Rahmenbedingungen, die *sowohl als gewünscht als auch als erfüllt* bewertet werden, stehen prozentual gesehen ganz oben ‚ein Team, in dem ich mich wohlfühle' (52%), ‚eine gute Beziehung zu den Hauptamtlichen' (49%) haben', ‚in ein Team eingebunden sein' (48%), ‚Wertschätzung durch Hauptamtliche' (47%) und ‚Mitsprachemöglichkeiten haben' (46%). Außerdem stark ausgeprägt sind hier ‚eigene Verantwortung haben' (43%), ‚Wertschätzung durch die Zielgruppe' (43%) und ‚Danksagung' (39%). Hier kann wohl am ehesten von einer hohen Passgenauigkeit gesprochen werden.

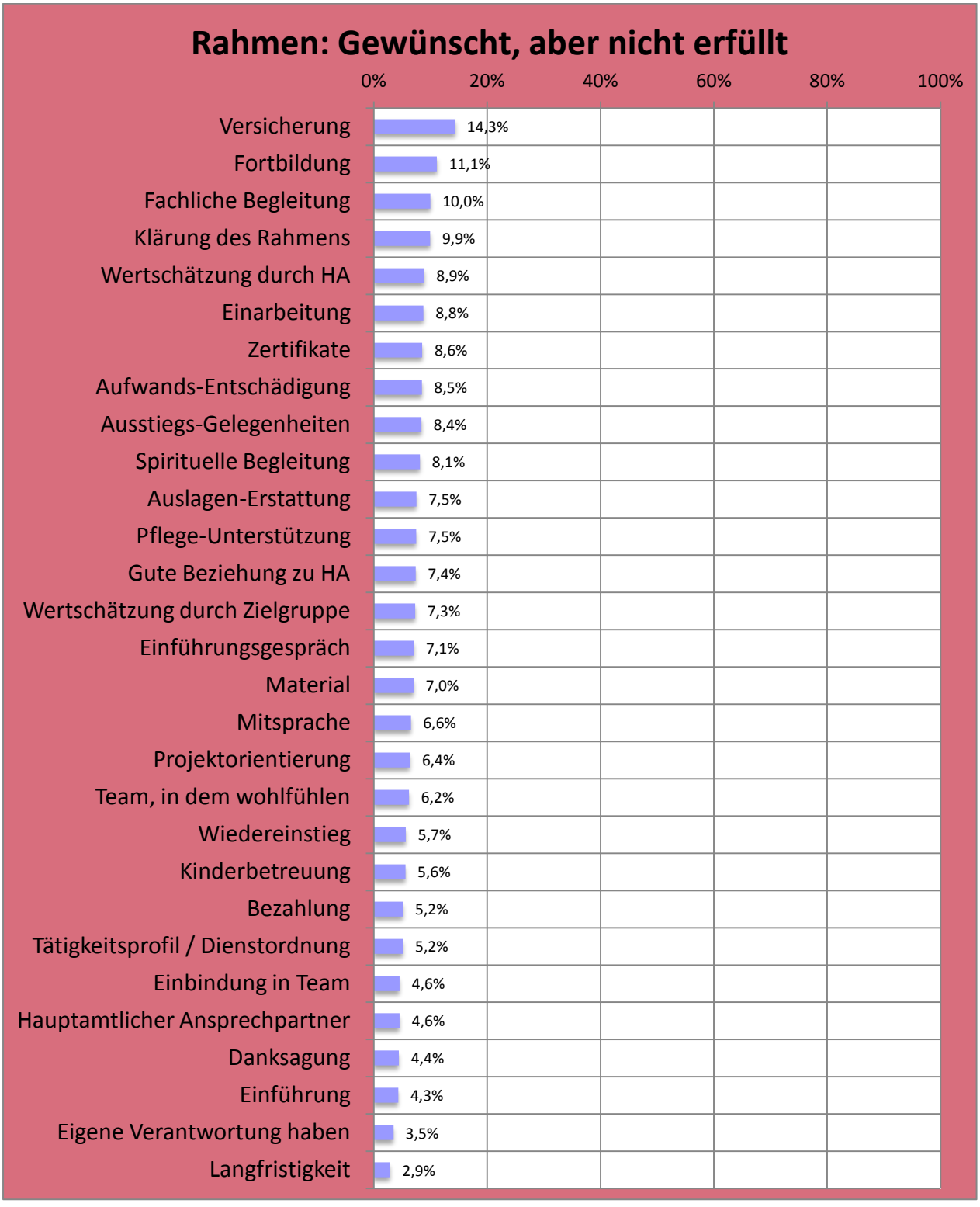


4.4.2 Nicht gewünschte, aber erfüllte Rahmenbedingungen

Nicht gewünschte, aber dennoch gegebene Rahmenbedingungen sind vor allem – erneut – die ‚Danksagung' (26%), ein ausreichend zur Verfügung stehender ‚hauptamtlicher Ansprechpartner' (14%), ein ‚formalisiertes Einführungsgespräch' (14%), eine ‚Einführung in das Ehrenamt' (13%), sowie die Langfristigkeit der Tätigkeit. In diesen Bereichen sollte möglicherweise über die Notwendigkeit solcher Bedingungen im Hinblick auf Umfang und Gestaltung nachgedacht werden.

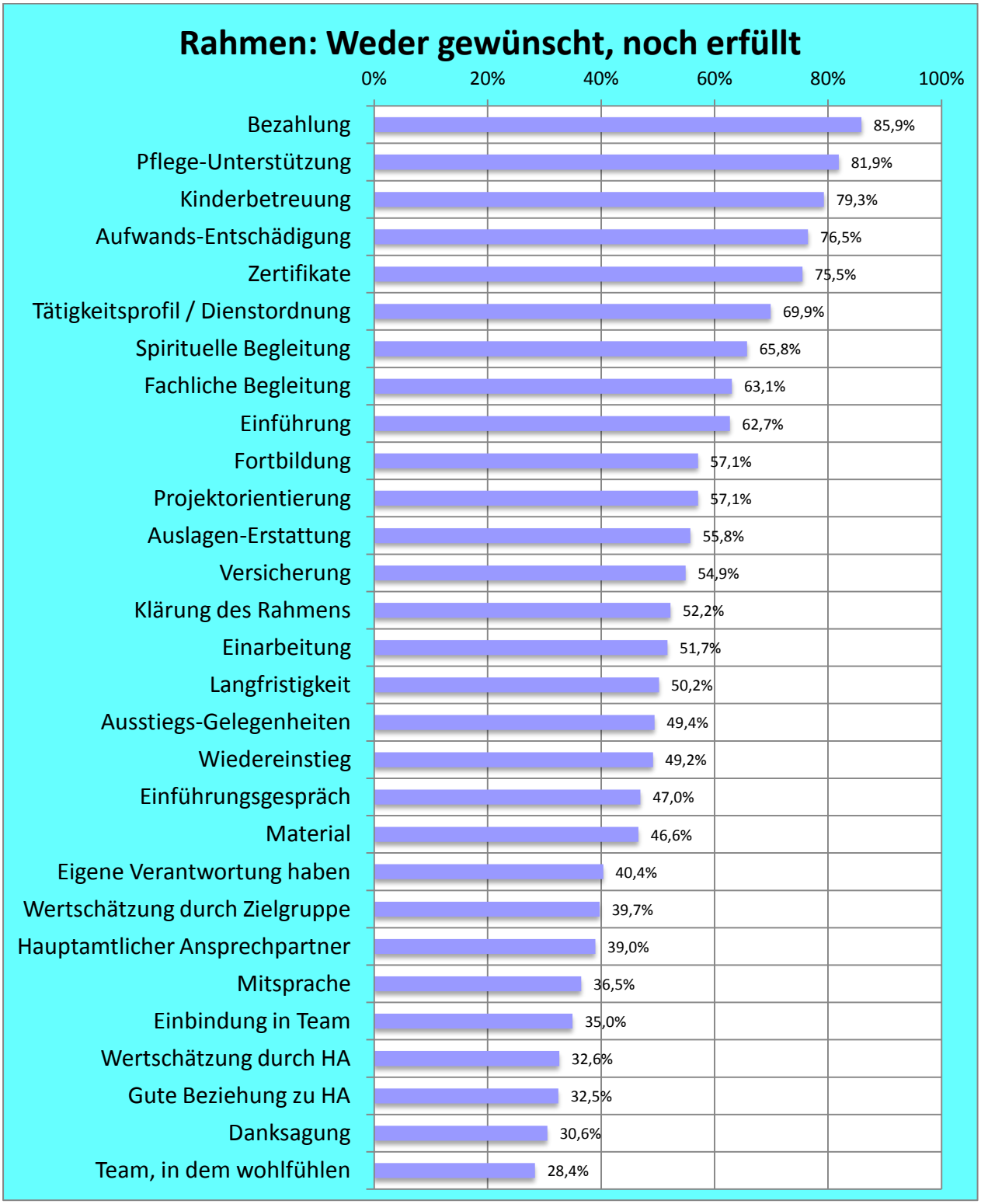
4.4.3 Gewünschte, aber nicht erfüllte Rahmenbedingungen

Gewünschte, jedoch nicht erfüllte Rahmenbedingungen stellen wohl das zentrale Problem bei der Begleitung von Ehrenamtlichen im Sinne von Defiziten dar: Besonders ausgeprägt ist dies in den Bereichen des ‚Versicherungsschutzes' (14%), der ‚Fortbildungsangebote' (11%), der ‚Klärung des Rahmens' einer ehrenamtlichen Tätigkeit (10%) sowie der ‚fachlichen Begleitung' (10%). Letzteres ist zudem vor allem bei den Kirchenvorständen mit großer Vehemenz und Häufigkeit geäußert worden.



4.4.4 Weder gewünschte, noch erfüllte Rahmenbedingungen

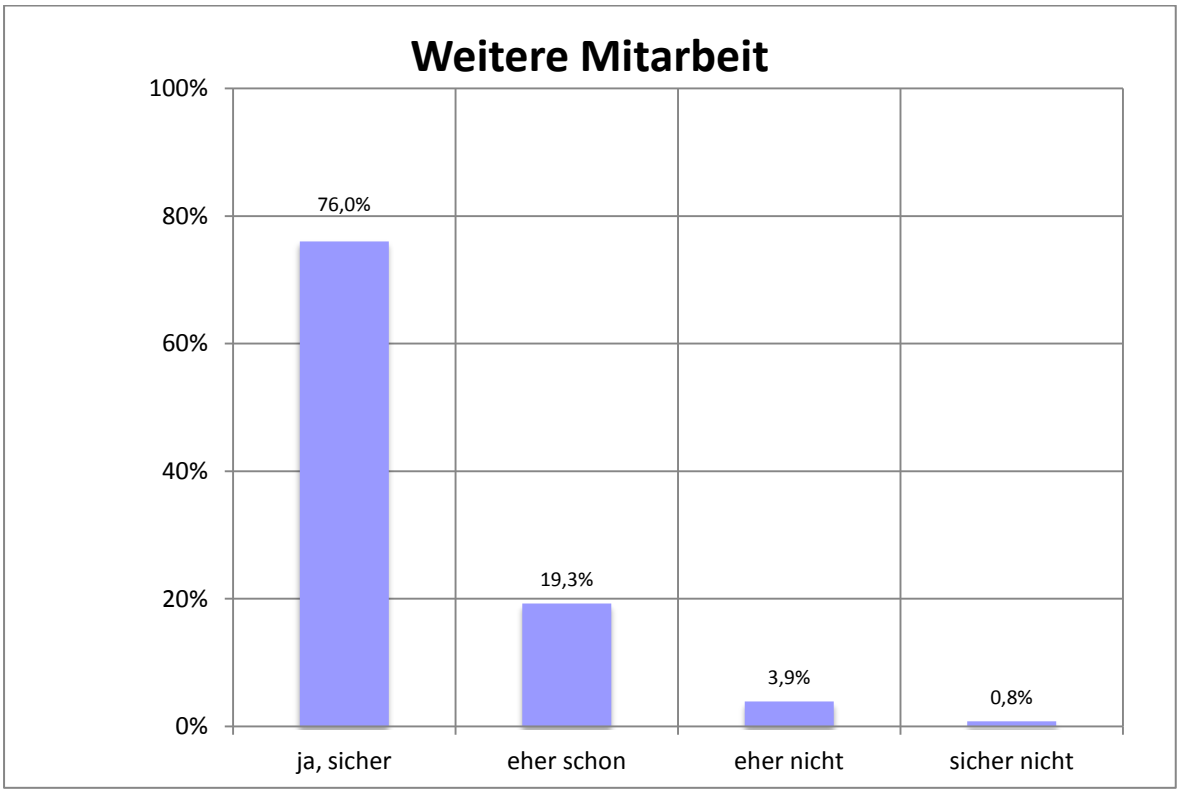
Weder gewünschte noch erfüllte Rahmenbedingungen stellen aus individueller Sicht natürlich zunächst kein Problem dar. Allerdings fallen in diese Kategorie einige Bedingungen, die im geltenden Ehrenamtsgesetz ‚vorgeschrieben' werden: Besonders zu erwähnen und deshalb im Hinblick auf eine optimierte Bereitstellung zu prüfen sind dabei die ‚Unterstützung bei der Pflege Angehöriger' (82%) und bei der ‚Kinderbetreuung' (79%), ‚Dienstordnungen und Tätigkeitsprofile' (70%), die ‚spirituelle Begleitung' (66%) sowie eine ‚Auslagenerstattung' (56%).



4.5 Zukünftiges Engagement

4.5.1 Weitere Mitarbeit

Bei über 95% der befragten Ehrenamtlichen ist die kirchliche Bindung, also ihre Bereitschaft, auch weiterhin in der Kirche mitzuarbeiten, eher hoch (19,3%) oder sogar sehr hoch (76,0%). Lediglich 0,8% geben an, dass sie sich „sicher nicht“ vorstellen können auch in Zukunft weiter in der Kirche mitzuarbeiten.

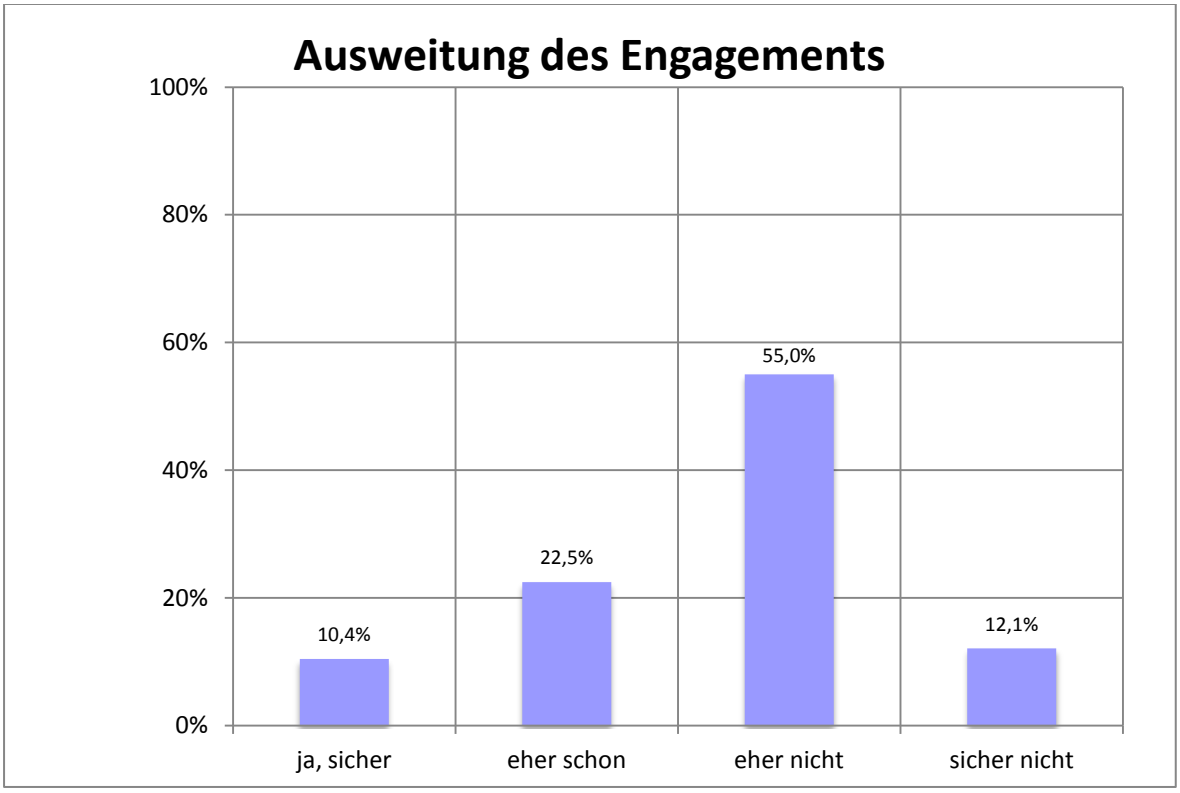


„Können Sie sich vorstellen, auch in Zukunft weiter ehrenamtlich in der Kirche mitzuarbeiten?“

4.5.2 Ausweitung des Engagements

Bei 2/3 der Ehrenamtlichen ist die Grenze des Engagements erreicht: Etwas mehr als die Hälfte (55%) kann sich eine Ausweitung „eher nicht“ vorstellen, 12,1% sogar „sicher nicht“.
Immerhin 1/3 der Befragten könnte sich aber vorstellen, ihr Engagement auch auszuweiten:

- Für immerhin 10,4% ist das sogar „sicher“. Sie müssten vermutlich nur konkret gefragt werden.
- 22,5% wären dazu „eher schon“ bereit. Für sie müssten vermutlich die angebotenen Tätigkeiten und Rahmenbedingungen passen.



„Können Sie sich vorstellen, Ihr Engagement in der Kirche auszuweiten?“

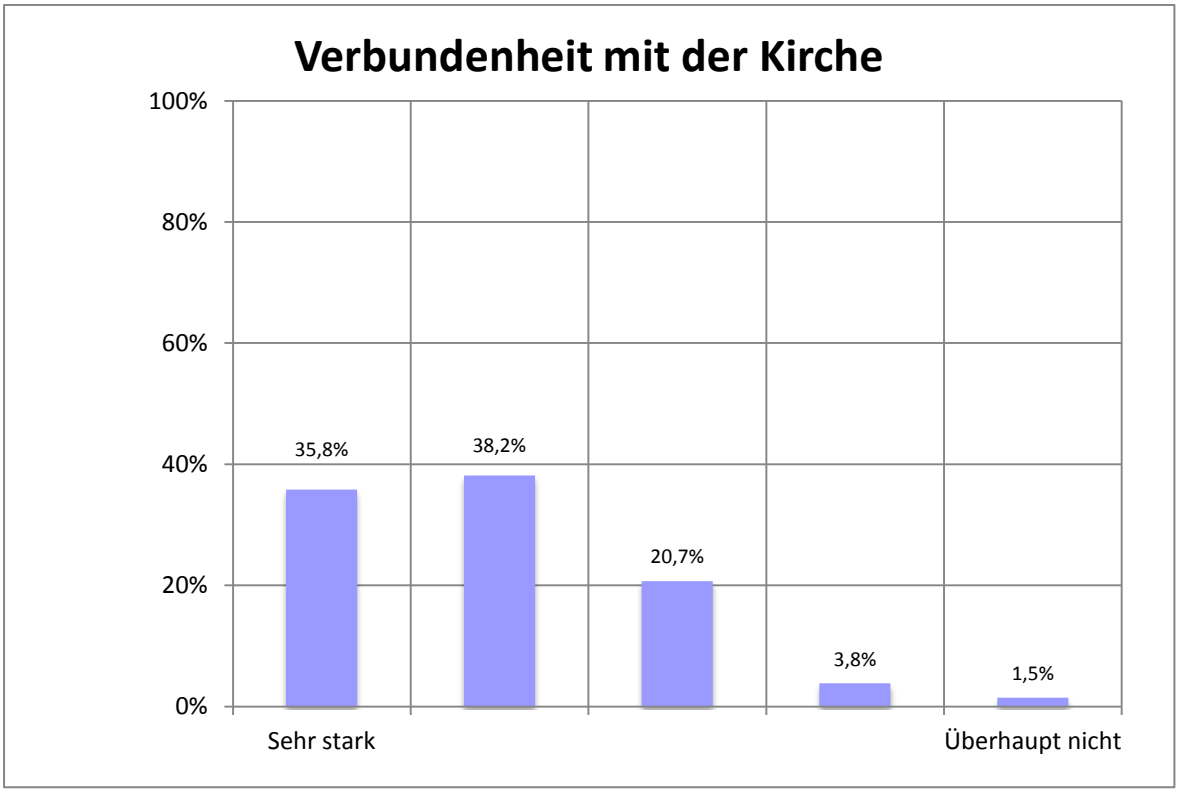
Diese Gruppe, die dadurch im Hinblick auf mögliche Potentiale der Weiterentwicklung des Ehrenamts in der Kirche besonders interessant erscheint, unterscheidet sich auch in einigen Merkmalen signifikant von allen anderen Befragten: Sie sind deutlich jünger, demnach auch häufiger in der Jugendarbeit zu finden. Sie haben eine höhere formale Bildung, engagieren sich außerhalb der Kirche stärker als andere in der Bildungsarbeit. Sie sehen ihr Ehrenamt eher auch als Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit und haben signifikant häufiger als andere die Zugangswege Medien und Eigeninitiative gewählt.

4.6 Religiosität und Verbundenheit mit Kirche

4.6.1 Verbundenheit mit der Kirche

Fast ¾ der Befragten fühlen sich ihrer Kirche stark (38,2%) bis sehr stark (35,8%) verbunden. Der Mittelwert liegt bei 2,0[8].

Die neutrale Mitte der Skala ist mit immerhin 20,7% besetzt und 5,3% sind nur wenig bis gar nicht verbunden. Es zeigt sich somit, dass eine enge Kirchenbindung nicht die Voraussetzung für ein Engagement darstellt und Kirche sich in die Gesellschaft hinein geöffnet hat.



„Wie stark fühlen Sie sich Ihrer Kirche verbunden?“

[8] Hier wurde eine fünfstufige Skala verwendet, um Vergleiche zu anderen Studien zu ermöglichen.

4.6.2 Religiosität

Für die Mehrheit spielt Religiosität / Spiritualität eine starke (32,9%) bis sehr starke (26,6%) Rolle bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Der Mittelwert liegt bei 2,4.
Es gibt auch große Bereiche, in denen sie überhaupt keine (7,9%) bzw. nur eine geringe Rolle (8,3%) spielt. Fast ein Viertel (24,3%) benennt die neutrale Mitte.
Allerdings handelt es sich bei Religiosität und Spiritualität auch um sehr gewichtige Begriffe, die jede/r unterschiedlich füllt.

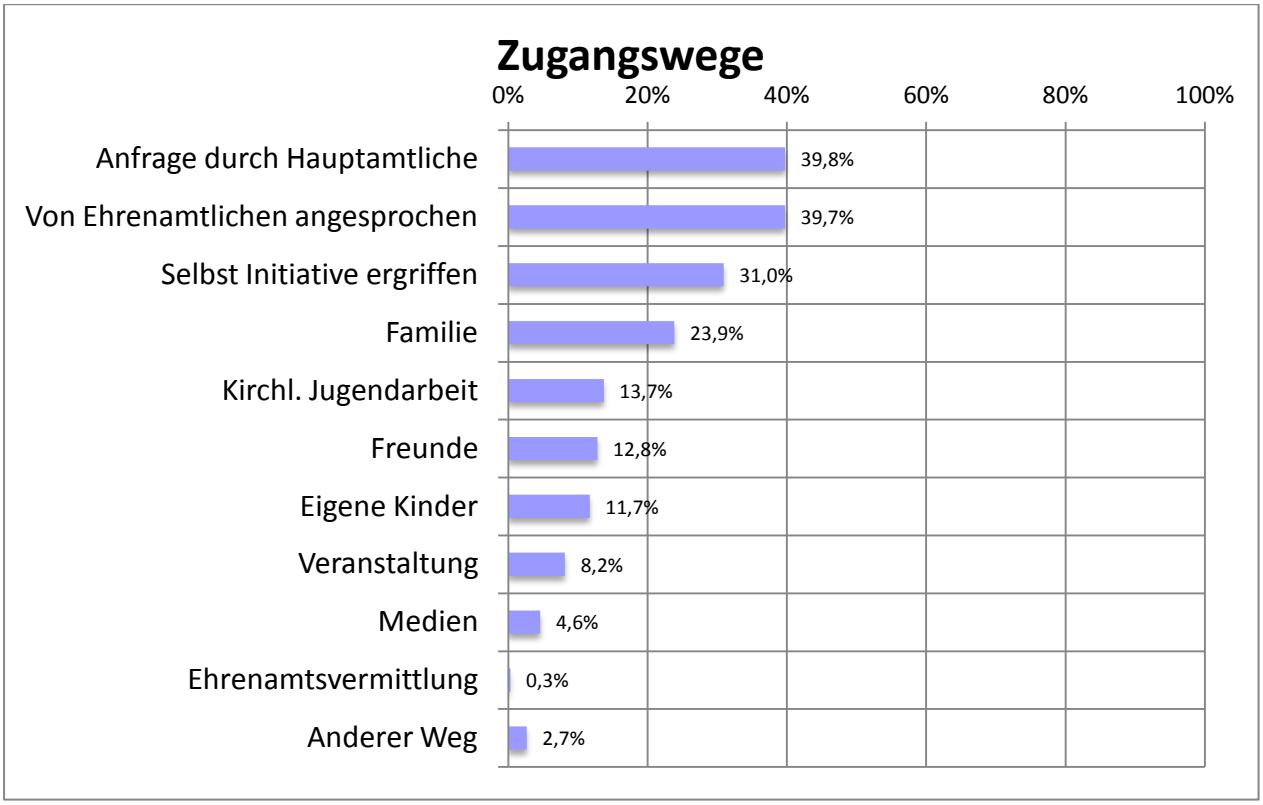
„Wie sehr spielt Ihre Religiosität / Spiritualität eine Rolle bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?“

4.7 Zugangswege

Hier hat sich gezeigt: Der wichtigste Weg führt in der Regel über persönliche Kontakte – über die berühmte ‚Mund-zu-Mund-Propaganda' wird man von Hauptamtlichen (39,8%) oder von Ehrenamtlichen (39,7%) angesprochen. Ein knappes Drittel der Befragten sucht sich aber seine Tätigkeit auch ganz gezielt persönlich und eigeninitiativ aus (31,0%) und überlegt dabei sehr genau, welche Aufgabe zur eigenen Lebenslage gerade am besten passt.

Die Medien (4,6%) und auch Ehrenamtsbörsen (0,3%), wie sie in den letzten Jahren an vielen Orten entstanden sind, werden zur Gewinnung neuer Mitarbeitenden dagegen vergleichsweise viel weniger genutzt.

Die häufigsten Nennungen zu „anderen" Zugangswegen beziehen sich auf die Konfirmation / Konfirmandenarbeit (0,4%), eine Mitarbeit (0,3%) und eine persönliche / christliche Motivation (0,3%).



„Wie kam es dazu, dass Sie sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren?"

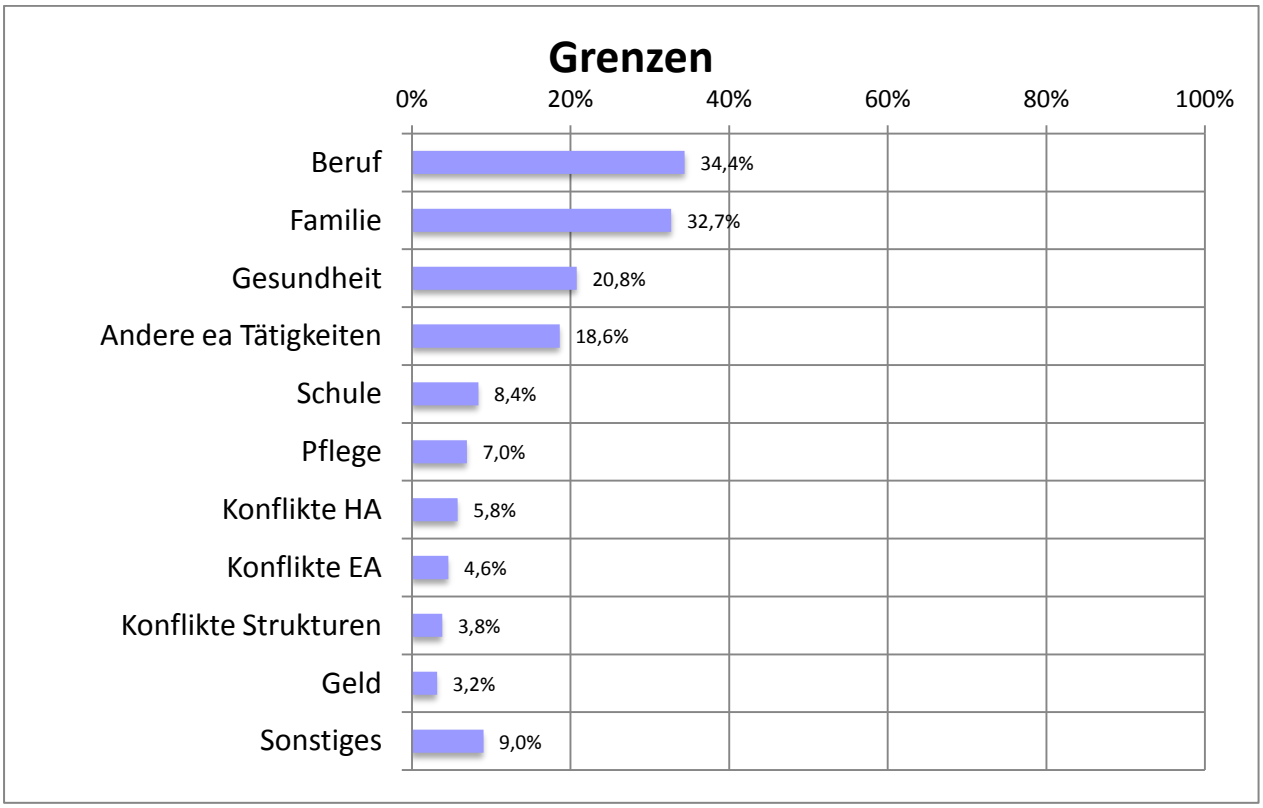
[Mehrfachnennungen waren möglich.]

Die große Gruppe derjenigen, die von anderen Haupt- und Ehrenamtlichen angesprochen wurden, unterscheiden sich von denjenigen, die sich ihre Tätigkeit eher selbstinitiativ gesucht haben deutlich: Sie sind eher männlich, gehören weniger anderen Konfessionen und Religionen an, sind weniger formal gebildet und sind eher in den Kirchenvorständen, in der Verwaltung, in den Gottesdiensten, auch als Prädikanten tätig. Und sie fühlen sich durch Hauptamtliche stärker bedankt und wertgeschätzt.

4.8 Grenzen, An- und Überforderungen

4.8.1 Grenzen

Bei den Grenzen stehen mit jeweils ~1/3 ganz oben Beruf (34,4%) und Familie (32,7%).
Die Gesundheit folgt mit 20,8% an dritter Stelle. Diese korreliert auch mit dem „Alter“, das zwar nicht eigens vorgegeben war, aber häufig bei den „sonstigen“ Grenzen genannt wurde.
Andere Ehrenämter stellen ebenfalls eine an Grenzen führende Belastung dar – die zahlreichen außerkirchlichen Tätigkeiten wurden zuvor ja bereits dargestellt.
Konflikte haben insgesamt ebenfalls einen beachtlichen Anteil: Die einzelnen Dimensionen „Konflikte mit Hauptamtlichen“ (5,8%), „Konflikte mit Ehrenamtlichen“ (4,6%) und „Konflikte mit Strukturen“ (3,8%) haben zwar relativ kleine Werte, kommen in ihrer Summe aber auf immerhin 14,2%. Bereinigt um Schnittmengen [Mehrfachnennungen waren möglich] haben Konflikte einen Anteil von 10,7%.
Bei 1/5 der Befragten (20,1%) stößt das ehrenamtliche Engagement an keine Grenzen. (Sie machten bei dieser Frage keine Angabe oder brachten dies unter „Sonstiges“ zum Ausdruck.)
Die häufigsten Nennungen als „sonstige“ Grenzen beziehen sich auf das Alter (2,5%), Zeitmangel (1,6%) und andere Interessen / Freizeit (0,9%).



„In welcher Hinsicht stößt Ihr ehrenamtliches Engagement an Grenzen?“
[Mehrfachnennungen waren möglich.]

4.8.2 Anforderungen

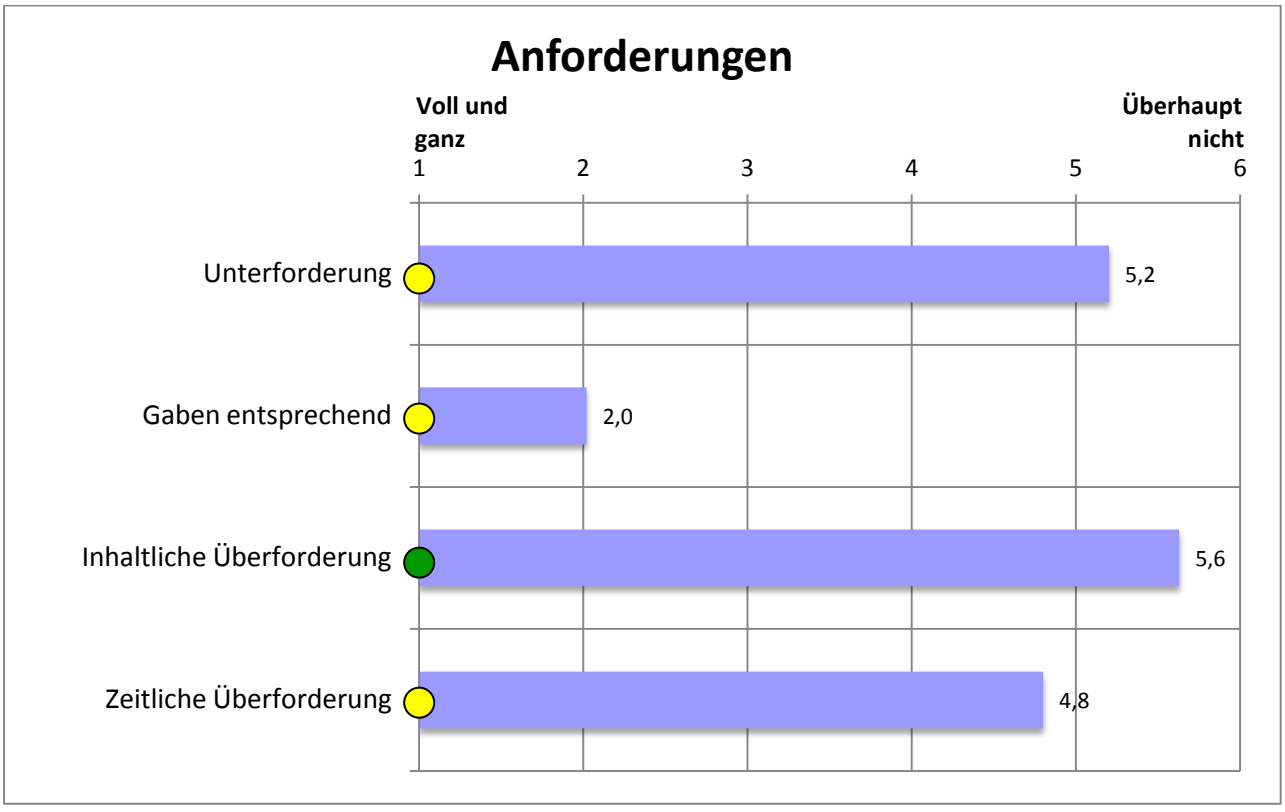
Bei der Bewertung der Anforderungen liefert es einen klaren und eindeutigen Befund: Die Ehrenamtlichen sind

- nicht unterfordert (5,2),
- ihren Gaben entsprechend eingesetzt (2,0) und sie sind
- nicht inhaltlich überfordert (5,6).

Die allermeisten Ehrenamtlichen fühlen sich somit – inhaltlich gesehen – mit ihrer Aufgabe weder über- noch unterfordert. Die Passgenauigkeit – das sogenannte Matching zwischen den Engagierten und ihren Aufgaben – ist also weitgehend in Ordnung.

Die Bewertung einer möglichen zeitlichen Überforderung liefert zwar ebenfalls einen guten Wert (4,8), allerdings zeigt die gelbe Ampel an, dass die Streuung hier sehr breit ist und es auch etliche schlechte Bewertungen gibt.

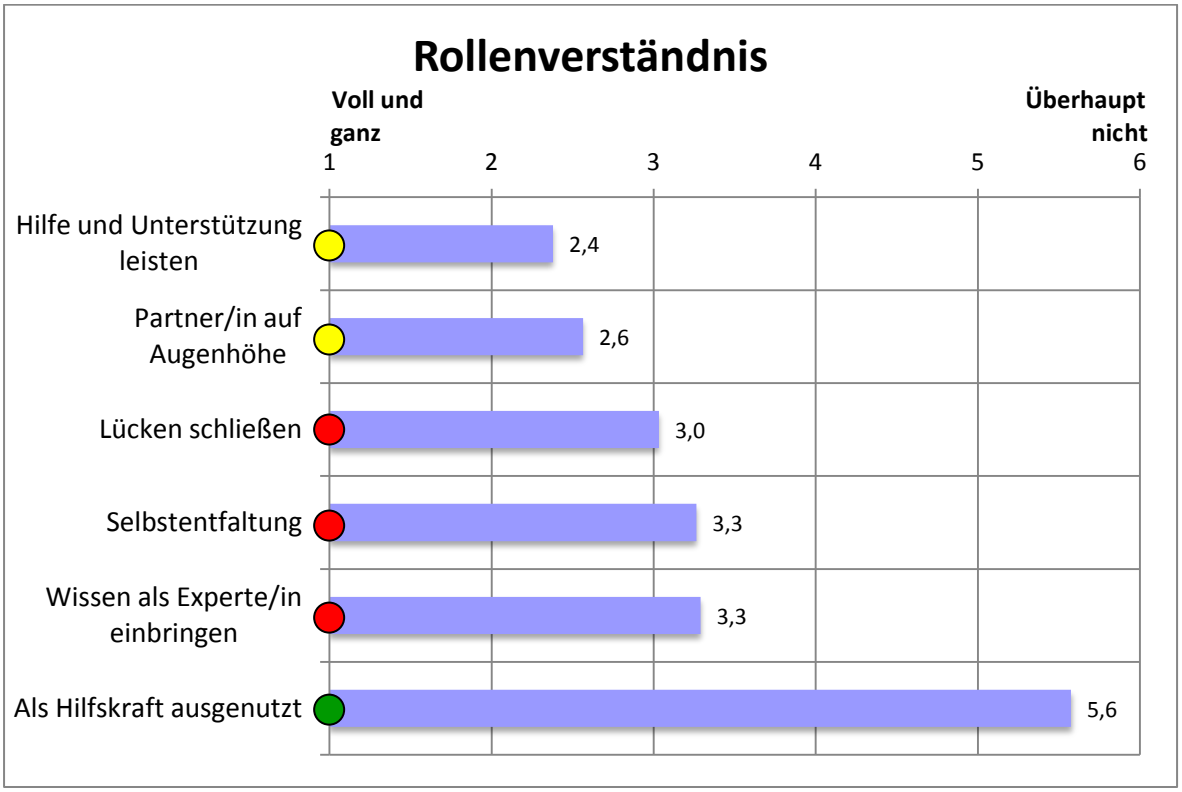
Die Herausforderung liegt hier darin, mit der zeitlichen Überforderung umzugehen und auf der anderen Seite die zuvor genannten Ausweitungs-Potentiale zu nutzen.



4.9 Rollen- und Selbstverständnisse

4.9.1 Rollenverständnis

Die Ehrenamtlichen fühlen sich nicht als Hilfskräfte ausgenutzt (MW 5,6), sondern sehen sich als Partner auf Augenhöhe (2,6), die in der Lage sind, durch ihre Tätigkeit Hilfe und Unterstützung zu leisten (2,4), ihr Wissen als Expertinnen und Experten einzubringen (3,3), zur Not auch bestehende Lücken zu schließen (3,0) und sich dabei aber trotzdem auch selbst zu entfalten (3,3).



„Wie sehen Sie Ihre Rolle als Ehrenamtliche/r?“

Bei den Rollenverständnissen wurde ein Extremgruppenvergleich durchgeführt. Zur Kontrastierung wurden beim jeweiligen Item die Zustimmenden (1-2) den Ablehnenden (5-6) gegenübergestellt. Dabei haben sich einige interessante, hier exemplarisch genannte Unterschiede ergeben:

- Die *‚Helfer’* sind mit 53% die größte Gruppe. Sie erbringen ihr hohes zeitliches Engagement signifikant häufiger als die *‚Nicht-Helfer‘* in den Bereichen Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Feste und Veranstaltungen, Aufgaben rund um den Gottesdienst, sowie hausmeisterliche Aufgaben, dafür seltener in der Kirchenmusik.
- Unter den *‚Experten’* (31,3%) finden sich überdurchschnittlich viele Männer. Sie haben eine höhere formale Bildung und ihr Zugang zum Ehrenamt ist häufiger aufgrund ihrer Eigeninitiative erfolgt. Sie erbringen das höchste Engagement und sind häufiger z.B. im Kirchenvorstand, in der Verwaltung, der Instrumentalmusik, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Umbau und Renovierung, eher in Dekanatsgremien und in der Bildungsarbeit zu finden. Sie sind außerdem stärker

außerhalb, und da besonders in der Politik engagiert, berichten aber auch häufiger über Grenzen ihres Engagements, die ihnen durch ihren Beruf gesetzt sind, sich aber auch stärker aus Konflikten mit Hauptamtlichen und Strukturen ergeben. Sie haben mehr Wünsche im Hinblick auf die Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit, berichten aber auch häufiger über Defizite dabei. Sie benennen durchgängig stärkere Motive, insbesondere auch Gesellschaft und Kirche gestalten zu wollen, sich durch ihr qualifiziertes Engagement selbst zu entfalten und dabei auch weitere Kenntnisse zu erwerben. Mehr als andere wollen sie ihre Qualifikation einbringen und weitere Kenntnisse erwerben. Sie fühlen sich besonders ihren Gaben entsprechend eingesetzt.

– Die *‚Lückenschließer'* (36,1%) sind auffällig häufig in Gottesdienst-Teams, im Kindergottesdienst, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Verwaltung, der Frauen- und Seniorenarbeit, sowie im Besuchsdienst tätig. Auch sie haben mehr Wünsche als andere im Hinblick auf die Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit, berichten aber häufiger, dass diese auch gut erfüllt werden.

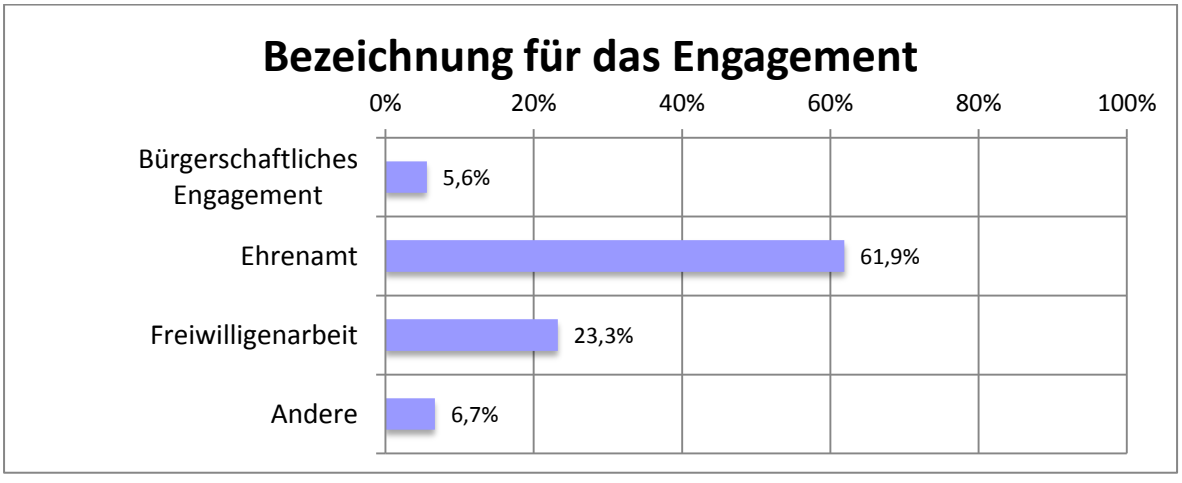
4.9.2 Bezeichnung

Die Frage nach der Bezeichnung des eigenen Engagements richtete sich ursprünglich darauf zu erfahren, ob die Mitarbeitenden sich eher dem klassischen Ehrenamt verpflichtet fühlen, oder ob sie sich eher dem zuordnen, was mit Freiwilligenarbeit und Bürgerschaftlichem Engagement jetzt in die neue Diskussion gekommen ist.

Es ist sehr überraschend, dass eine relativ große Menge von nicht ganz zwei Dritteln (61,9%) in den Kirchengemeinden sich dem Klassiker zuordnen: „Ich bin ein Ehrenamtlicher".

„Freiwilligenarbeit" hat mit 23,3% noch einen deutlich größeren Anteil als „Bürgerschaftliches Engagement" (5,6%).

Bei den „anderen" Bezeichnungen beziehen sich die häufigsten Nennungen auf Chor und Kirchenmusik (1,1%), Mitarbeit (1,0%), die Angabe der Funktion bzw. des Bereichs (0,9%), Dienst / Berufung (0,8%) und Hobby / Freizeitbeschäftigung (0,8%).



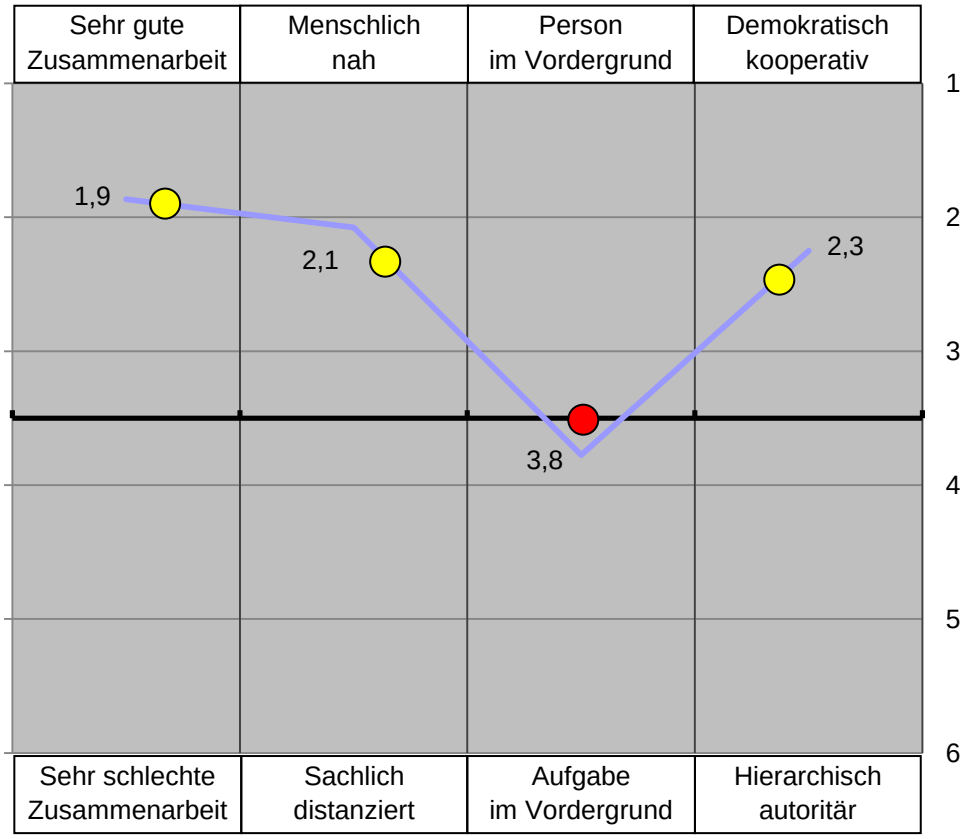
„Welche Bezeichnung verwenden Sie für Ihr kirchliches Engagement?"

[Mehrfachnennungen waren möglich.]

4.10 Verhältnis zu den Hauptamtlichen

Bei den abschließenden Fragen zum Verhältnis mit den Hauptamtlichen ging es nicht um Zustimmung oder Ablehnung. Auf einer bipolaren Skala sollte man sich zwischen einander gegenüberstehenden Polen verorten.

Die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen wird ganz überwiegend mit gut oder sogar sehr gut (1,9) bewertet und auch von einer großen Mehrheit als demokratisch und kooperativ (2,3) bezeichnet. Wir finden ein sehr ausgewogenes Verhältnis zwischen Personen- und Sachorientierung (3,8) vor, wobei die Bewertungen aber sehr stark zwischen den beiden Polen „Ich als Person stehe im Vordergrund“ und „Die Aufgabe steht im Vordergrund“ streuen. Gleichzeitig ist das Miteinander von menschlicher Nähe (2,1) geprägt.



„Wie erleben Sie das Verhältnis zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in Ihren Engagement-Bereichen zur Zeit?“

5. Ergebnisse der Befragung bei Diensten und Einrichtungen

Parallel zur Befragung in der Gemeindestichprobe wurden auch Ehrenamtliche bei kirchlichen Diensten und Einrichtungen befragt. Durch die gezielte Anfrage in den einzelnen Arbeitsfeldern war sichergestellt, dass sich alle beteiligen können, die Interesse haben. Somit ist es möglich das Ehrenamt in der Landeskirche umfassend abzubilden.

Die Erhebung erfolgte hier über das Online-Portal und per E-Mail. Eine Verbreitung mit gedruckten Bögen war hier leider nicht möglich. Einige Dienste haben aber die Fragebögen selbst ausgedruckt, verbreitet und zurückgeschickt. Dafür danken wir ganz herzlich.

An der Befragung beteiligt haben sich folgende Dienste und Einrichtungen beteiligt:

- Aidsberatung Mittelfranken
- Arbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung (AEEB)
- Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa)
- Altenheimseelsorge
- Aussiedlerarbeit
- Blindenseelsorge
- City-Seelsorge Nürnberg
- Diakonie
- Evangelische Dienste München (EDM)
- Evangelische Jugend (EJB)
- Evangelischer KiTa-Verband
- Evangelische Schulstiftung in Bayern
- Familienerholung
- Frauenarbeit
- Gefängnisseelsorge
- Gehörlosenseelsorge
- Hochschulgemeinden
- Hospizarbeit
- Konfirmandenarbeit
- Krankenhausseelsorge
- Kirchenmusikalische Verbände (VEP)
- Militärseelsorge
- Notfallseelsorge
- Stadtmission Nürnberg
- Telefonseelsorge
- Touristenseelsorge Nürnberg
- Umweltarbeit
- up-with-friends (Kinder- und Jugenderholung der Diakonie)

Aus den Diensten und Einrichtungen liegen insgesamt 2.079 Antworten vor. Die Ergebnisse sind aussagekräftig als Querschnitt für die beteiligten kirchlichen Arbeitsfelder insgesamt und in speziellen Einzelauswertungen.

Die Ehrenamtlichen, die mehrere Fragebögen auf verschiedenen Kanälen erhalten haben, wurden gebeten, lediglich einmal zu antworten und darin ihr gesamtes Engagement in den verschiedenen Bereichen einzutragen. Antworten, die zwar über die Dienste und Einrichtungen eingingen, aber von Ehrenamtlichen kommen, die in Gemeinden der landeskirchlichen Gemeinde-Stichprobe leben, wurden der jeweiligen Gemeinde zugeordnet.

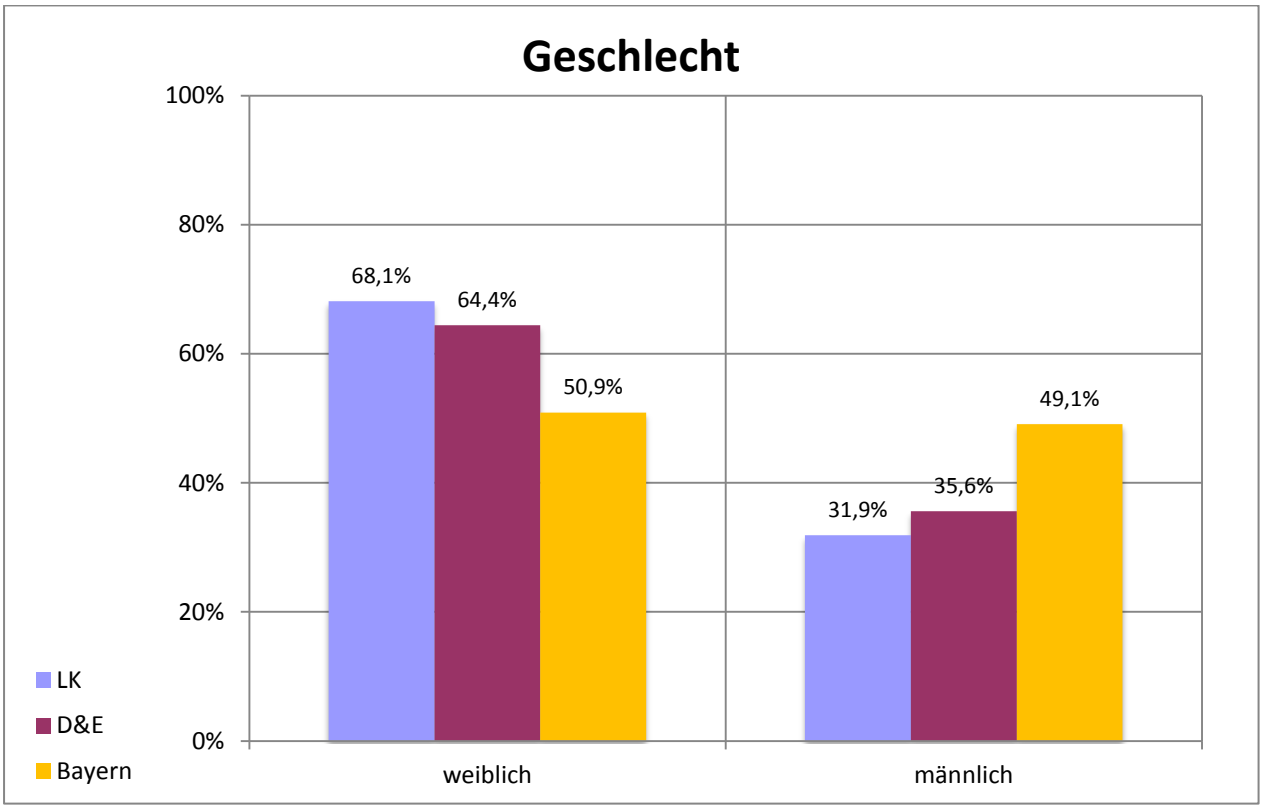
Ob jemand in einer Kirchengemeinde engagiert ist oder in der Diakonie, der Erwachsenenbildung, in einem Evangelischen Jugendverband oder in der Krankenhausseelsorge mitarbeitet – beides geschieht unter dem Dach der Kirche und – sollte man meinen – unter vergleichbaren Bedingungen und mit ähnlichen Beweggründen und Rollenverständnissen. Und doch haben sich im Zuge dieser Befragung der Ehrenamtlichen in einigen Punkten ganz deutliche Unterschiede zwischen den gemeindlich und den darüber hinaus in den vielen landesweiten Diensten, Einrichtungen und Werken Engagierten gezeigt.
Die folgenden Befunde beziehen sich ausschließlich auf alle Ehrenamtlichen in den landesweiten Diensten und Einrichtungen insgesamt betrachtet. Detailanalysen und vergleichende Gegenüberstellungen zu den einzelnen Bereichen (z.B. Diakonie oder Jugendarbeit) ergeben darüber hinaus wichtige Differenzen auch zwischen den Bereichen, die im Rahmen dieses Berichts zunächst keine Berücksichtigung finden können, jedoch Gegenstand weiterer Analysen sind.

5.1 Demographie

Bedingt durch den hohen Anteil an jungen Menschen in den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit sind die Ehrenamtlichen in den Diensten und Einrichtungen durchschnittlich wesentlich jünger (47 Jahre) als die Ehrenamtlichen in den Gemeinden (52 Jahre). Deutlich signifikanter ist aber der Unterschied im Blick auf die formalen Schulbildungs- und Berufsabschlüsse. Die bereits erwähnte Differenz zum bayerischen Mittelwert[9] etwa bei den gymnasialen Abschlüssen (25,6%) verdoppelt sich nahezu: Unter den Ehrenamtlichen in den Gemeinden haben 40,3% Abitur, bei denjenigen in Einrichtungen und Diensten sind es 52,2%. Auch bei den Hochschulabschlüssen zeigt sich ein entsprechend deutliches Bild.

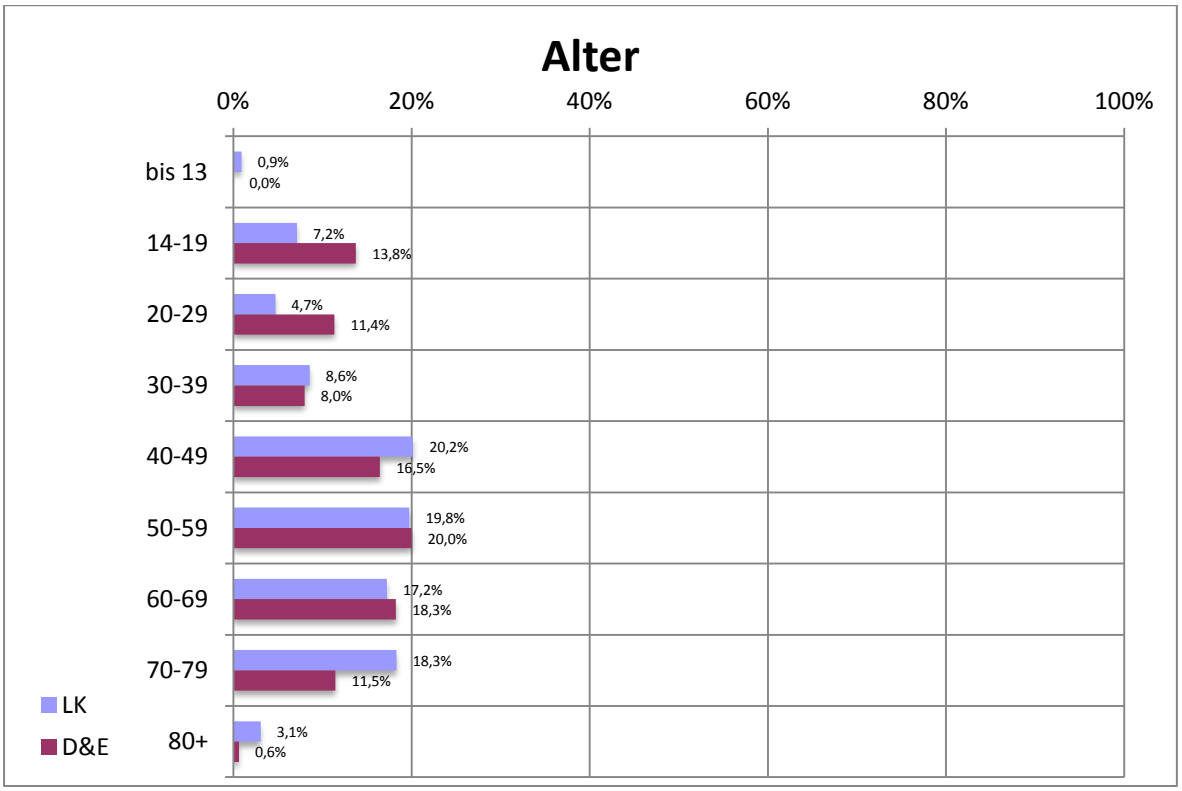
Umgekehrt verhält es sich entsprechend mit Blick auf Hauptschul- bzw. Berufsausbildungsabschlüsse: Hier ist der Anteil in den Gemeinden deutlich höher als in den Diensten und Einrichtungen. Beide liegen jedoch deutlich unter der gesamtbayerischen Marke.

5.1.1 Geschlecht

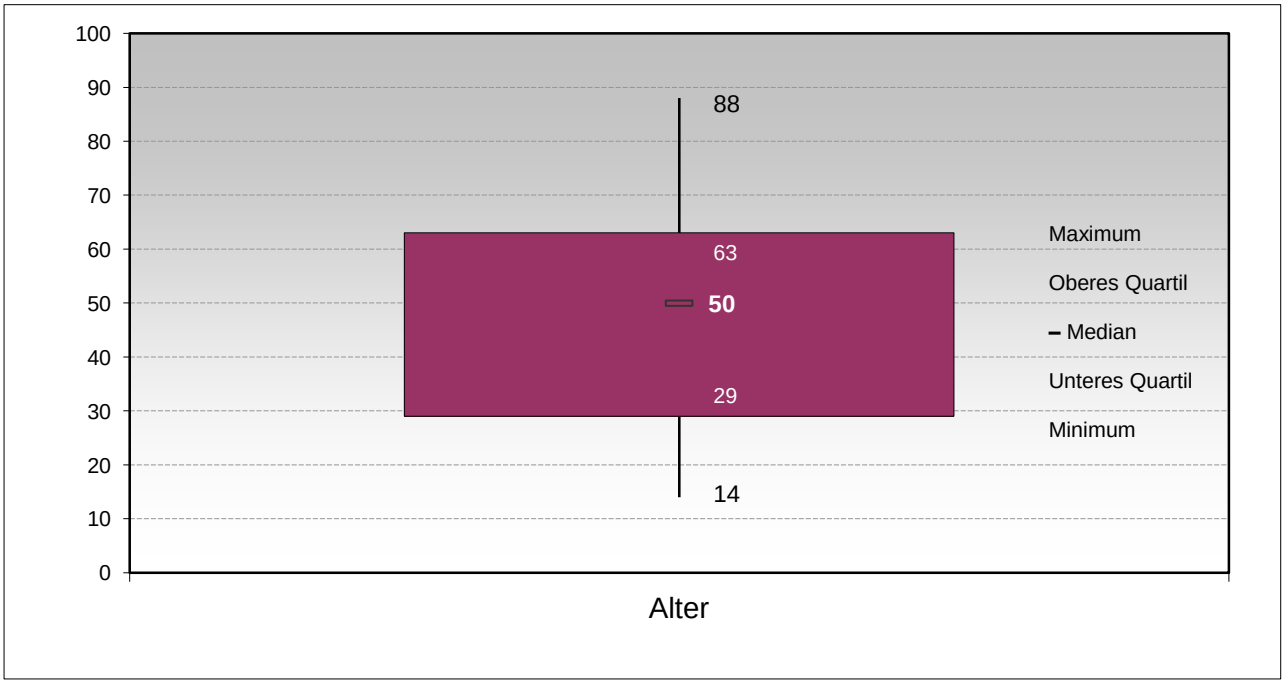


[9] Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Mikrozensus

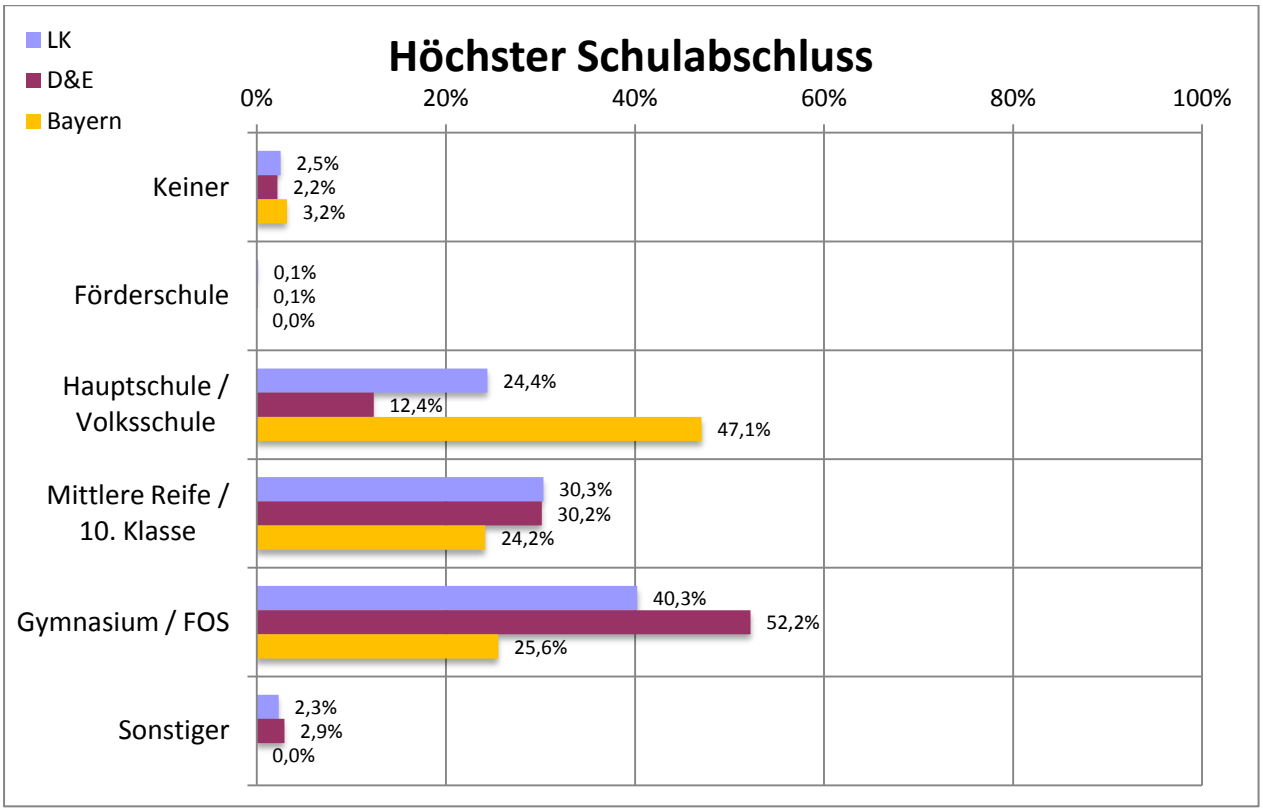
5.1.2 Alter



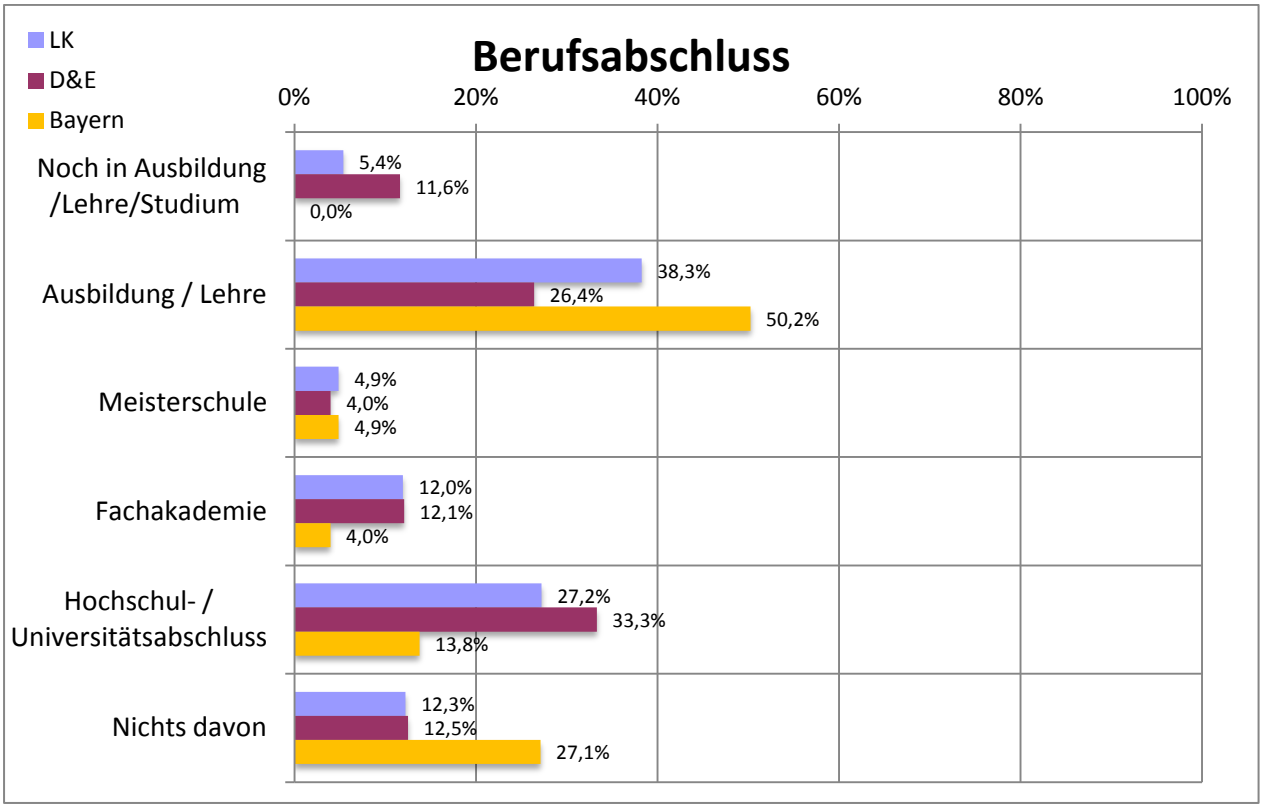
Alter	LK	D&E
Mittelwert	52,3	46,7
Minimum	9,0	14,0
Maximum	94,0	88,0



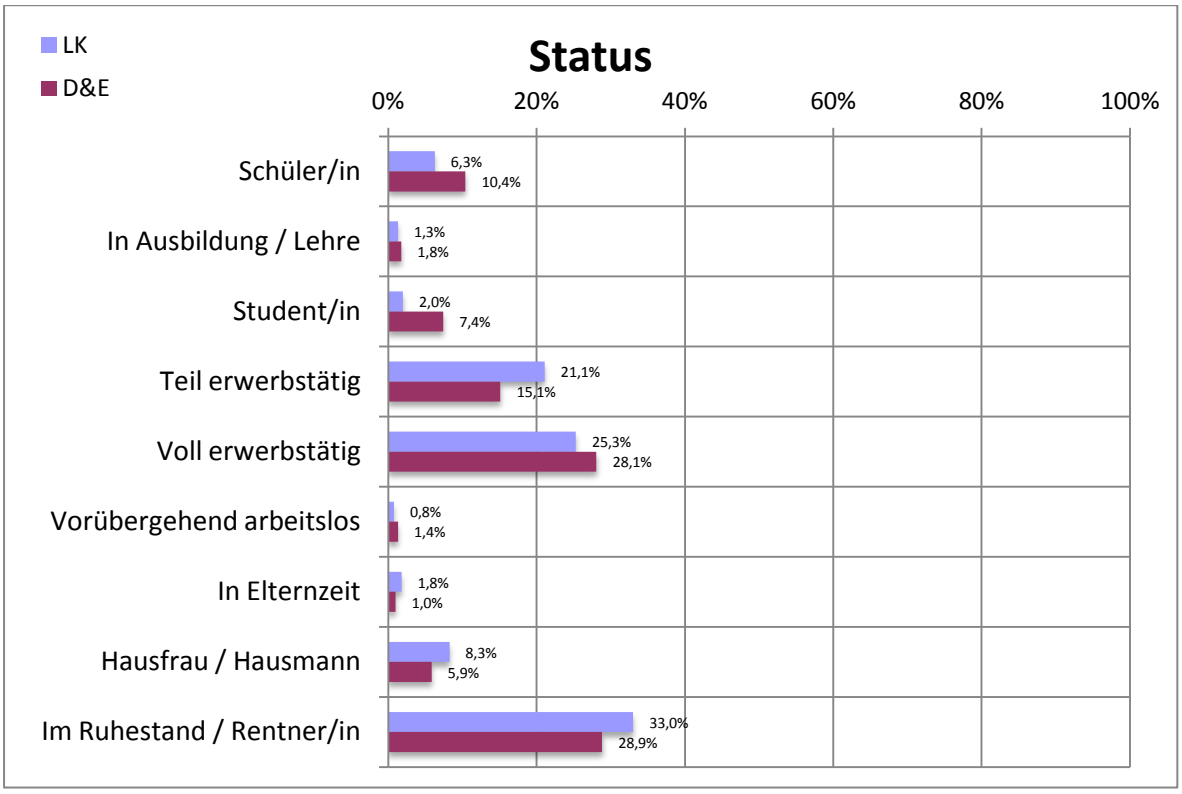
5.1.3 Höchster Schulabschluss



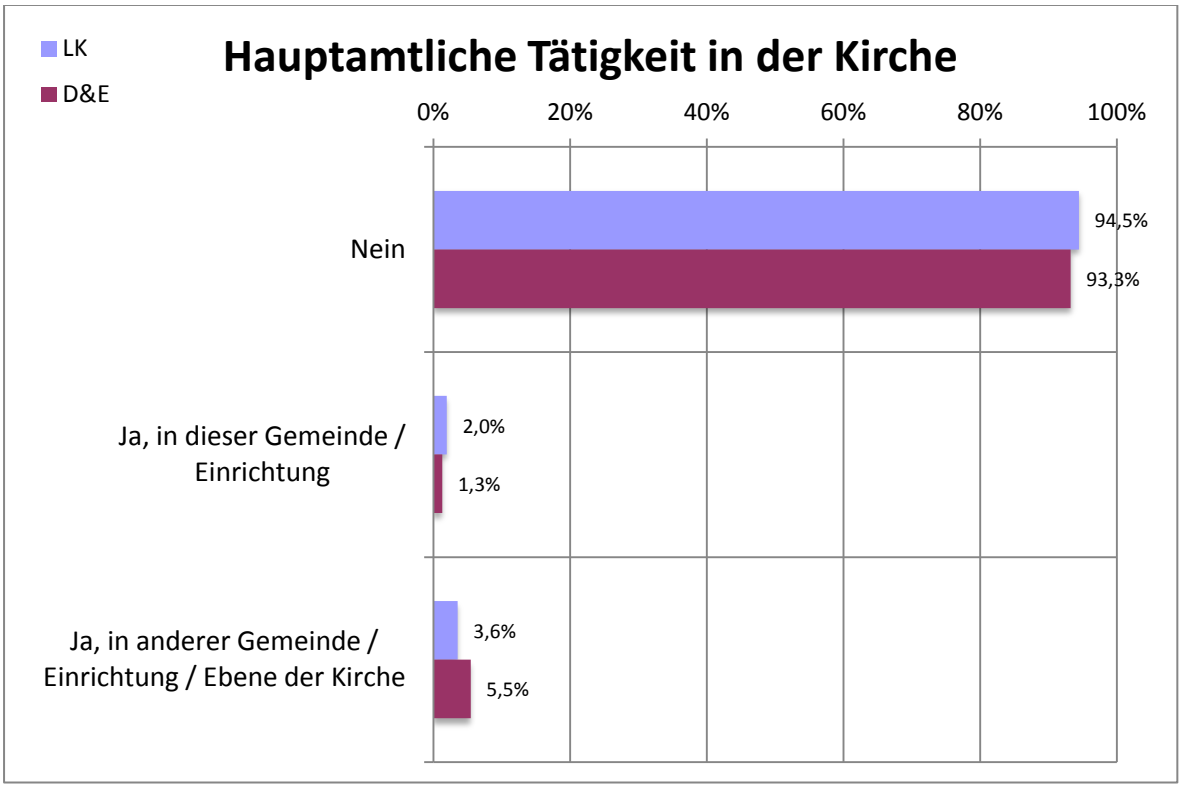
5.1.4 Berufsabschluss



5.1.5 Status

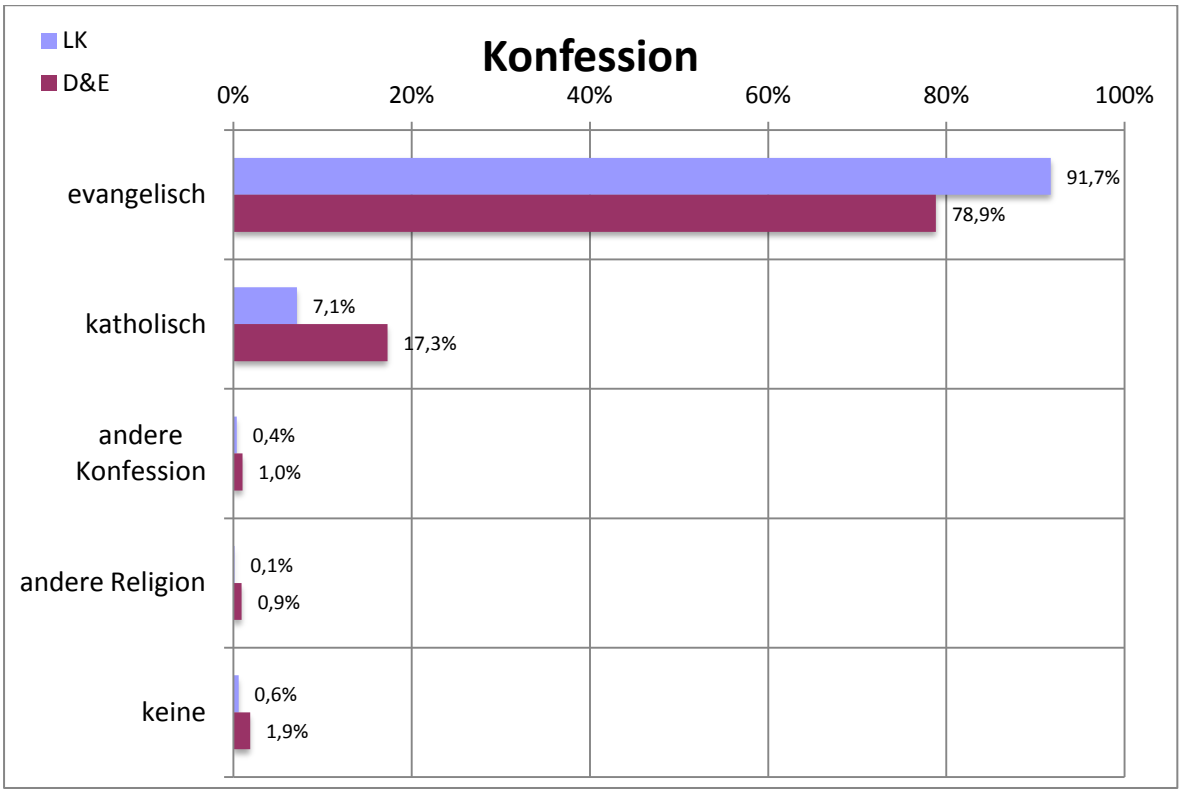


5.1.6 Hauptamtliche Tätigkeit in der Kirche

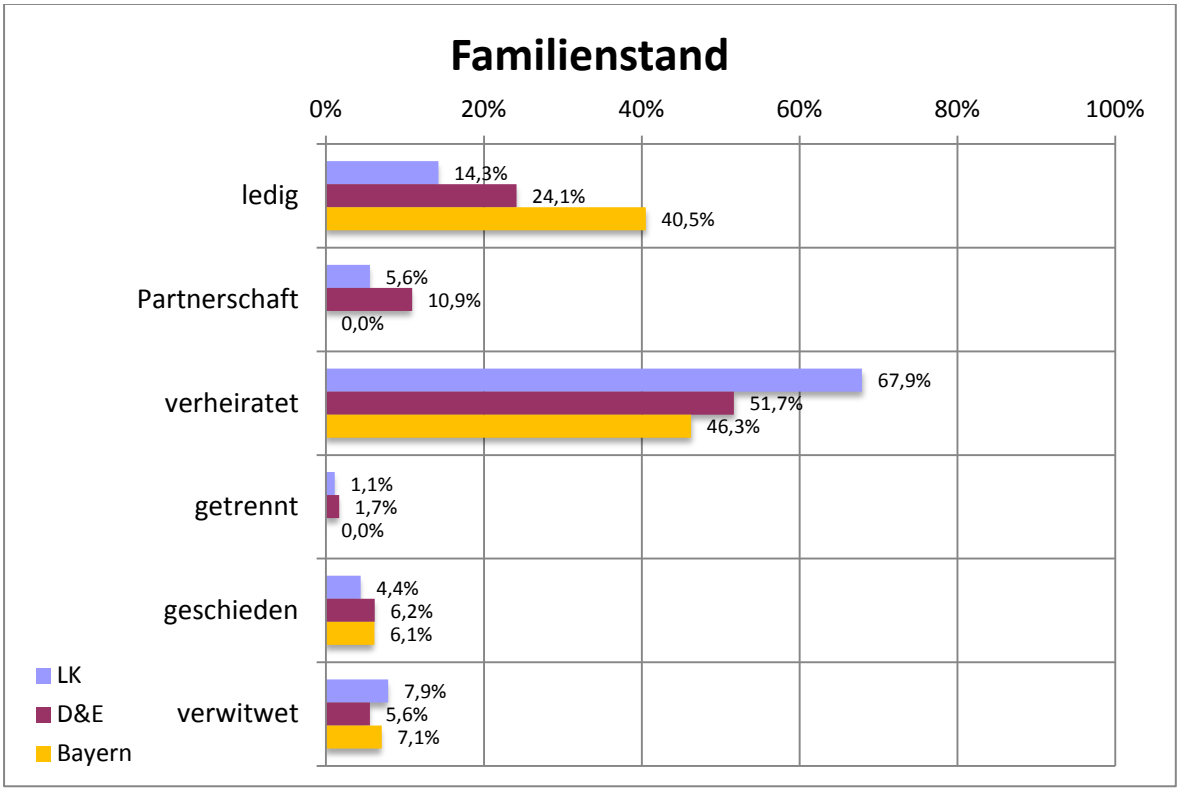


„Viele Menschen, die hauptamtlich in Kirche und Diakonie arbeiten, engagieren sich auch ehrenamtlich. Sind Sie – abgesehen von Ihrem ehrenamtlichen Engagement – auch hauptamtlich in der Kirche bzw. einer ihrer Einrichtungen tätig?“

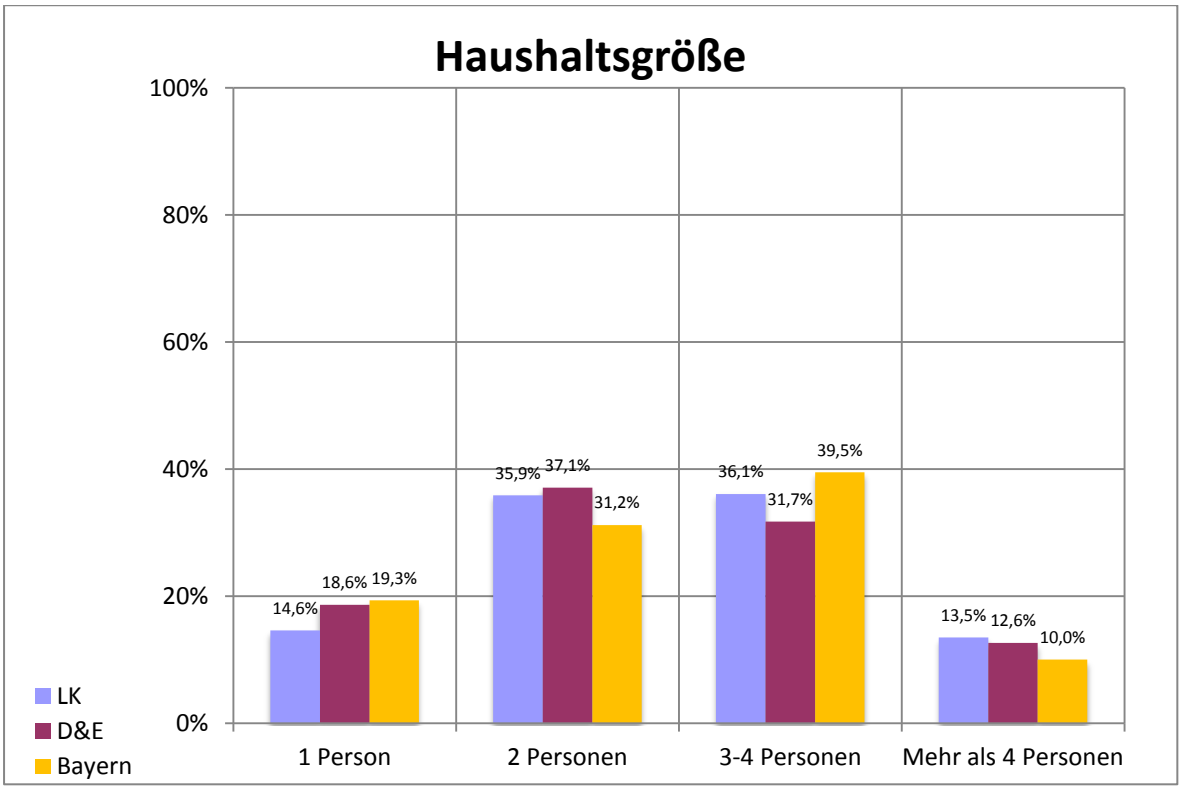
5.1.7 Konfession



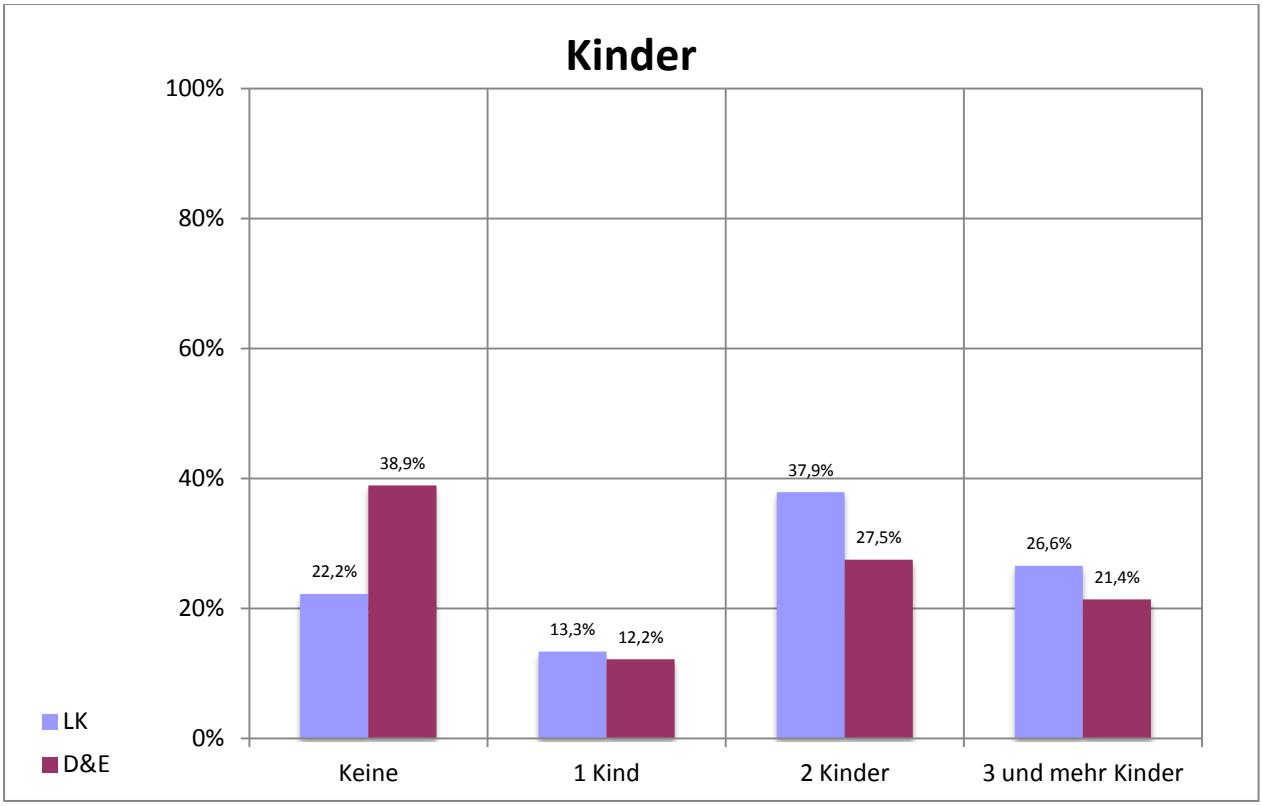
5.1.8 Familienstand



5.1.9 Haushaltsgröße



5.1.10 Kinder



5.1.11 Jahre am Wohnort

Die Ehrenamtlichen bei Diensten und Einrichtungen leben im Mittel seit 23,4 Jahren am derzeitigen Wohnort.

Jahre	LK	D&E
Mittelwert	29,5	23,4
Minimum	0,0	0,0
Maximum	92,0	84,0

5.2 Bereiche ehrenamtlichen Engagements

5.2.1 Gesamt-Umfang des Engagements

Analog zur Darstellung in den Kirchengemeinden wurde der Umfang des ehrenamtlichen Engagements in den beteiligten Diensten berechnet. Allerdings ist hier keine Hochrechnung möglich, da es sich nicht um eine repräsentative Stichprobe handelt.
Insgesamt werden rund 40.000 Stunden pro Monat geleistet. Davon entfallen ~14.000 auf die Dienste und Einrichtungen selbst und sogar ~26.000 Stunden auf die Kirchengemeinden.
Dies macht deutlich, dass dieses Engagement nicht von den Kirchengemeinden abgekoppelt ist, sondern vielmehr eng verwoben ist und darauf aufbaut. Ein großer Teil der Dienste geschieht auch in den Kirchengemeinden (z.B. Kirchenmusik, Jugendarbeit, Konfirmandenarbeit, Umweltarbeit).

Mit durchschnittlich 21,9 Stunden pro Monat in 3,3 verschiedenen Bereichen sind die Ehrenamtlichen in den Diensten & Einrichtungen sogar noch breiter engagiert als diejenigen in den Kirchengemeinden.

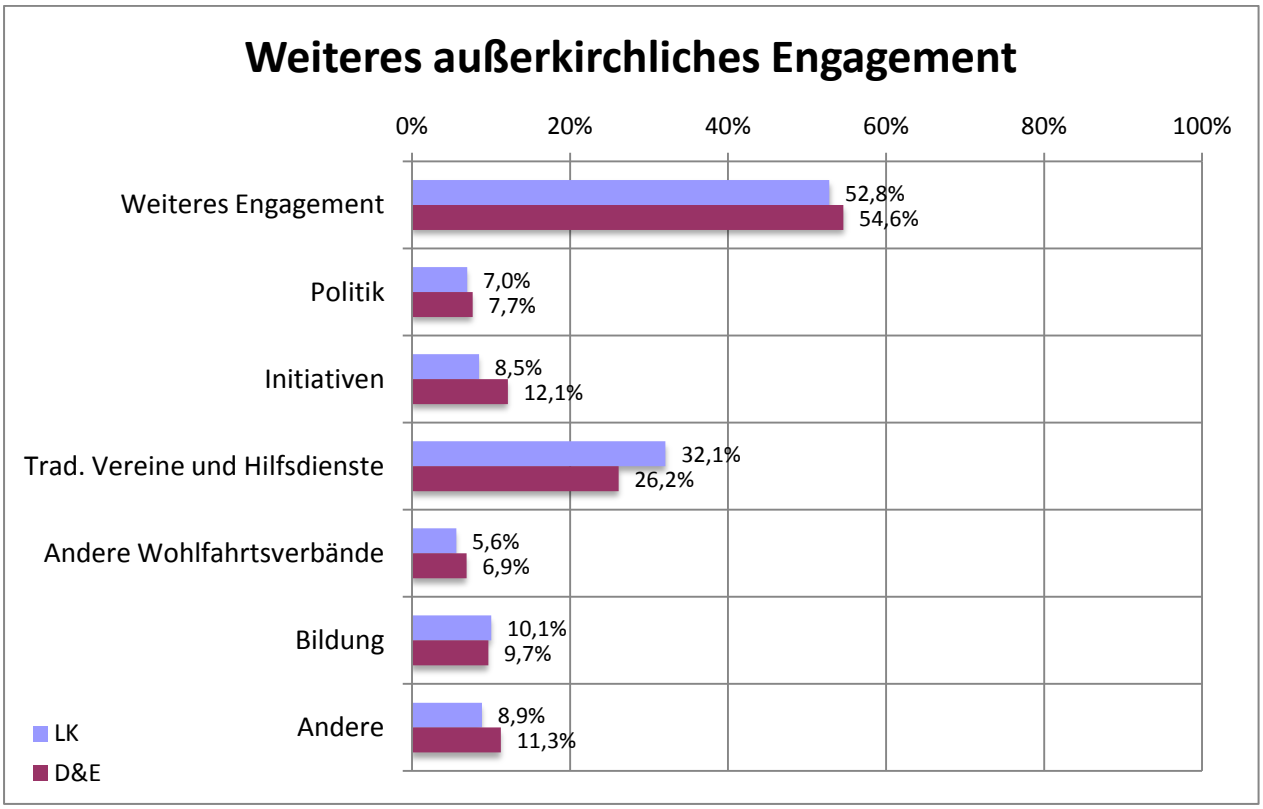
Stunden / Monat	Dienste und Einrichtungen
Kirchengemeinde	25.663
Regionale und landesweite Dienste und Einrichtungen	14.091
Gesamt	**39.754**
Zusätzliches außer-kirchliches Engagement	9.964[10]

Die differenzierten Tabellen können dem Anhang 3 entnommen werden.

[10] Alle diese Berechnungen schließen singuläre Imputation ein.

5.2.2 Weiteres außerkirchliches Engagement

Der Anteil der außerkirchlich Engagierten ist in den Diensten und Einrichtungen höher: 55% der Befragten sind da – gegenüber 53% in den Gemeinden – über ihre Tätigkeit in der Kirche hinaus ehrenamtlich tätig. Allerdings findet dies – im Unterschied zu den Ehrenamtlichen in den Gemeinden – eher in der Politik und in Initiativen statt, weniger – wie es bei den Ehrenamtlichen in den Gemeinden eher der Fall ist – in traditionellen Vereinen und Hilfsdiensten.
Dieses zusätzliche außerkirchliche Engagement hat einen Umfang von ~10.000 Stunden pro Monat.



„Engagieren Sie sich neben dem Ehrenamt in der Kirche auch in anderen Bereichen?“

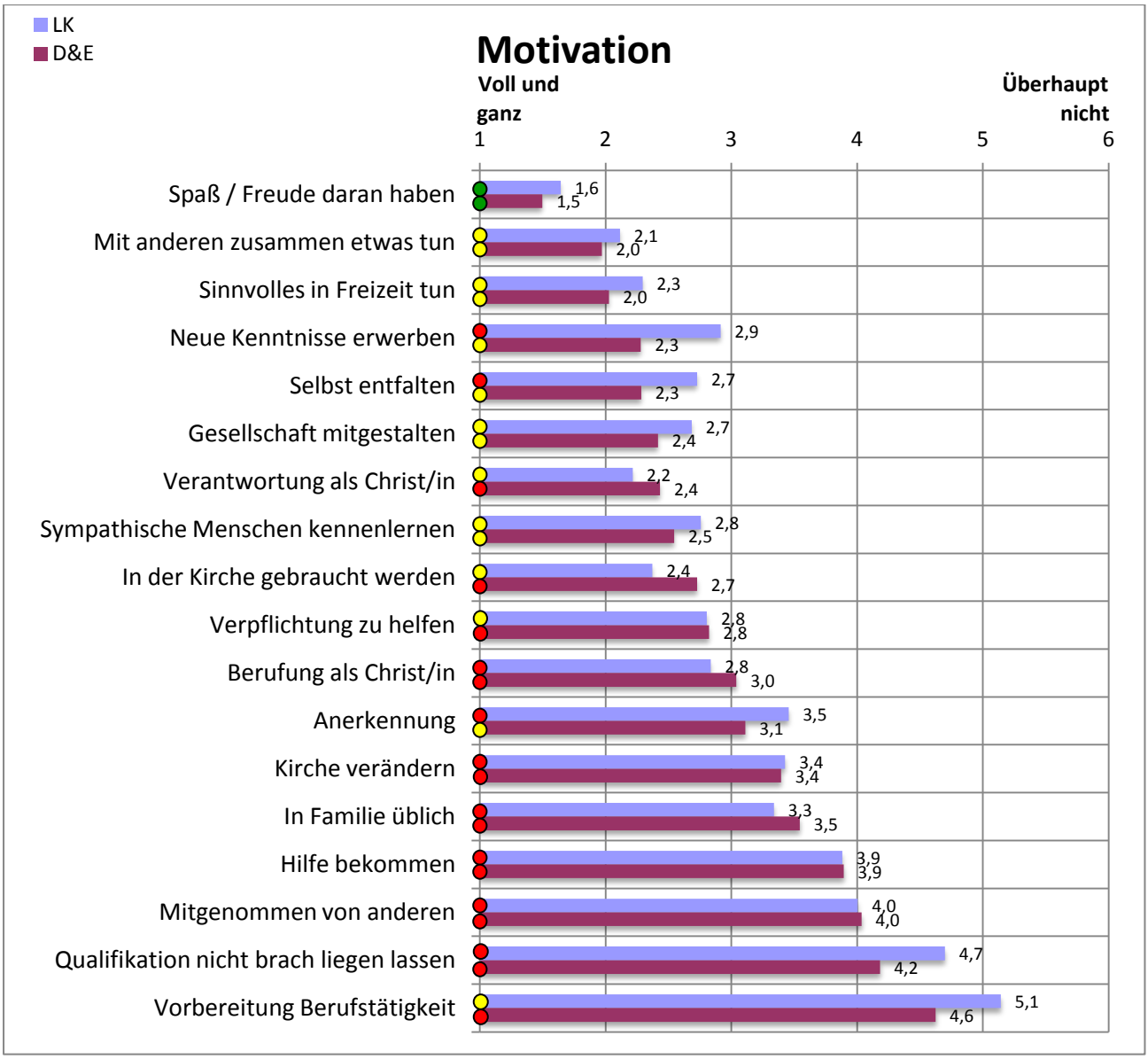
[Mehrfachnennungen waren möglich.]

5.3 Motivation

5.3.1 Motive für das ehrenamtliche Engagement

Mit Blick auf die Beweggründe für das Engagement zeigt sich im Vergleich ein deutlicher und gleichzeitig erstaunlicher Effekt: Die benannten Motivationen sind fast durchgängig stärker betont. Ausnahmen bilden die ‚Verantwortung und Berufung als Christ' ‚In der Kirche gebraucht werden' und ‚Ist in der Familie üblich', die jeweils schwächer ausgeprägt sind.

Neben dem Spaß und der Freude daran (1,5) spielen die Beweggründe ‚Mit anderen zusammen etwas tun' und ‚sinnvolles in der Freizeit tun' (2,0), sowie ‚neue Erkenntnisse erwerben' und ‚Selbstentfaltung' (2,3) die größte Rolle. Auch die pragmatischen Motive ‚Qualifikationen nicht brach liegen lassen' (4,2) und ‚Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit' (4,6) stehen in den Diensten und Einrichtungen wesentlich öfter im Vordergrund.

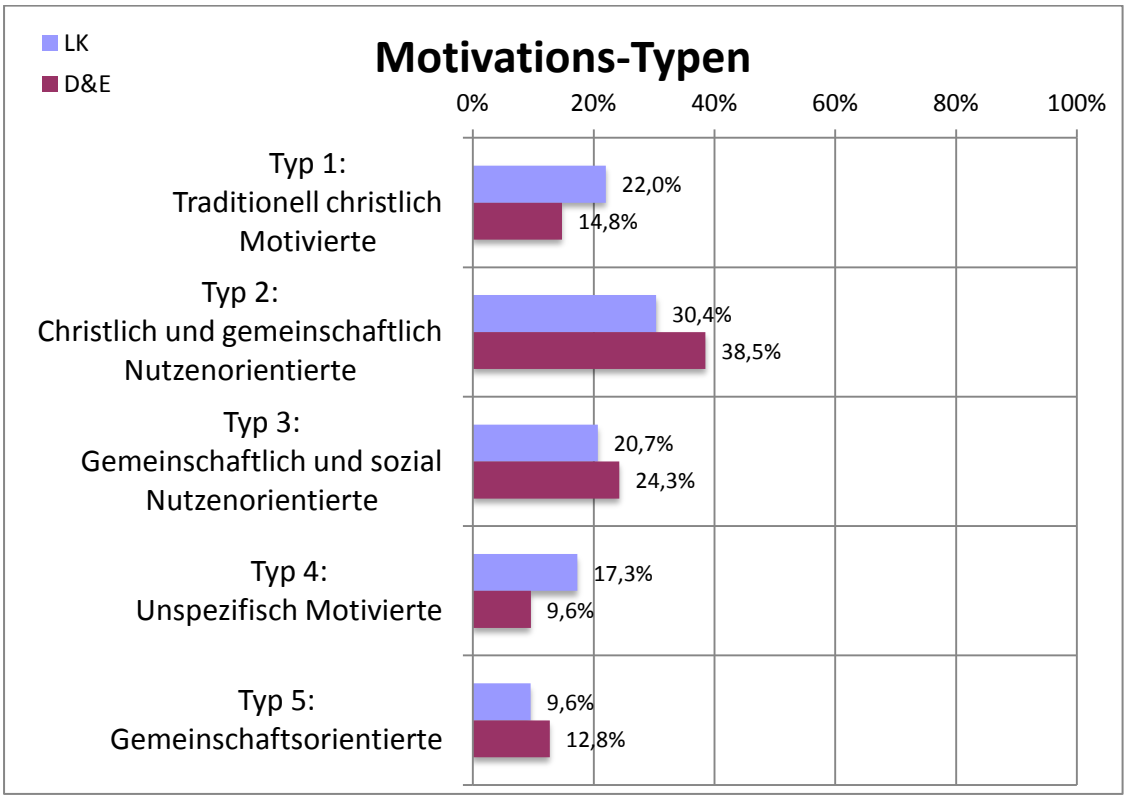


„Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich in der Kirche bzw. in den verschiedenen kirchlichen Bereichen und Einrichtungen zu engagieren?"

5.3.2 Motivationstypen

Fokussiert man auf die in Abschnitt 4.3.2 beschriebenen fünf Motivationstypen, so ergeben sich auch hier deutliche Unterschiede zwischen Kirchengemeinden einerseits sowie Diensten und Werken anderseits.

Während die ‚traditionell christlich Motivierten' und die ‚selbstverständlich Motivierten' in den Kirchengemeinden überrepräsentiert sind, besteht in den Diensten und Einrichtungen ein klares Übergewicht der ‚christlich und gemeinschaftlich Nutzenorientierten', den ‚gemeinschlich und sozial Nutzenorientierten' sowie der ‚gesellig Gemeinschaftsorientierten'. Daraus ergibt sich für die ebenfalls bereits getroffene Unterscheidung zwischen ‚altem' und ‚neuem' Ehrenamt eine genauso eindeutige Zuordnung: Das ‚alte Ehrenamt' ist in den Gemeinden, das ‚neue' in den Diensten und Einrichtungen klar erkennbar stärker vertreten.

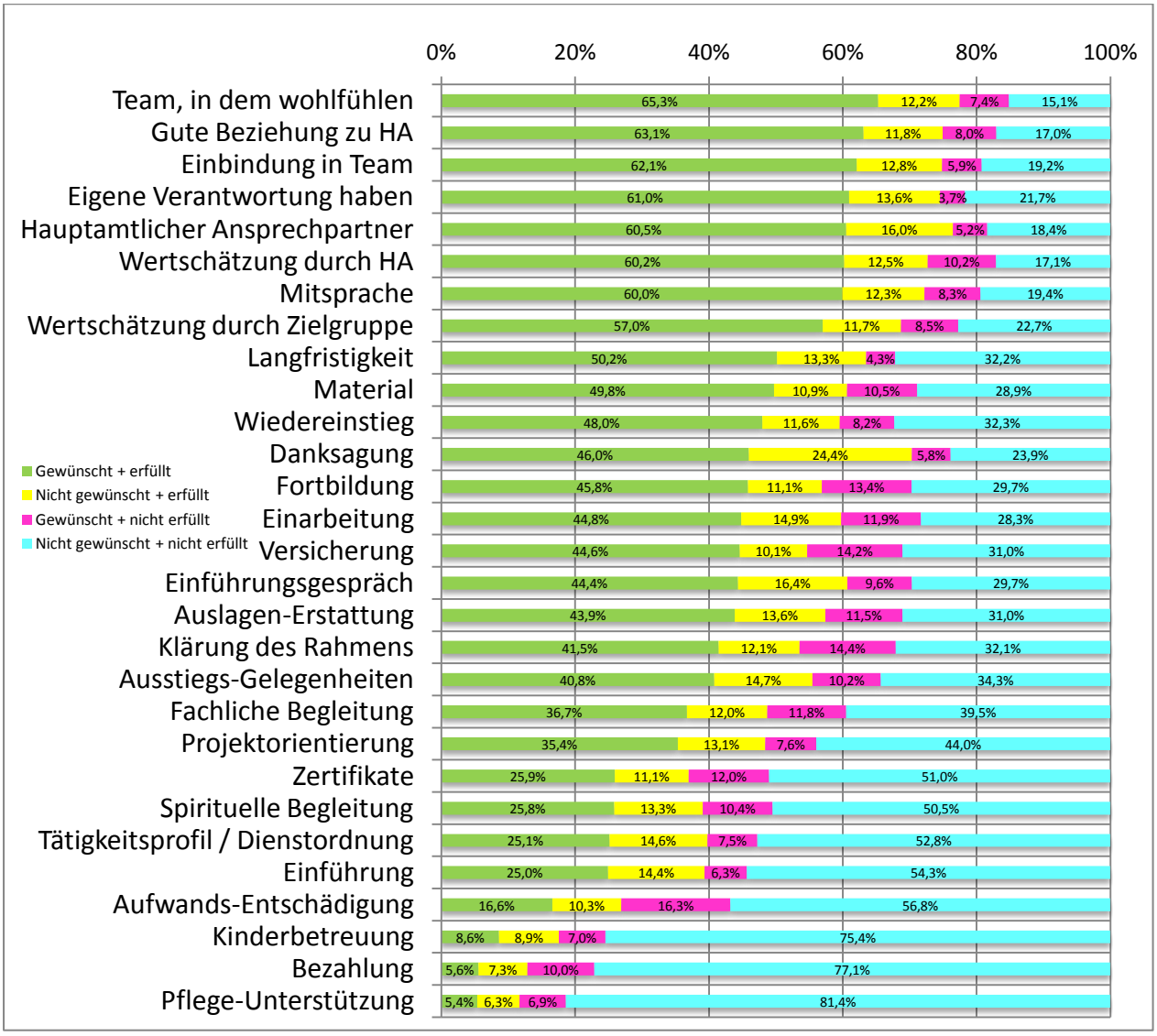


5.4 Rahmenbedingungen

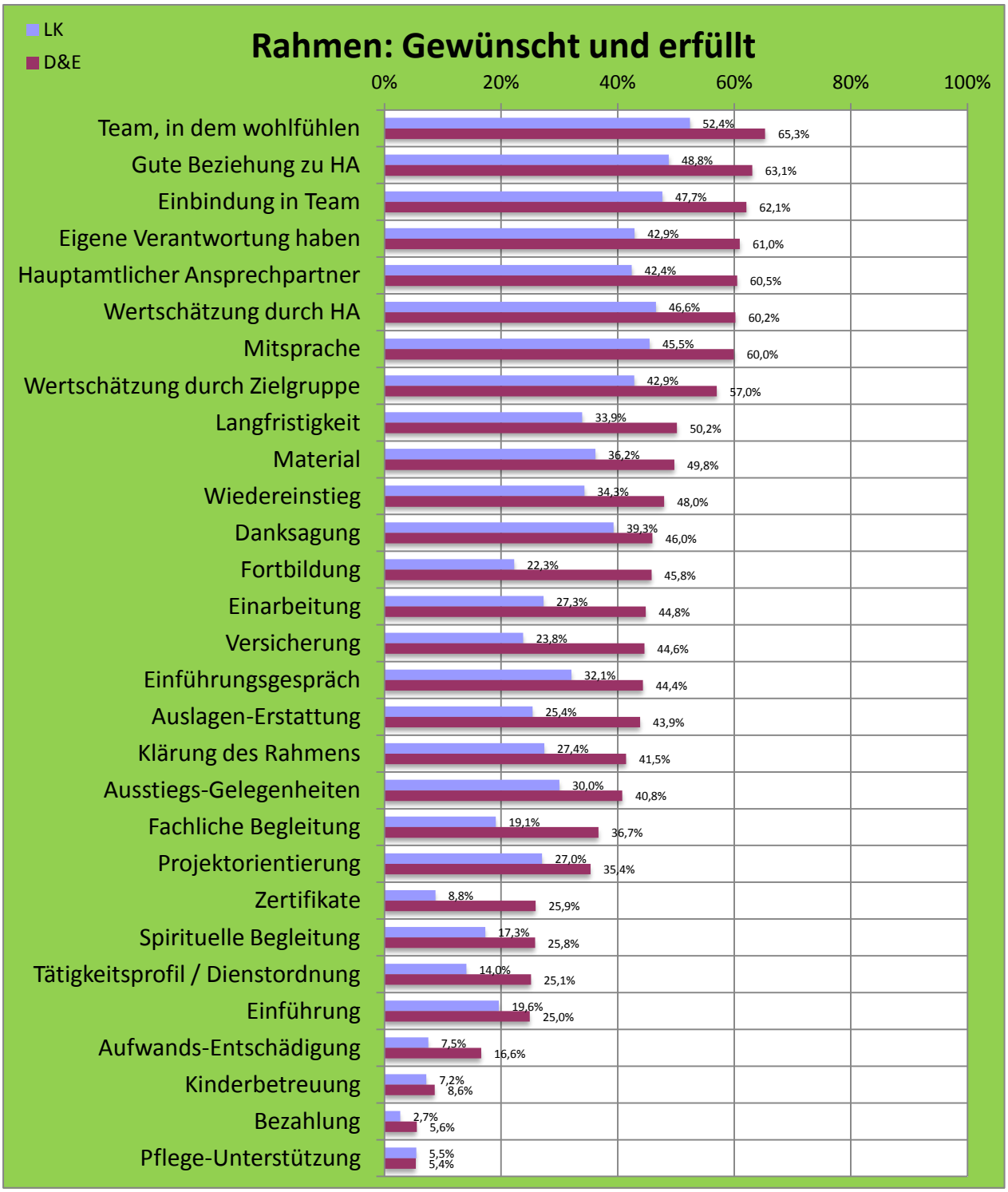
Mitreden dürfen und sich im Team wohlfühlen, bedankt und wertgeschätzt werden, versichert sein, Fortbildungen angeboten und Auslagen erstattet bekommen, klare Absprachen und eine gute Einarbeitung – bei allen insgesamt 29 verschiedenen Rahmenbedingungen, die im Hinblick auf ihre Erwünschtheit bei den Ehrenamtlichen einerseits und die Erfüllung dieser Wünsche andererseits abgefragt wurden, zeigt sich ein absolut durchgängiges und einheitlich für alle Rahmenbedingungen gültiges Bild: Nämlich ein signifikant höherer Anteil an Wünschen nach den erfragten Rahmenbedingungen, gleichzeitig aber auch ein durchgängiges Mehr an Erfüllung dieser Wünsche.

Die Bedingungen, unter denen in den Diensten und Einrichtungen gearbeitet wird, scheinen demnach als deutlich besser wahrgenommen zu werden. Gleichzeitig sind wohl aber auch die Ansprüche der dort Engagierten höher.

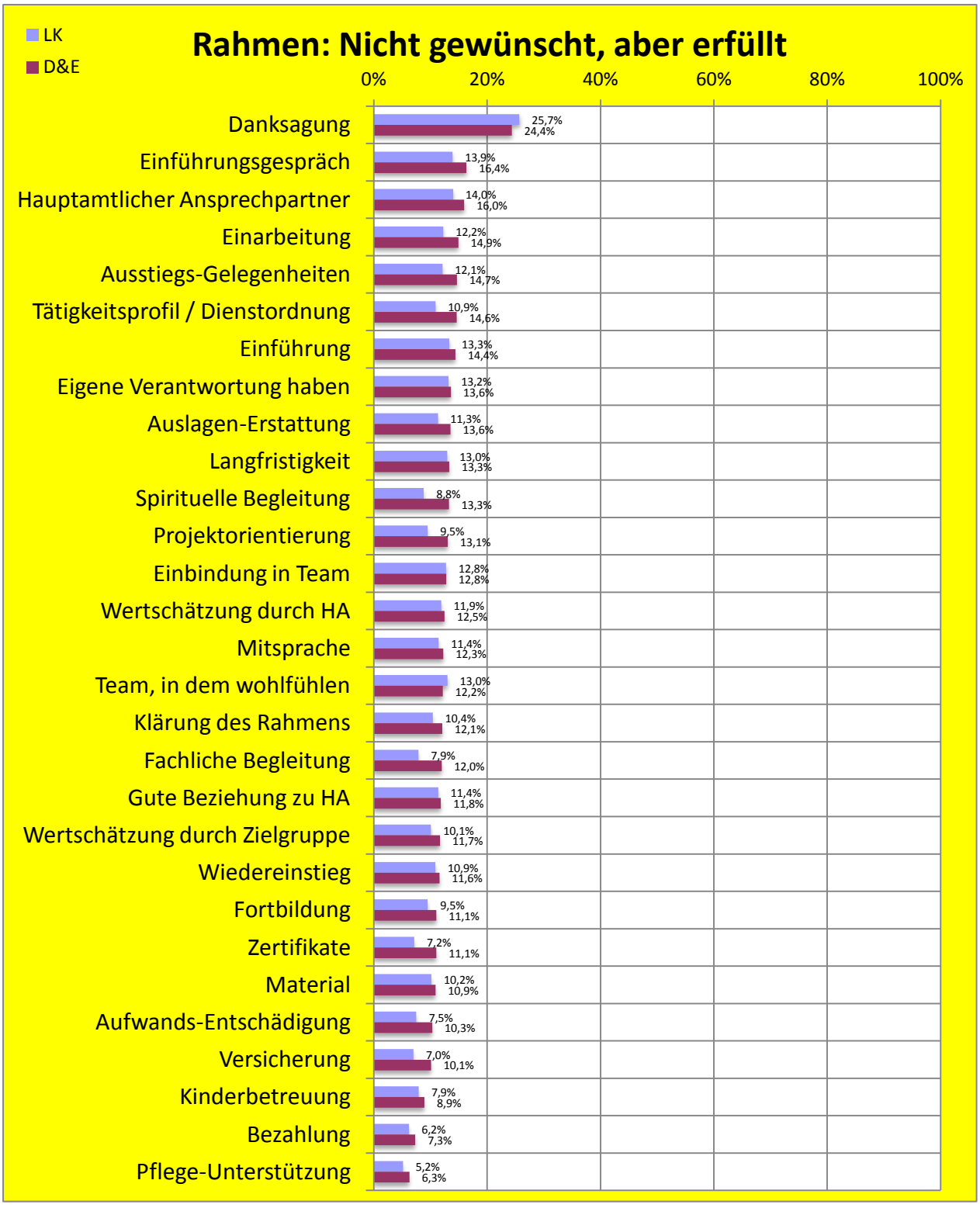
Möglicherweise lässt sich dies auch als ein deutlicher Hinweis auf eine engere Bindung der Ehrenamtlichen an die Hauptamtlichen und eine intensivere Begleitung und Qualifizierung der Engagierten durch sie in diesen übergemeindlichen Bereichen der Dienste und Einrichtungen interpretieren.



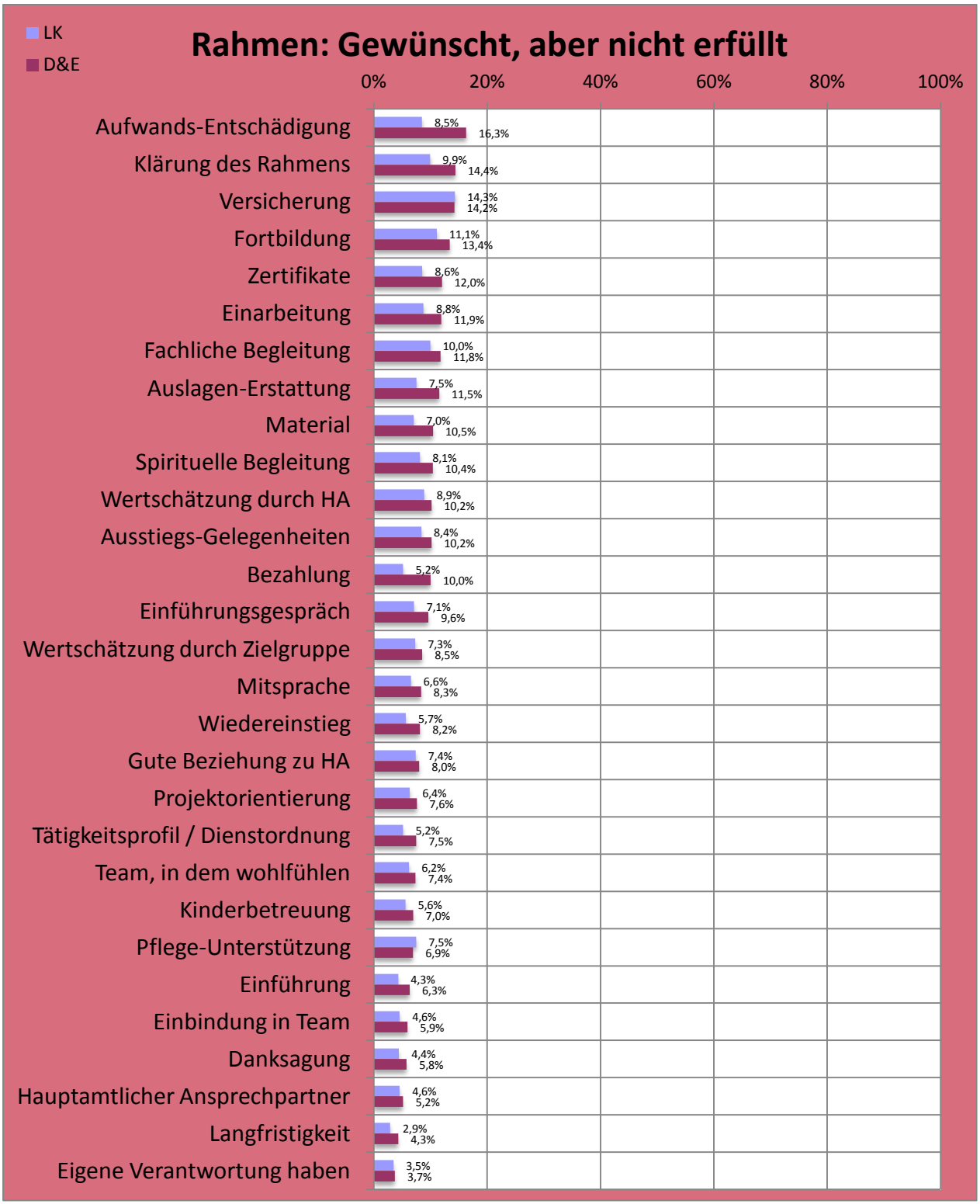
5.4.1 Gewünschte und erfüllte Rahmenbedingungen



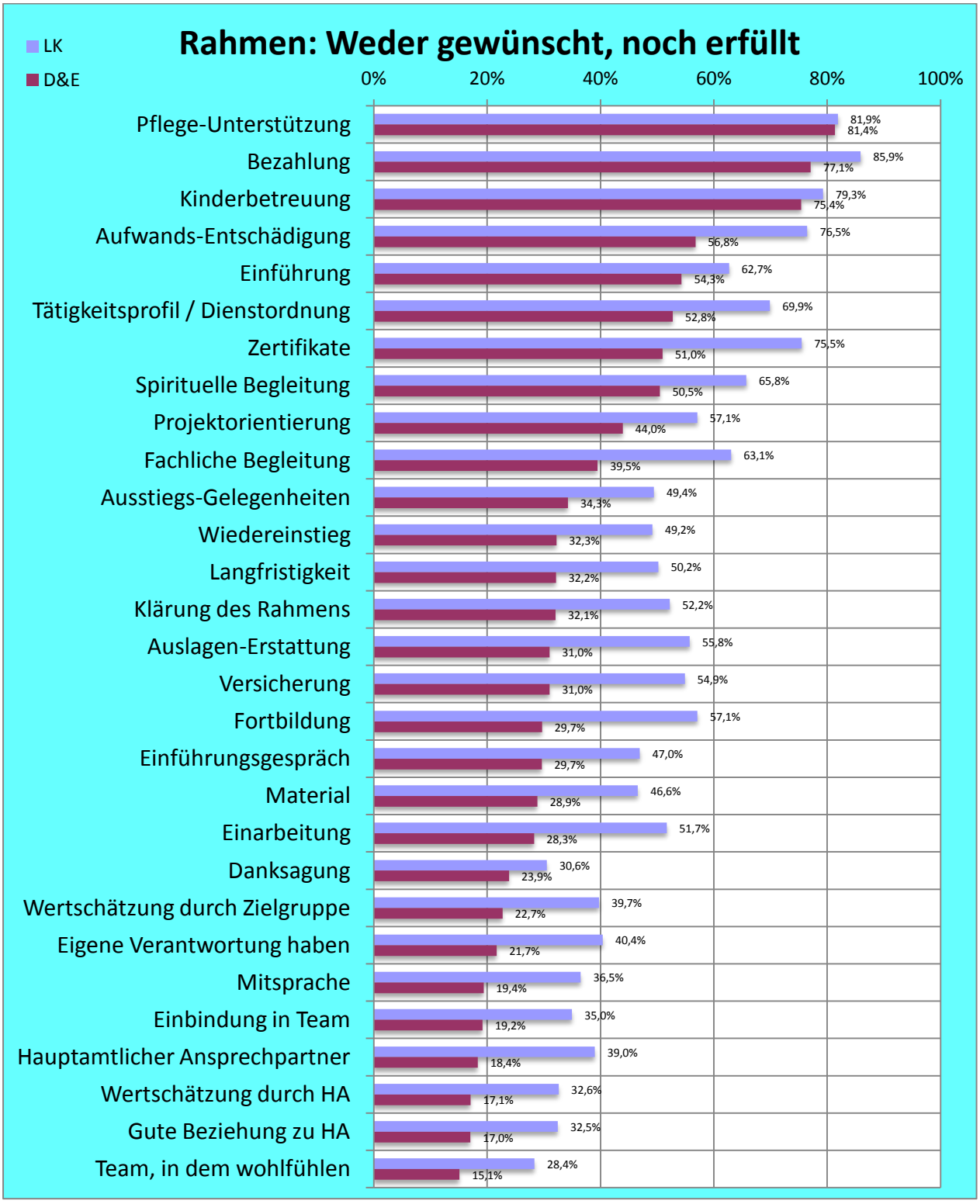
5.4.2 Nicht gewünschte, aber erfüllte Rahmenbedingungen



5.4.3 Gewünschte, aber nicht erfüllte Rahmenbedingungen



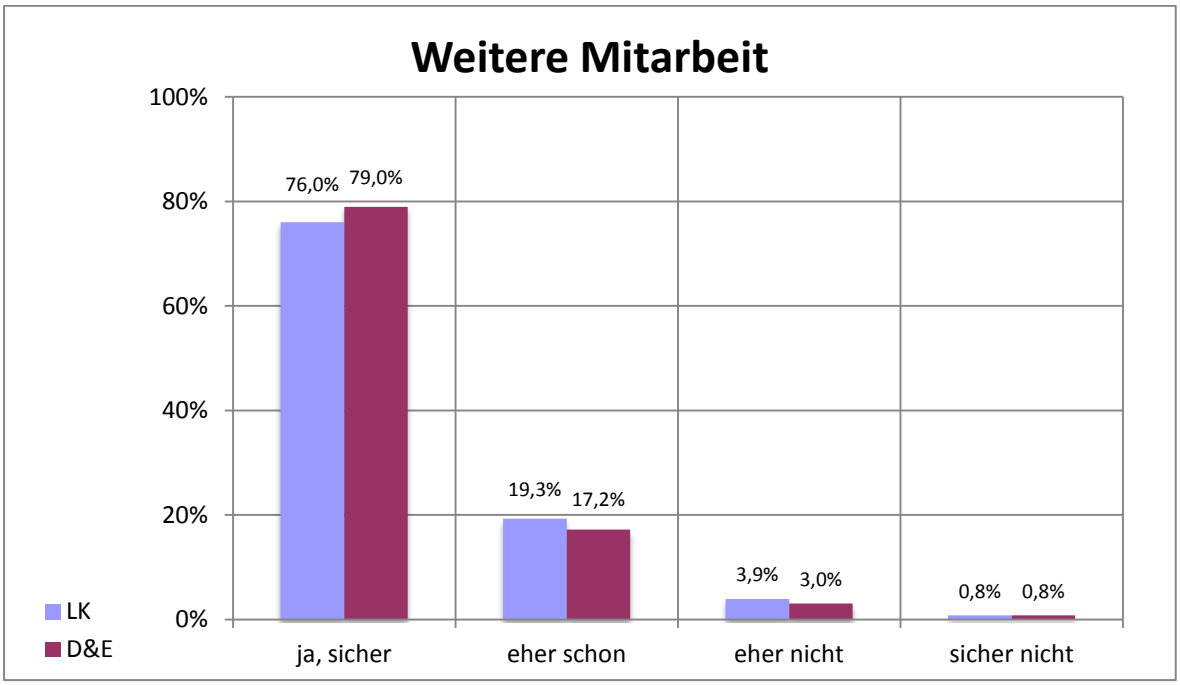
5.4.4 Weder gewünschte, noch erfüllte Rahmenbedingungen



5.5 Zukünftiges Engagement

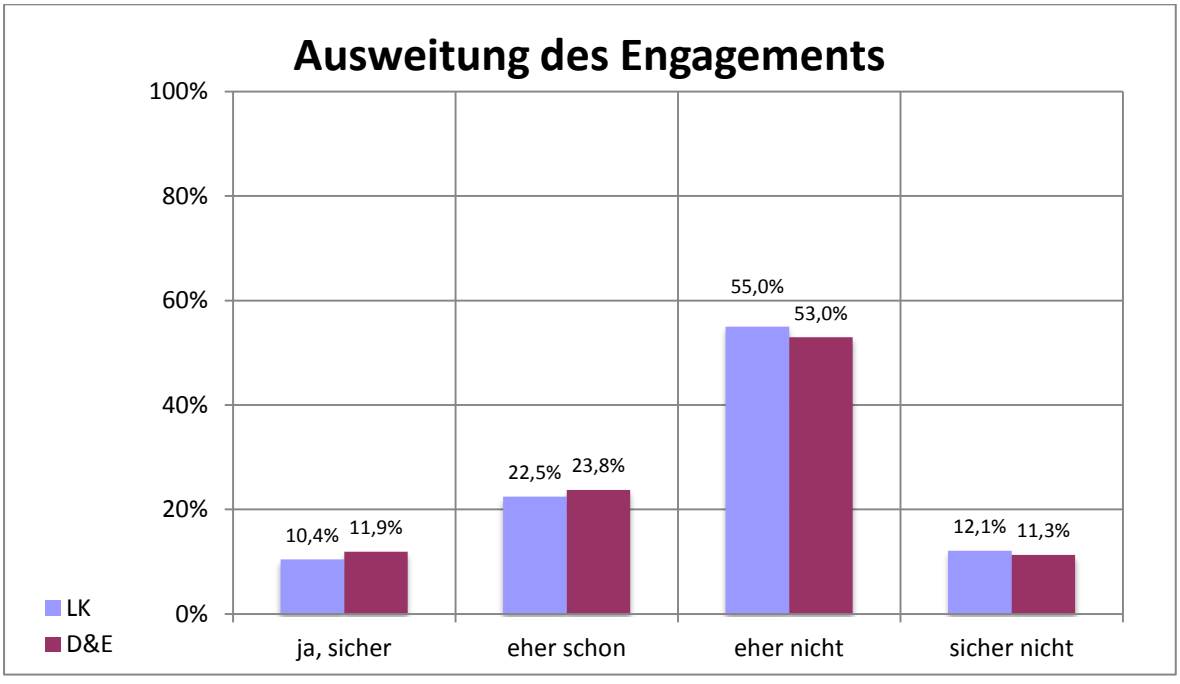
Die Bereitschaft zu weiterer Mitarbeit und das Ausweitungspotential sind bei den Diensten und Einrichtungen sogar noch etwas größer als im gemeindlichen Bereich.

5.5.1 Weitere Mitarbeit



„Können Sie sich vorstellen, auch in Zukunft weiter ehrenamtlich in der Kirche mitzuarbeiten?“

5.5.2 Ausweitung des Engagements

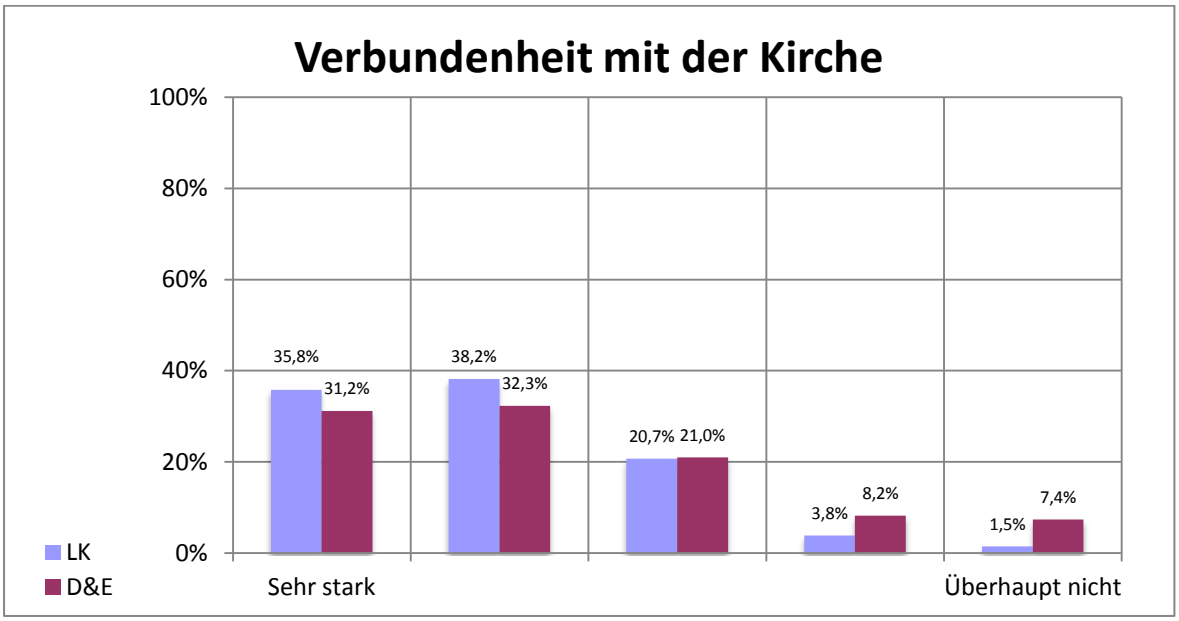


„Können Sie sich vorstellen, Ihr Engagement in der Kirche auszuweiten?“

5.6 Religiosität und Verbundenheit mit Kirche

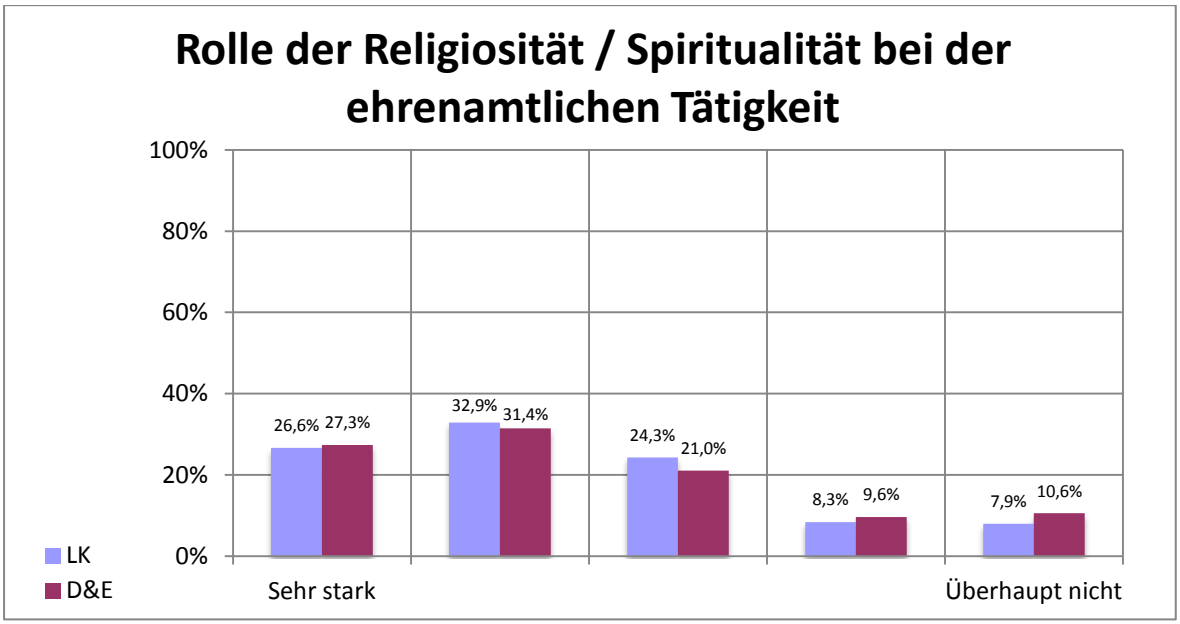
Sowohl die Verbundenheit mit der Kirche als auch die Bedeutung, die Spiritualität und Religiosität im Ehrenamt für die Engagierten hat, werden in den Diensten und Einrichtungen niedriger bewertet als in den Gemeinden. Auch die durchschnittliche bisherige Verweildauer in den jeweiligen Tätigkeiten ist kürzer.

5.6.1 Verbundenheit mit der Kirche



„Wie stark fühlen Sie sich Ihrer Kirche verbunden?“

5.6.2 Religiosität

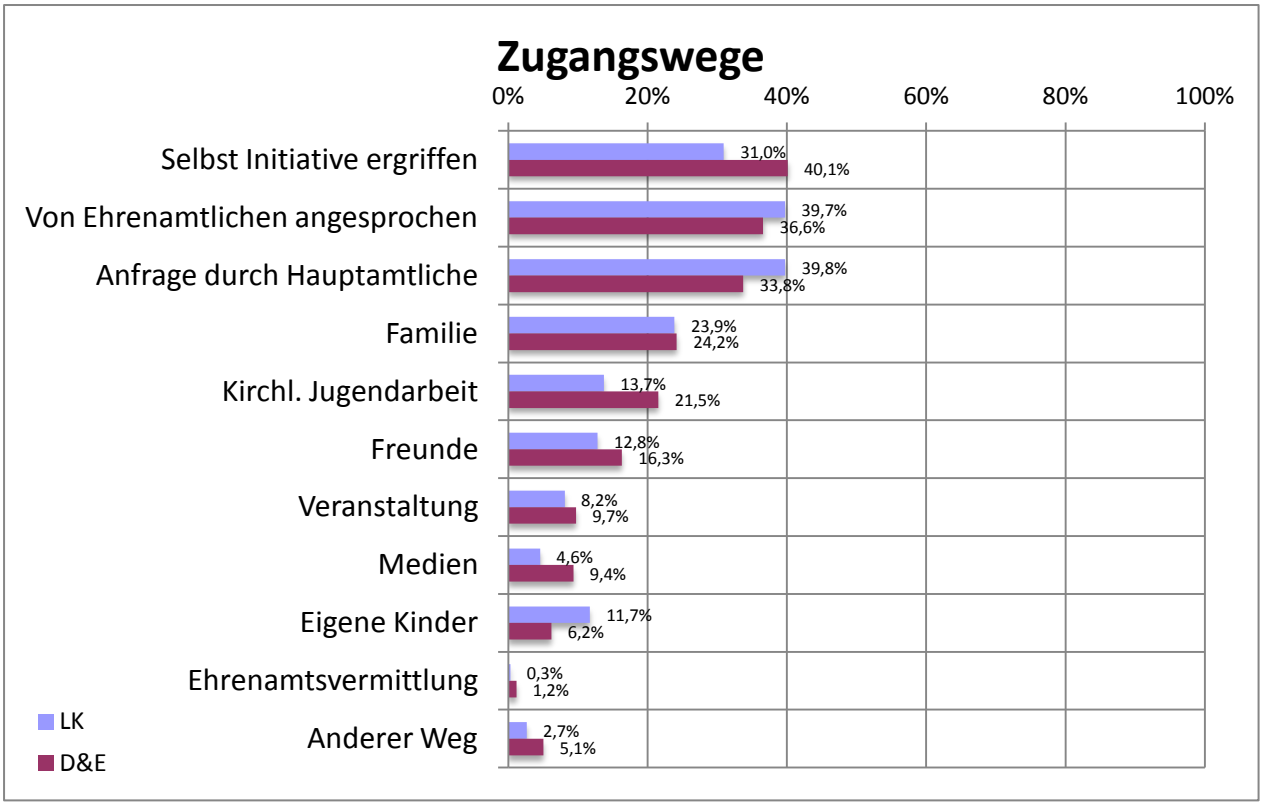


„Wie sehr spielt Ihre Religiosität / Spiritualität eine Rolle bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?“

5.7 Zugangswege

Beim Blick auf die Zugangswege zum ehrenamtlichen Engagement ergeben sich deutliche Unterschiede: Während in den Gemeinden persönliche Kontakte und die Anfragen im informellen Bereich deutlich überwiegen, spielen in den Diensten und Werken Eigeninitiative (40,1%), die kirchliche Jugendarbeit (21,5%), die Teilnahme an Veranstaltungen (9,7%) und auch Werbeeffekte über die Medien (9,4%) eine wesentlich zentralere Rolle.

Die häufigsten Nennungen zu „anderen“ Zugangswegen beziehen sich auf die Konfirmation / Konfirmandenarbeit (1,5%), eine Mitarbeit (0,6%) und eine persönliche / christliche Motivation (0,5%).



„Wie kam es dazu, dass Sie sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren?“

[Mehrfachnennungen waren möglich.]

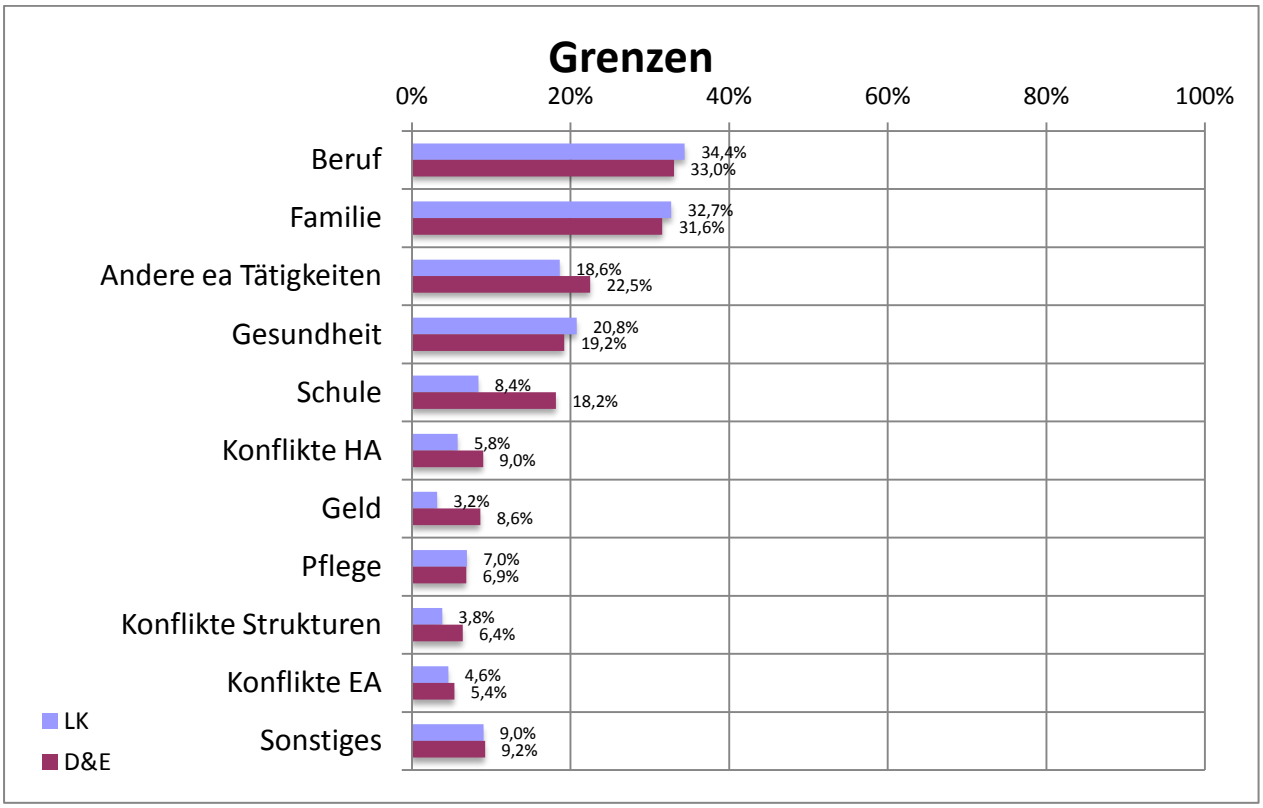
5.8 Grenzen, An- und Überforderungen

5.8.1 Grenzen

Befragt nach den Grenzen, die der ehrenamtlichen Tätigkeit der Engagierten aus deren persönlicher Sicht gesetzt sind, bringen die Ehrenamtlichen in den Diensten und Einrichtungen wesentlich häufiger Probleme bei der Vereinbarkeit mit Schule (18,2%) zum Ausdruck. Dies ist wohl vor allem dem hohen Anteil der Engagierten im Bereich der Jugendarbeit zurück zu führen. Darüber hinaus spielen im übergemeindlichen Bereich aber auch signifikant häufiger Konflikte eine zentrale Rolle, und zwar sowohl im Hinblick auf Personen – also Auseinandersetzungen mit Hauptamtlichen (9,0%) und anderen Ehrenamtlichen (5,4%), als auch vor dem Hintergrund von bestehenden Strukturen (6,4%), die da zum Gegenstand von Schwierigkeiten werden. Auch finanzielle Probleme (8,6%) werden in den Diensten und Einrichtungen signifikant häufiger als eine Grenze für das persönliche Engagement bezeichnet als in den Gemeinden.

Bei 11,9% der Befragten stößt das ehrenamtliche Engagement an keine Grenzen. Bei den Diensten und Einrichtungen sind das somit deutlich weniger als in den Kirchengemeinden (20,1%).

Die häufigsten Nennungen als „sonstige“ Grenzen beziehen sich auf Zeitmangel (2,1%), andere Interessen / Freizeit (1,6%) und das Alter (1,1%).

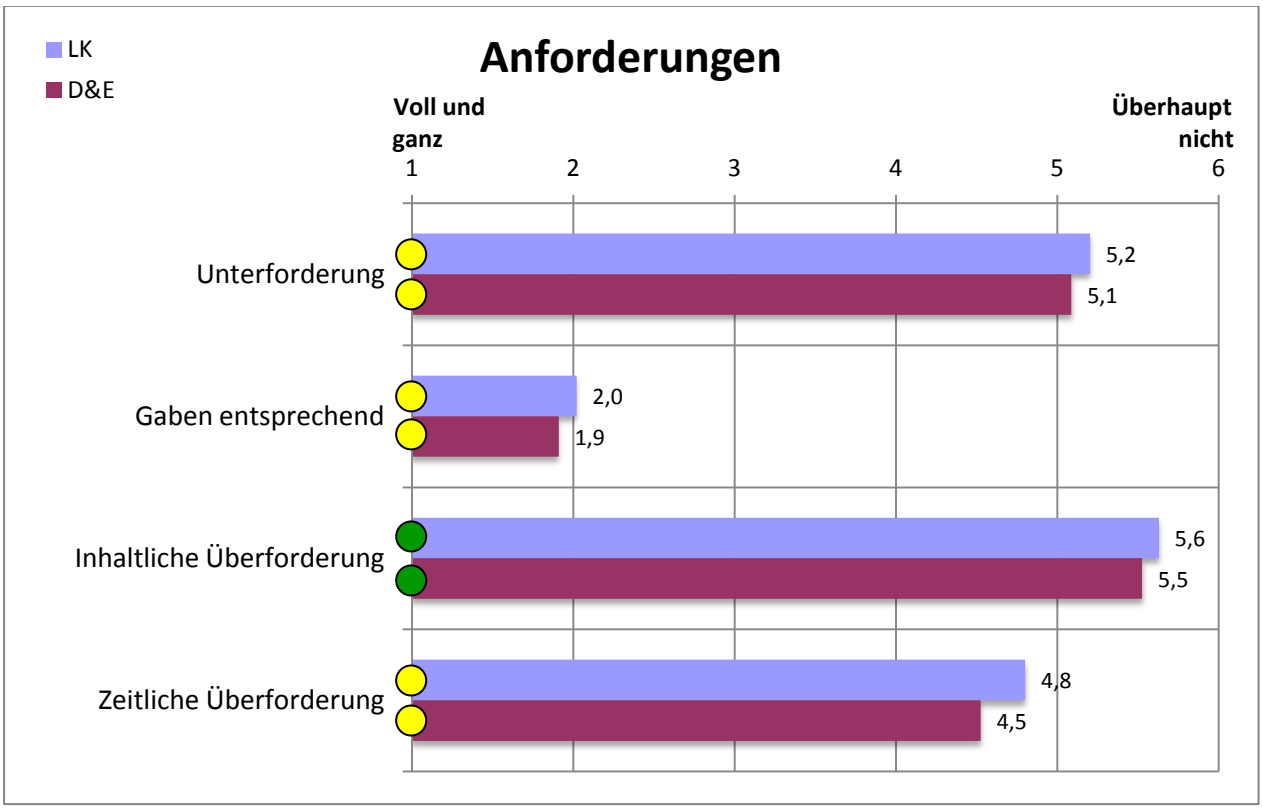


„In welcher Hinsicht stößt Ihr ehrenamtliches Engagement an Grenzen?“

[Mehrfachnennungen waren möglich.]

5.8.2 Anforderungen

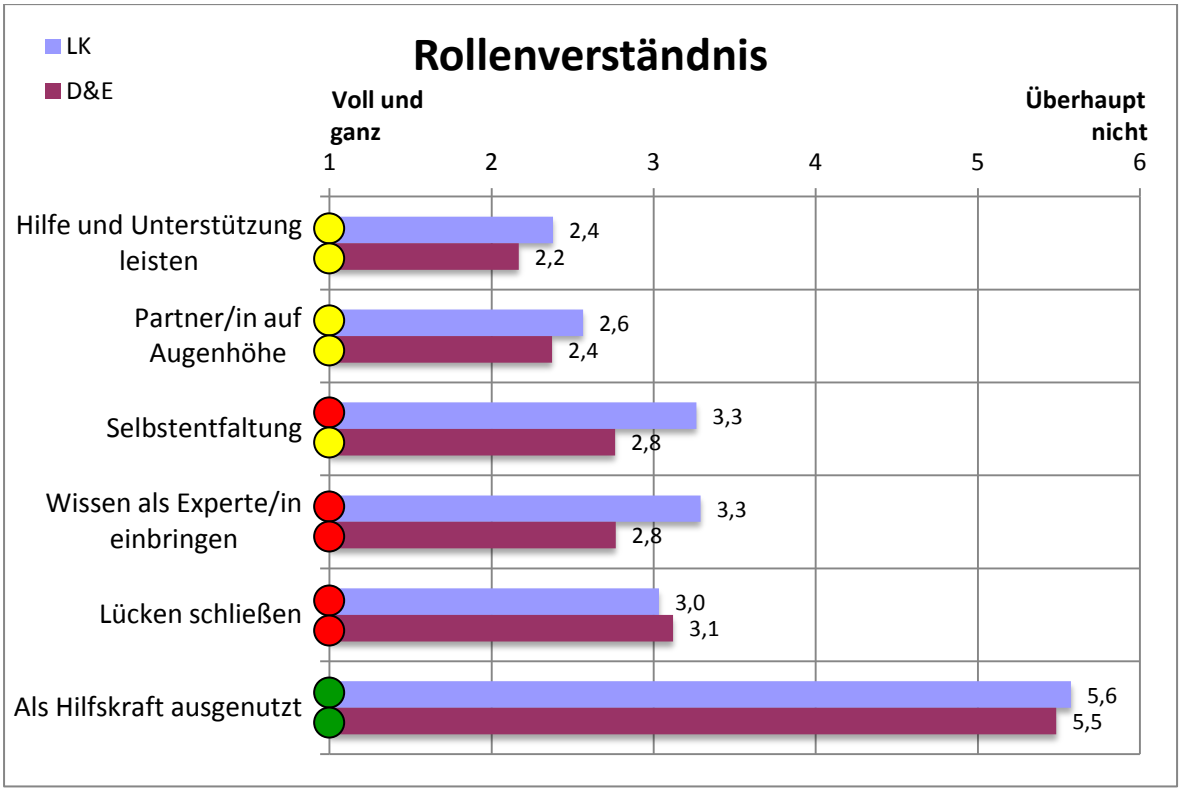
Alle vier Aussagen erhielten bei Diensten und Einrichtungen eine etwas stärkere Zustimmung. Das bedeutet einerseits, dass die Ehrenamtlichen noch besser ihren Gaben entsprechend eingesetzt sind (1,9), dass aber andererseits im Schnitt eine etwas größere zeitliche (4,5) und inhaltliche Überforderung vorliegt.



5.9 Rollen- und Selbstverständnisse

5.9.1 Rollenverständnis

Bei den in den Diensten und Einrichtungen engagierten erfahren die Aussagen zum Rollenverständnis fast durchgängig größere Zustimmung. An erster Stelle steht auch hier das Leisten von Hilfe und Unterstützung (2,2) und die Partnerschaft auf Augenhöhe (2,4). Bei der Selbstentfaltung (2,8) und dem Einbringen des eigenen Wissens als Experte (2,8) ist der Unterschied besonders groß. Lediglich das Schließen von Lücken (3,1) ist etwas schwächer ausgeprägt.

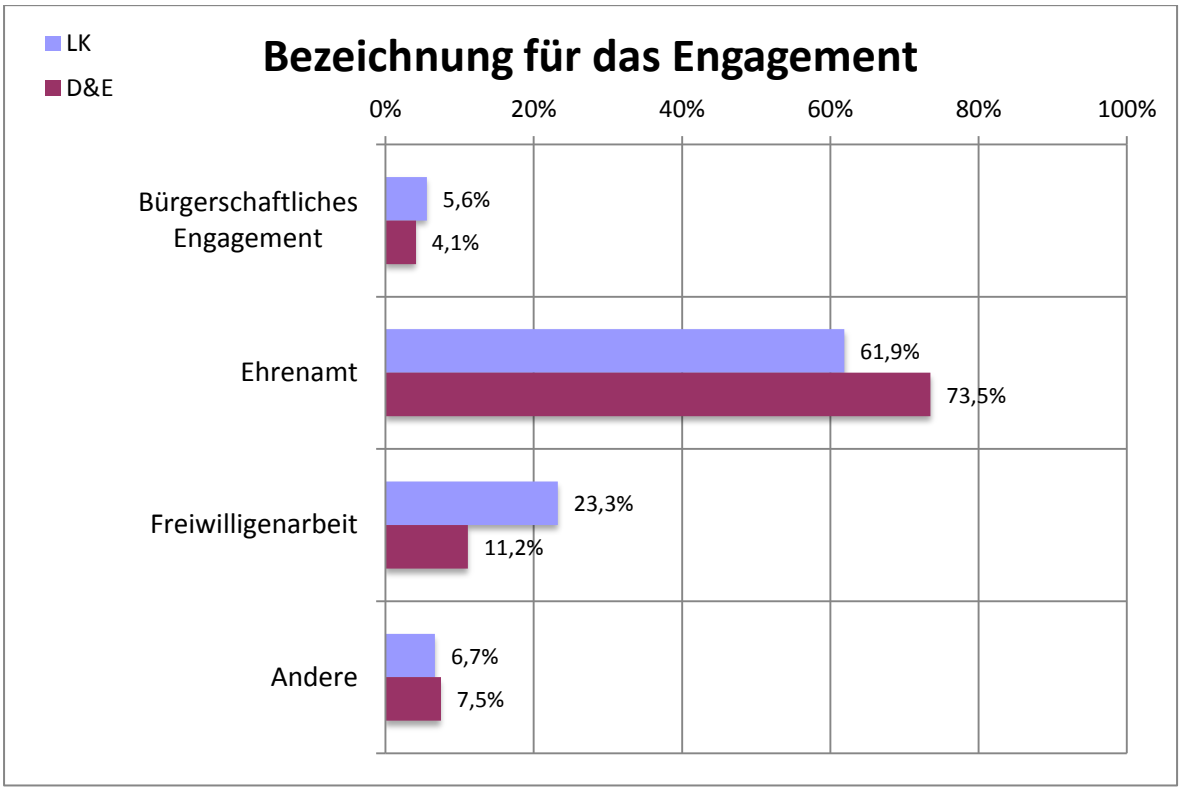


„Wie sehen Sie Ihre Rolle als Ehrenamtliche/r?“

5.9.2 Bezeichnung

Befragt nach der Bezeichnung, die sie ihrer Tätigkeit geben, fällt deutlich häufiger der klassische Begriff des Ehrenamts (73,5%), seltener jedoch der des freiwilligen oder bürgerschaftlichen Engagements.

Bei den „anderen“ Bezeichnungen beziehen sich die häufigsten Nennungen auf eine Angabe der Funktion bzw. des Bereichs (2,4%), Chor und Kirchenmusik (1,4%), Dienst / Berufung (0,9%), Hobby / Freizeitbeschäftigung (0,7%) und Mitarbeit (0,5%)

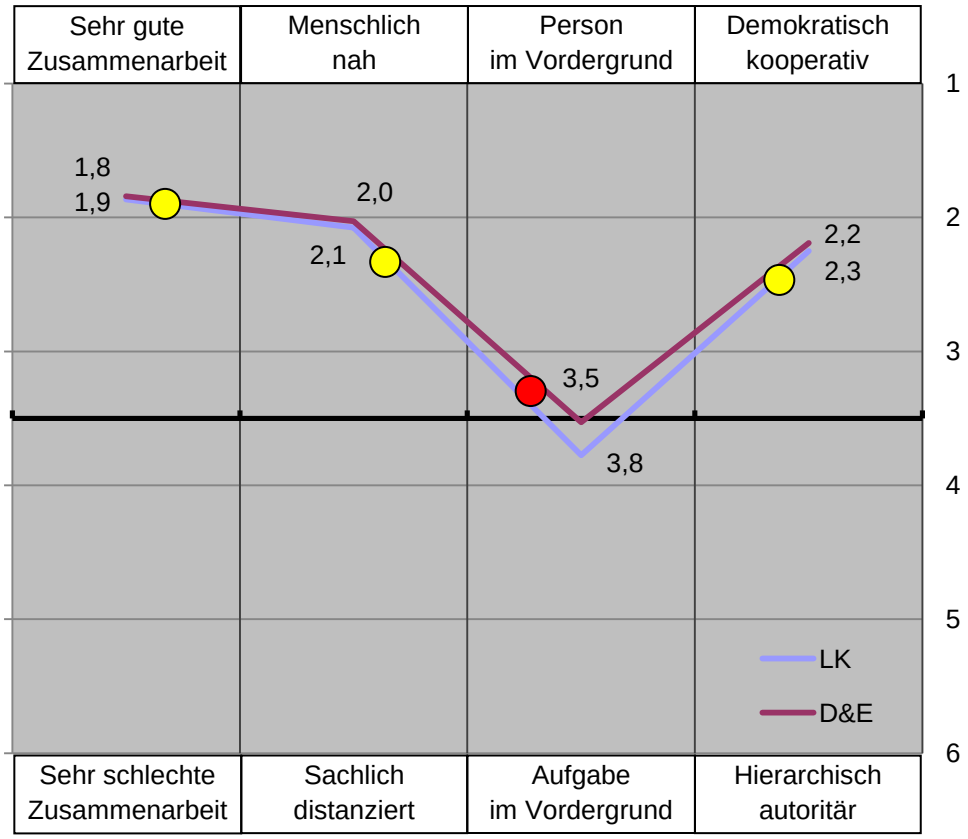


„Welche Bezeichnung verwenden Sie für Ihr kirchliches Engagement?“

[Mehrfachnennungen waren möglich.]

5.10 Verhältnis zu den Hauptamtlichen

Die Bewertungen sind bei den Diensten und Einrichtungen jeweils geringfügig näher am oberen Skalenende. Beim Verhältnis zwischen Personen- und Sachorientierung (3,5) ist genau ausgewogen.



„Wie erleben Sie das Verhältnis zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in Ihren Engagement-Bereichen zur Zeit?“

Impressum

WeiterForschen

Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Evaluation „Ehrenamtlichkeit in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern"

2011 / 2013

Idee und Projektleitung
Ulrich Jakubek
Diakon, Amt für Gemeindedienst

Projektdurchführung
Prof. Dr. Joachim König
Evangelische Hochschule Nürnberg | Institut für Praxisforschung und Evaluation

Datenerhebung | Analyse
Dietmar Maschke
Diakon, Institut für Praxisforschung und Evaluation

Evangelische Hochschule Nürnberg
Institut für Praxisforschung und Evaluation

afg Amt für Gemeindedienst in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

afg Amt für Gemeindedienst
Partnerschaft, die wachsen lässt

Auftraggeber
Amt für Gemeindedienst
in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Sperberstraße 70
90461 Nürnberg

www.afg-elkb.de
www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de

Durchführung
Evangelische Hochschule Nürnberg
Institut für Praxisforschung und Evaluation
Bärenschanzstraße 4
90429 Nürnberg

Projektbeirat
KR Jörg Hammerbacher, Prof. Dr. Beate Hofmann, Diakon Ulrich Jakubek, KR Dr. Stefan Koch, Prof. Dr. Joachim König, Diakon Dietmar Maschke

Synodale Begleitgruppe | Ausschuss Bildung, Erziehung und Jugend
Dorothea Eichhorn, Christian Früh (ab Februar 2012), Christine Kaas, Christa Müller, Prof. Dr. Ulrich Schwab (bis Januar 2012)

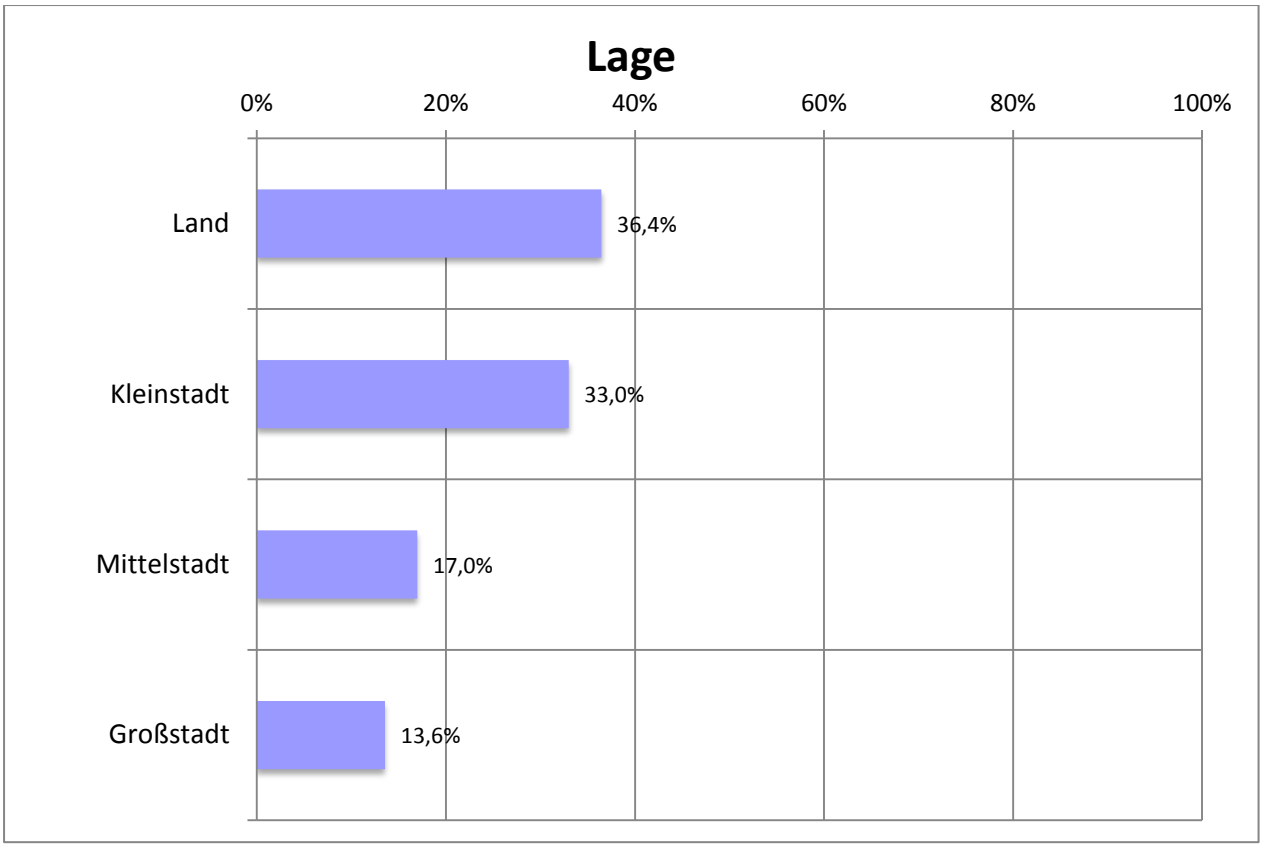
Projektgruppe Auswertung
Johanna Flierl, Christa Flurer, KR Jörg Hammerbacher, Prof. Dr. Beate Hofmann, Martina Jakubek, Diakon Ulrich Jakubek, KR Dr. Stefan Koch, Prof. Dr. Joachim König, Diakon Dietmar Maschke, PD Dr. Thomas Popp, Brigitte Reinard, Kerstin Dominika Urban

Anhang 1: Struktur-Daten (Kirchengemeinden)

A.1.1 Lage

Für die Einteilung der Lage der Kirchengemeinden wurden vier Gruppen gebildet. Dazu wurde jeweils der Sitz Pfarramts als Mittelpunkt der Gemeinde herangezogen.

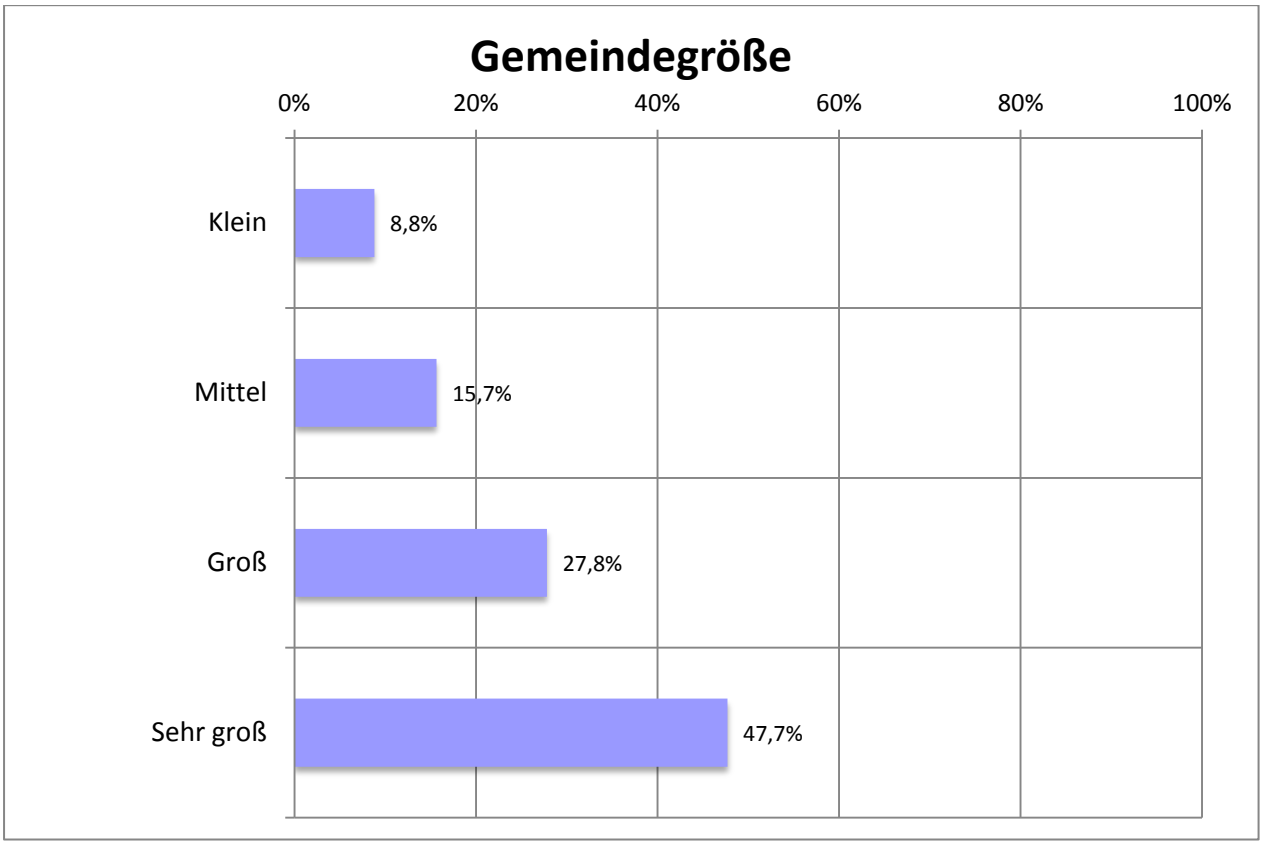
- Land: < 5.000 Einwohner
- Kleinstadt: 5.000 bis 19.999 Einwohner
- Mittelstadt: 20.000 bis 99.999 Einwohner
- Großstadt: ab 100.000 Einwohner

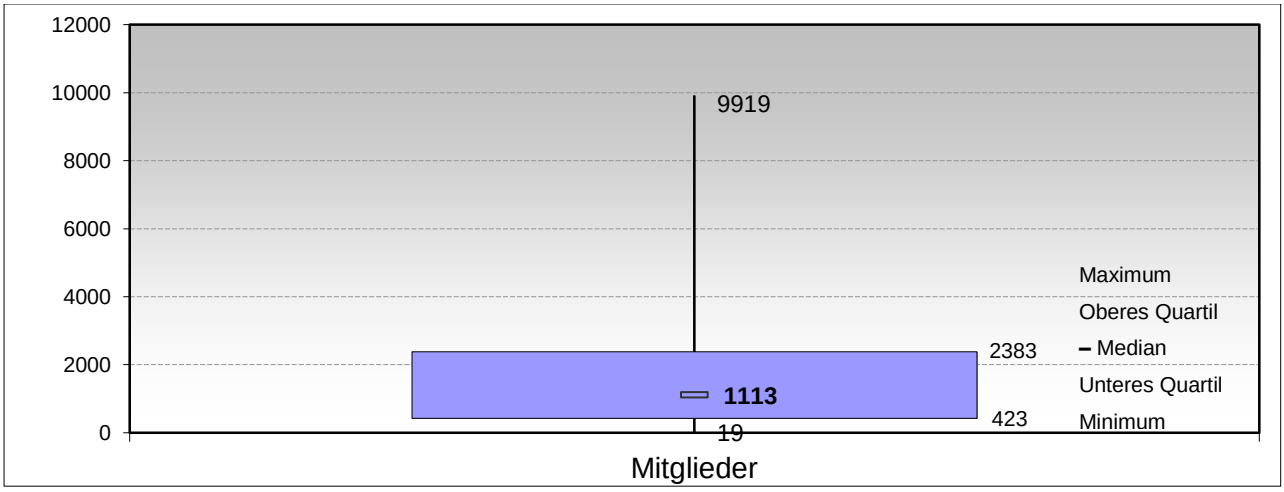


A.1.2 Gemeindegröße

Bei der Stichproben-Ziehung wurden vier Gruppen Gruppen anhand der Quartile in der Verteilung der Mitgliederzahlen gezogen. Dabei haben

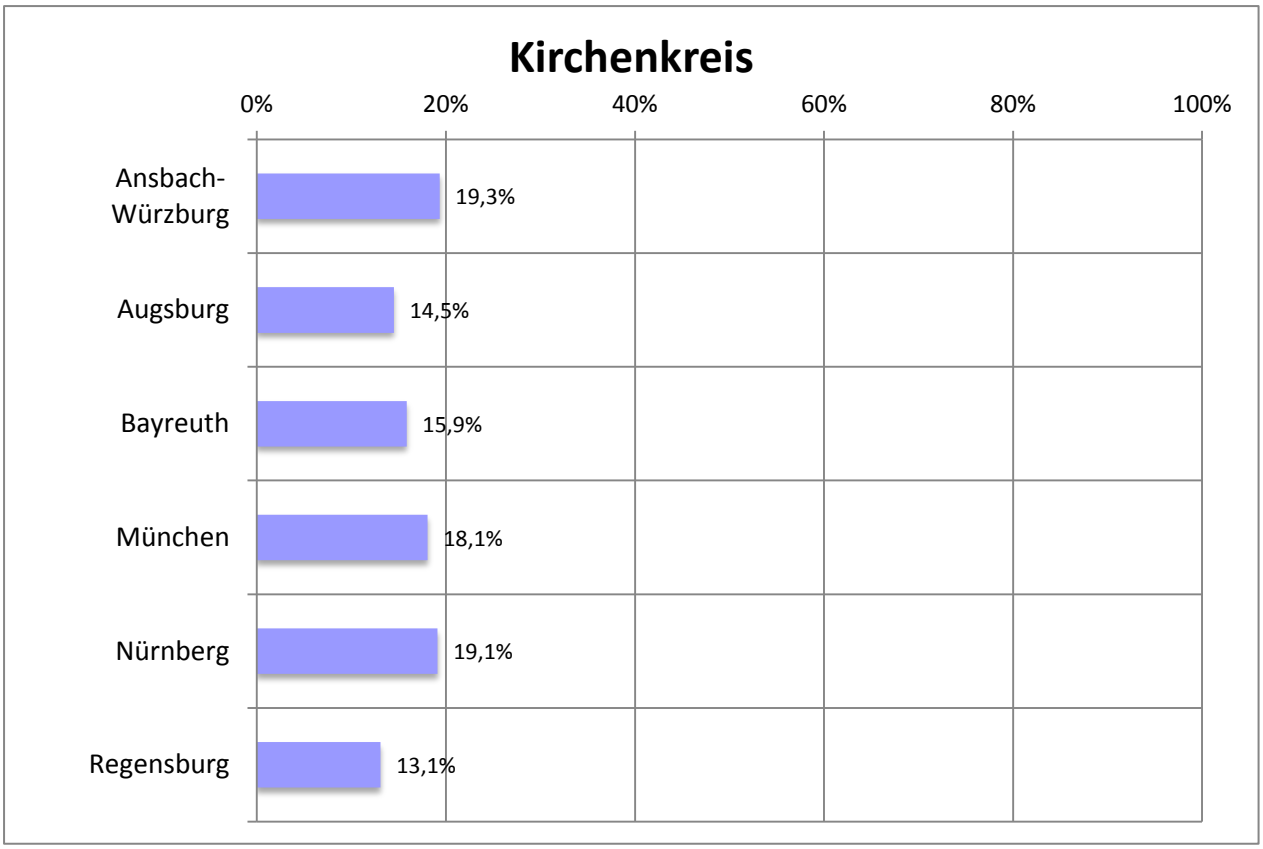
- kleine Gemeinden: < 423 Mitglieder
- mittelgroße Gemeinden: 423 bis 1112 Mitglieder
- große Gemeinden: 1113 bis 2383 Mitglieder
- sehr große Gemeinden: > 2383 Mitglieder





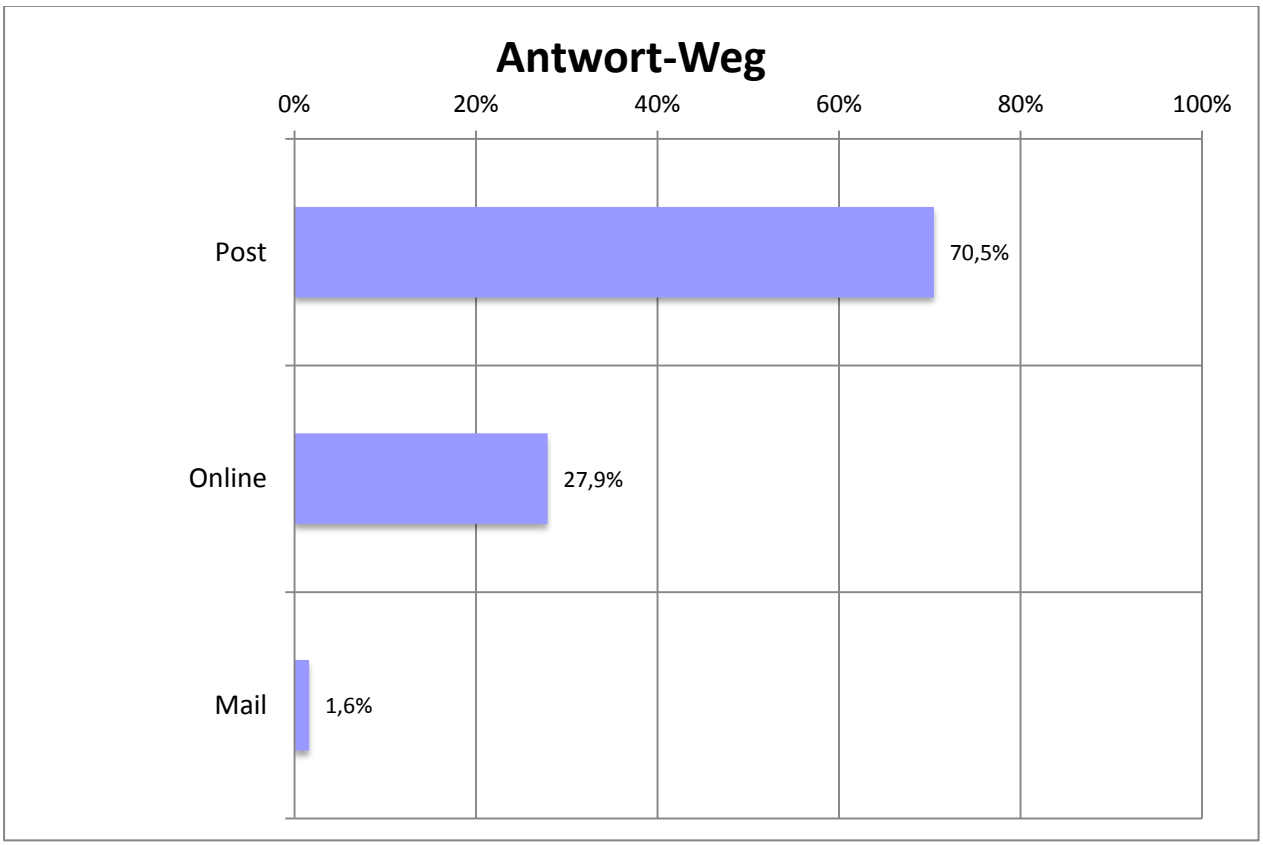
A.1.3 Kirchenkreis

Die Antworten verteilen sich gleichmäßig über alle sechs Kirchenkreise.



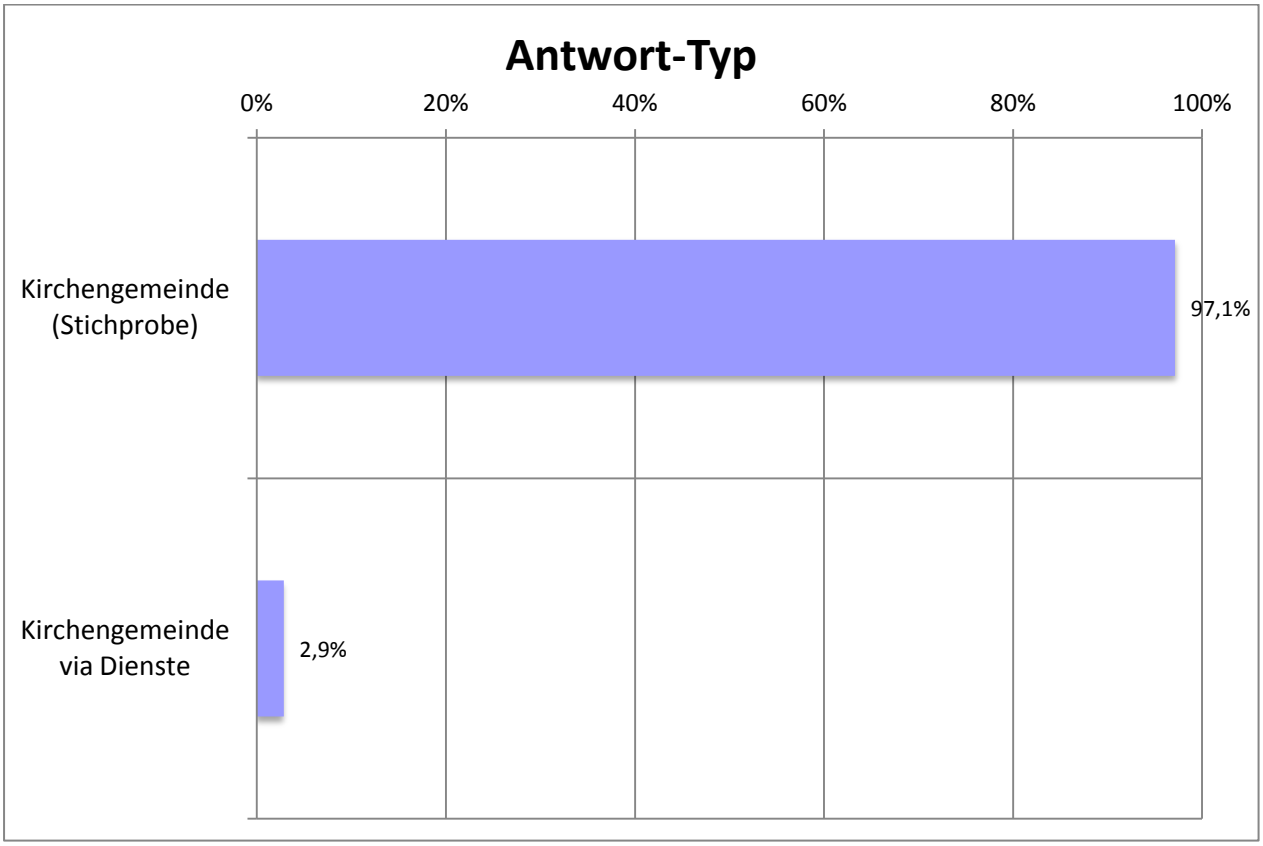
A.1.4 Antwort-Weg

Die meisten Antworten gingen wie erwartet auf dem Postweg ein. Über das Online-Portal gingen mit 27,9% überraschenderweise mehr als ¼ der Antworten ein. Die Erhebung über ausfüllbare pdf-Dateien, die per Mail zurückgeschickt werden, war bei der Befragung in den Kirchengemeinden nur als ergänzendes Angebot gedacht. Dieses wurde immerhin von 1,6% der Befragten genutzt.



A.1.5 Antwort-Typ

Die Ehrenamtlichen, die mehrere Fragebögen auf verschiedenen Kanälen erhalten haben, wurden gebeten, lediglich einmal zu antworten und darin ihr gesamtes Engagement in den verschiedenen Bereichen einzutragen. 2,9% der Antworten gingen zwar über die Dienste und Einrichtungen ein, kamen aber von Ehrenamtlichen, die in Gemeinden der landeskirchlichen Gemeinde-Stichprobe leben. Diese wurden der jeweiligen Gemeinde zugeordnet.



A.1.6 Gemeinde-Liste

Folgende Kirchengemeinden haben sich an der Befragung beteiligt:

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Ansbach – St. Gumbertus	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Ansbach – St. Lambertus	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Ansbach – St. Laurentius	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Burk	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Herrieden	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Kleinhaslach	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Seubersdorf	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Weihenzell	Ansbach	Ansbach-Würzburg
Großostheim	Aschaffenburg	Ansbach-Würzburg
Miltenberg	Aschaffenburg	Ansbach-Würzburg
Bischofsheim v.d. Rhön	Bad Neustadt	Ansbach-Würzburg
Höchheim	Bad Neustadt	Ansbach-Würzburg
Burgbernheim	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Humprechtsau	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Ickelheim	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Krautostheim	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Külsheim	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Pfaffenhofen	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Schwebheim	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Westheim	Bad Windsheim	Ansbach-Würzburg
Füttersee	Castell	Ansbach-Würzburg
Krautheim	Castell	Ansbach-Würzburg
Rehweiler	Castell	Ansbach-Würzburg
Illenschwang	Dinkelsbühl	Ansbach-Würzburg
Schopfloch	Dinkelsbühl	Ansbach-Würzburg
Segringen	Dinkelsbühl	Ansbach-Würzburg
Wittelshofen	Dinkelsbühl	Ansbach-Würzburg
Zwernberg	Dinkelsbühl	Ansbach-Würzburg
Wieseth	Feuchtwangen	Ansbach-Würzburg
Wildenholz	Feuchtwangen	Ansbach-Würzburg
Gunzenhausen	Gunzenhausen	Ansbach-Würzburg
Laubenzedel	Gunzenhausen	Ansbach-Würzburg
Neuenmuhr	Gunzenhausen	Ansbach-Würzburg
Pflaumfeld	Gunzenhausen	Ansbach-Würzburg
Heidenheim	Heidenheim	Ansbach-Würzburg
Ostheim	Heidenheim	Ansbach-Würzburg
Sammenheim	Heidenheim	Ansbach-Würzburg
Hohenfeld	Kitzingen	Ansbach-Würzburg
Marktbreit	Kitzingen	Ansbach-Würzburg
Segnitz	Kitzingen	Ansbach-Würzburg

Sortierung: Kirchenkreis und Dekanat

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Frommetsfelden	Leutershausen	Ansbach-Würzburg
Dittlofsroda	Lohr a. Main	Ansbach-Würzburg
Hammelburg	Lohr a. Main	Ansbach-Würzburg
Markt Einersheim	Markt Einersheim	Ansbach-Würzburg
Markt Nordheim	Markt Einersheim	Ansbach-Würzburg
Possenheim	Markt Einersheim	Ansbach-Würzburg
Adelshofen	Rothenburg o.d. Tauber	Ansbach-Würzburg
Gattenhofen	Rothenburg o.d. Tauber	Ansbach-Würzburg
Steinsfeld	Rothenburg o.d. Tauber	Ansbach-Würzburg
Euerbach	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Obereisenheim	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Schweinfurt – Christuskirche	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Schweinfurt – St. Johannis	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Thundorf i. UFr.	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Werneck	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Zell	Schweinfurt	Ansbach-Würzburg
Gnötzheim	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Gollachostheim	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Gollhofen	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Hemmersheim	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Langensteinach	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Lipprichhausen	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Oberickelsheim	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Pfahlenheim	Uffenheim	Ansbach-Würzburg
Gerolfingen	Wassertrüdingen	Ansbach-Würzburg
Lentersheim	Wassertrüdingen	Ansbach-Würzburg
Schobdach	Wassertrüdingen	Ansbach-Würzburg
Heilsbronn	Windsbach	Ansbach-Würzburg
Lichtenau	Windsbach	Ansbach-Würzburg
Wernsbach	Windsbach	Ansbach-Würzburg
Eisingen	Würzburg	Ansbach-Würzburg
Fuchsstadt	Würzburg	Ansbach-Würzburg
Karlstadt	Würzburg	Ansbach-Würzburg
Rottenbauer	Würzburg	Ansbach-Würzburg
Steinbach	Würzburg	Ansbach-Würzburg
Würzburg – St. Stephan	Würzburg	Ansbach-Würzburg

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Augsburg – Christuskirche	Augsburg	Augsburg
Augsburg – Dreifaltigkeitskirche	Augsburg	Augsburg
Augsburg – St. Anna	Augsburg	Augsburg
Friedberg	Augsburg	Augsburg
Meitingen	Augsburg	Augsburg
Neusäß – Emmauskirche	Augsburg	Augsburg
Schwabmünchen	Augsburg	Augsburg
Wertingen	Augsburg	Augsburg
Brachstadt	Donauwörth	Augsburg
Kleinsorheim	Donauwörth	Augsburg
Mönchsdeggingen	Donauwörth	Augsburg
Rain	Donauwörth	Augsburg
Füssen	Kempten	Augsburg
Kaufbeuren – Dreifaltigkeitskirche	Kempten	Augsburg
Oberstdorf	Kempten	Augsburg
Scheidegg	Kempten	Augsburg
Bad Wörishofen	Memmingen	Augsburg
Erkheim	Memmingen	Augsburg
Günzburg	Neu-Ulm	Augsburg
Holzschwang	Neu-Ulm	Augsburg
Lauingen	Neu-Ulm	Augsburg
Neu-Ulm – Andreaskirche	Neu-Ulm	Augsburg
Neu-Ulm – Petruskirche	Neu-Ulm	Augsburg
Ehringen-Wallerstein	Nördlingen	Augsburg
Fessenheim	Nördlingen	Augsburg
Nähermemmingen	Nördlingen	Augsburg
Nördlingen	Nördlingen	Augsburg
Pfäfflingen	Nördlingen	Augsburg
Steinhart	Oettingen	Augsburg
Wechingen	Oettingen	Augsburg

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Goldkronach	Bad Berneck	Bayreuth
Bamberg – St. Stephan	Bamberg	Bayreuth
Pommersfelden	Bamberg	Bayreuth
Bayreuth – Kreuzkirche	Bayreuth	Bayreuth
Bayreuth – Stadtkirche	Bayreuth	Bayreuth
Eckersdorf	Bayreuth	Bayreuth
Neustädtlein am Forst	Bayreuth	Bayreuth
Ahorn	Coburg	Bayreuth
Beuerfeld	Coburg	Bayreuth
Coburg – Katharina von Bora	Coburg	Bayreuth
Coburg – St. Moriz	Coburg	Bayreuth
Gauerstadt	Coburg	Bayreuth
Großheirath	Coburg	Bayreuth
Haarbrücken	Coburg	Bayreuth
Neustadt	Coburg	Bayreuth
Ottowind	Coburg	Bayreuth
Rödental – Christuskirche	Coburg	Bayreuth
Brunn	Forchheim	Bayreuth
Forchheim – St. Johannis	Forchheim	Bayreuth
Muggendorf	Forchheim	Bayreuth
Hof – St. Michaelis	Hof	Bayreuth
Konradsreuth	Hof	Bayreuth
Trogen	Hof	Bayreuth
Ebersdorf	Kronach-Ludwigsstadt	Bayreuth
Hain	Kronach-Ludwigsstadt	Bayreuth
Hummendorf	Kronach-Ludwigsstadt	Bayreuth
Schmölz	Kronach-Ludwigsstadt	Bayreuth
Weißenbrunn	Kronach-Ludwigsstadt	Bayreuth
Gössersdorf	Kulmbach	Bayreuth
Guttenberg	Kulmbach	Bayreuth
Melkendorf	Kulmbach	Bayreuth
Stadtsteinach	Kulmbach	Bayreuth
Gemünda i. OFr.	Michelau	Bayreuth
Michelau i. OFr.	Michelau	Bayreuth
Strössendorf	Michelau	Bayreuth
Ahornis	Münchberg	Bayreuth
Steinbach	Naila	Bayreuth
Auerbach i.d. OPf.	Pegnitz	Bayreuth
Betzenstein	Pegnitz	Bayreuth
Pegnitz	Pegnitz	Bayreuth
Burgpreppach	Rügheim	Bayreuth
Ditterswind	Rügheim	Bayreuth
Eyrichshof	Rügheim	Bayreuth
Hellingen	Rügheim	Bayreuth
Junkersdorf	Rügheim	Bayreuth
Mailes	Rügheim	Bayreuth
Maroldsweisach	Rügheim	Bayreuth
Römershofen	Rügheim	Bayreuth
Rügheim	Rügheim	Bayreuth
Hohenberg a. d. Eger	Selb	Bayreuth
Kirchenlamitz	Selb	Bayreuth
Azendorf	Thurnau	Bayreuth
Peesten	Thurnau	Bayreuth
Wonsees	Thurnau	Bayreuth
Bad Alexandersbad	Wunsiedel	Bayreuth
Wunsiedel im Fichtelgebirge	Wunsiedel	Bayreuth

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Miesbach	Bad Tölz	München
Freising	Freising	München
Markt Schwaben – Philippuskirche	Freising	München
Fürstenfeldbruck – Erlöserkirche	Fürstenfeldbruck	München
Herrsching	Fürstenfeldbruck	München
Planegg	Fürstenfeldbruck	München
Dachau – Gnadenkirche	München	München
Grünwald – Thomaskirche	München	München
Karlsfeld – Korneliuskirche	München	München
Kemmoden	München	München
München – Christuskirche	München	München
München – Heilig-Geist-Kirche	München	München
München – Kapernaumkirche	München	München
München – Kreuzkirche	München	München
München – Lutherkirche	München	München
München – Nazarethkirche	München	München
München – Paul-Gerhardt-Kirche	München	München
München – St. Markus	München	München
München – Vaterunserkirche	München	München
München – Versöhnungskirche	München	München
Oberhaching-Deisenhofen	München	München
Brannenburg	Rosenheim	München
Großkarolinenfeld	Rosenheim	München
Rosenheim	Rosenheim	München
Ruhpolding	Traunstein	München
Traunstein	Traunstein	München
Feldafing-Pöcking	Weilheim	München
Kaufering	Weilheim	München
Tutzing	Weilheim	München
Weilheim	Weilheim	München

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Altdorf bei Nürnberg	Altdorf	Nürnberg
Eismannsberg	Altdorf	Nürnberg
Erlangen – St. Maria Magdalena	Erlangen	Nürnberg
Erlangen – St. Matthäus	Erlangen	Nürnberg
Frauenaurach	Erlangen	Nürnberg
Kriegenbrunn	Erlangen	Nürnberg
Uttenreuth	Erlangen	Nürnberg
Ammerndorf	Fürth	Nürnberg
Buchschwabach	Fürth	Nürnberg
Cadolzburg	Fürth	Nürnberg
Fürth – St. Paul	Fürth	Nürnberg
Fürth – Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche	Fürth	Nürnberg
Stein – Paul-Gerhardt-Kirche	Fürth	Nürnberg
Veitsbronn	Fürth	Nürnberg
Vincenzenbronn	Fürth	Nürnberg
Hiltpoltstein	Gräfenberg	Nürnberg
Kirchrüsselbach	Gräfenberg	Nürnberg
Alfalter	Hersbruck	Nürnberg
Happurg	Hersbruck	Nürnberg
Hersbruck – Johanneskirche	Hersbruck	Nürnberg
Kainsbach	Hersbruck	Nürnberg
Ottensoos	Hersbruck	Nürnberg
Pommelsbrunn	Hersbruck	Nürnberg
Vorra	Hersbruck	Nürnberg
Dachsbach	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Münchsteinach	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Neundorf	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Neustadt a.d. Aisch	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Sugenheim	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Uehlfeld	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Wilhelmsdorf	Neustadt a. d. Aisch	Nürnberg
Nürnberg – Heilig-Geist-Kirche	Nürnberg	Nürnberg
Nürnberg – Melanchthonkirche	Nürnberg	Nürnberg
Nürnberg – Paul-Gerhardt-Kirche	Nürnberg	Nürnberg
Nürnberg – Reformations-Gedächtniskirche	Nürnberg	Nürnberg
Nürnberg – St. Jakob	Nürnberg	Nürnberg
Nürnberg – St. Johannis	Nürnberg	Nürnberg
Nürnberg-Fischbach	Nürnberg	Nürnberg
Worzeldorf	Nürnberg	Nürnberg
Dietfurt	Pappenheim	Nürnberg
Eichstätt	Pappenheim	Nürnberg
Markt Berolzheim – St. Maria	Pappenheim	Nürnberg
Pappenheim	Pappenheim	Nürnberg
Regelsbach	Schwabach	Nürnberg
Röthenbach bei St. Wolfgang	Schwabach	Nürnberg
Schwabach – St. Martin	Schwabach	Nürnberg
Wendelstein	Schwabach	Nürnberg
Eysölden	Weißenburg	Nürnberg
Kattenhochstatt	Weißenburg	Nürnberg
Offenbau	Weißenburg	Nürnberg
Schwimbach	Weißenburg	Nürnberg
Trommetsheim	Weißenburg	Nürnberg
Wülzburg	Weißenburg	Nürnberg

Kirchengemeinde	Dekanat	Kirchenkreis
Cham	Cham	Regensburg
Brunnenreuth	Ingolstadt	Regensburg
Ingolstadt – St. Markus	Ingolstadt	Regensburg
Ludwigsmoos	Ingolstadt	Regensburg
Neuburg – Christuskirche	Ingolstadt	Regensburg
Schrobenhausen	Ingolstadt	Regensburg
Dingolfing	Landshut	Regensburg
Ergolding	Landshut	Regensburg
Landshut – Christuskirche	Landshut	Regensburg
Parsberg	Neumarkt i.d.OPf.	Regensburg
Sulzbürg	Neumarkt i.d.OPf.	Regensburg
Sulzkirchen	Neumarkt i.d.OPf.	Regensburg
Bad Füssing	Passau	Regensburg
Fürstenzell	Passau	Regensburg
Passau – St. Matthäus	Passau	Regensburg
Simbach am Inn	Passau	Regensburg
Bogen	Regensburg	Regensburg
Deggendorf	Regensburg	Regensburg
Regensburg – Neupfarrkirche	Regensburg	Regensburg
Regenstauf	Regensburg	Regensburg
Amberg – Auferstehungskirche	Sulzbach-Rosenberg	Regensburg
Fürnried	Sulzbach-Rosenberg	Regensburg
Oberviechtach	Sulzbach-Rosenberg	Regensburg
Schwarzenfeld	Sulzbach-Rosenberg	Regensburg
Sulzbach-Rosenberg – Christuskirche	Sulzbach-Rosenberg	Regensburg
Etzenricht	Weiden	Regensburg
Kirchendemenreuth	Weiden	Regensburg
Neustadt a. Kulm	Weiden	Regensburg
Tirschenreuth	Weiden	Regensburg
Windischeschenbach	Weiden	Regensburg

Anhang 2: Tabellen zur Befragung in Kirchengemeinden

A.2.1 Engagement in den Kirchengemeinden

A.2.1.1 Anzahl der Ehrenamtlichen

Die Tabelle ist sortiert nach der Anzahl der Ehrenamtlichen. Dargestellt werden

- die Anzahl der Personen, die angegeben haben im jeweiligen Tätigkeitsfeld aktiv zu sein,
- die Hochrechnung auf die gesamte Landeskirche
- der %-Anteil an den Befragten

	Tätigkeits-Bereich **Kirchengemeinde**	**Gemeindestichprobe**		
		Personen	Personen	%
		Stich-probe	Hoch-rechnung	
1	Feste & Veranstaltungen	2384	41720	27,7%
2	Gemeindebrief verteilen	2300	40250	26,7%
3	Chor	2041	35718	23,7%
4	Kirchenvorstand	1588	27790	18,4%
5	Instrumental-Musik	1315	23013	15,3%
6	Aufgaben rund um Gottesdienst	1270	22225	14,8%
7	Kinder- und Jugendarbeit	930	16275	10,8%
8	Gottesdienst-Team	913	15978	10,6%
9	Kindergottesdienst	717	12548	8,3%
10	Seniorenarbeit	661	11568	7,7%
11	Öffentlichkeitsarbeit	657	11498	7,6%
12	Frauenarbeit	552	9660	6,4%
13	Prädikanten / Lektoren	551	9643	6,4%
14	Hauskreis	542	9485	6,3%
15	Konfirmandenarbeit	522	9135	6,1%
16	Blumen, Putzen, Aufräumen	478	8365	5,6%
17	Besuchsdienst	446	7805	5,2%
18	Ökumene, Mission, Eine-/ Dritte-Welt-Arbeit	430	7525	5,0%
19	Sammlung	408	7140	4,7%
20	Umbau, Renovierung	399	6983	4,6%
21	Kindergarten / KiTa	263	4603	3,1%
22	Hausmeisterliche Aufgaben	253	4428	2,9%
23	Erwachsenenarbeit	229	4008	2,7%
24	Verwaltung	217	3798	2,5%
25	Nachbarschaftshilfe	208	3640	2,4%
26	Eltern-Kind-Arbeit	130	2275	1,5%
27	Bücherei	125	2188	1,5%
28	Friedens- / Umweltarbeit	122	2135	1,4%
29	Altenheimseelsorge	107	1873	1,2%
30	Andere Diakonische Aktivitäten	64	1120	0,7%
31	Männerarbeit	64	1120	0,7%
32	Andere	922		10,7%

A.2.1.2 Aufwand: Stunden pro Monat

Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde		Gemeindestichprobe		
		Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat
1	Chor	15594	272892	7,8
2	Instrumental-Musik	12310	215434	9,5
3	Kirchenvorstand	8238	144161	5,2
4	Feste & Veranstaltungen	6851	119900	3,2
5	Kinder- und Jugendarbeit	6467	113166	7,4
6	Seniorenarbeit	4432	77552	6,8
7	Konfirmandenarbeit	3584	62722	7,4
8	Gemeindebrief verteilen	3272	57260	1,5
9	Hauskreis	3048	53338	5,7
10	Umbau, Renovierung	3017	52803	8,5
11	Kindergottesdienst	2900	50748	4,0
12	Aufgaben rund um Gottesdienst	2861	50060	2,3
13	Gottesdienst-Team	2424	42424	2,8
14	Frauenarbeit	2421	42374	4,5
15	Öffentlichkeitsarbeit	2412	42211	3,8
16	Besuchsdienst	2362	41327	5,4
17	Prädikanten / Lektoren	2333	40831	4,2
18	Ökumene, Mission, Eine-/ Dritte-Welt-Arbeit	2029	35512	4,9
19	Verwaltung	1959	34286	9,0
20	Nachbarschaftshilfe	1649	28858	8,1
21	Blumen, Putzen, Aufräumen	1337	23404	3,0
22	Bücherei	1198	20960	9,7
23	Erwachsenenarbeit	1161	20322	5,4
24	Sammlung	1132	19805	2,9
25	Kindergarten / KiTa	1090	19076	4,2
26	Eltern-Kind-Arbeit	1070	18727	8,6
27	Hausmeisterliche Aufgaben	1063	18598	4,4
28	Altenheimseelsorge	660	11547	6,4
29	Andere Diakonische Aktivitäten	495	8655	8,2
30	Friedens- / Umweltarbeit	469	8200	4,0
31	Männerarbeit	312	5460	4,9
32	Andere	5141		6,1

Sortierung: Summe der pro Monat geleisteten Stunden.

A.2.1.3 Aufwand: Stunden pro Person pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde	Gemeindestichprobe		
		Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat
1	Bücherei	1198	20960	9,7
2	Instrumental-Musik	12310	215434	9,5
3	Verwaltung	1959	34286	9,0
4	Eltern-Kind-Arbeit	1070	18727	8,6
5	Umbau, Renovierung	3017	52803	8,5
6	Andere Diakonische Aktivitäten	495	8655	8,2
7	Nachbarschaftshilfe	1649	28858	8,1
8	Chor	15594	272892	7,8
9	Konfirmandenarbeit	3584	62722	7,4
10	Kinder- und Jugendarbeit	6467	113166	7,4
11	Seniorenarbeit	4432	77552	6,8
12	Altenheimseelsorge	660	11547	6,4
13	Hauskreis	3048	53338	5,7
14	Erwachsenenarbeit	1161	20322	5,4
15	Besuchsdienst	2362	41327	5,4
16	Kirchenvorstand	8238	144161	5,2
17	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	2029	35512	4,9
18	Männerarbeit	312	5460	4,9
19	Frauenarbeit	2421	42374	4,5
20	Hausmeisterliche Aufgaben	1063	18598	4,4
21	Kindergarten / KiTa	1090	19076	4,2
22	Prädikanten / Lektoren	2333	40831	4,2
23	Kindergottesdienst	2900	50748	4,0
24	Friedens- / Umweltarbeit	469	8200	4,0
25	Öffentlichkeitsarbeit	2412	42211	3,8
26	Feste & Veranstaltungen	6851	119900	3,2
27	Blumen, Putzen, Aufräumen	1337	23404	3,0
28	Sammlung	1132	19805	2,9
29	Gottesdienst-Team	2424	42424	2,8
30	Aufgaben rund um Gottesdienst	2861	50060	2,3
31	Gemeindebrief verteilen	3272	57260	1,5
32	Andere	5141		6,1

Sortierung: Stunden pro Person pro Monat

A.2.1.4 Dauer des Engagements

	Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde	Gemeindestichprobe Dauer Jahre
1	Instrumental-Musik	21,4
2	Chor	16,5
3	Sammlung	14,3
4	Frauenarbeit	13,8
5	Hauskreis	13,5
6	Feste & Veranstaltungen	13,2
7	Prädikanten / Lektoren	12,6
8	Verwaltung	12,3
9	Gemeindebrief verteilen	12,0
10	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	11,7
11	Männerarbeit	11,6
12	Seniorenarbeit	11,4
13	Kirchenvorstand	11,4
14	Aufgaben rund um Gottesdienst	11,4
15	Andere Diakonische Aktivitäten	11,0
16	Bücherei	10,8
17	Blumen, Putzen, Aufräumen	10,8
18	Nachbarschaftshilfe	10,8
19	Erwachsenenarbeit	10,7
20	Hausmeisterliche Aufgaben	10,6
21	Altenheimseelsorge	10,6
22	Gottesdienst-Team	10,1
23	Umbau, Renovierung	10,0
24	Öffentlichkeitsarbeit	9,4
25	Besuchsdienst	9,1
26	Friedens- / Umweltarbeit	9,9
27	Kindergottesdienst	8,8
28	Kinder- und Jugendarbeit	7,2
29	Eltern-Kind-Arbeit	6,4
30	Kindergarten / KiTa	4,8
31	Konfirmandenarbeit	4,1

A.2.2 Engagement regional / landesweit und Dienste / Einrichtungen

A.2.2.1 Anzahl der Ehrenamtlichen

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Gemeindestichprobe		
		Personen Stich-probe	Personen Hoch-rechnung	%
1	Gremien Dekanat	462	8085	5,4%
2	Jugendarbeit	248	4340	2,9%
3	Verbände	109	1908	1,3%
4	Frauenarbeit	72	1260	0,8%
5	Gremien Land	46	805	0,5%
6	Klinikseelsorge	43	753	0,5%
7	Offene Behindertenarbeit	29	508	0,3%
8	Erwachsenenbildung: Orga	22	385	0,3%
9	Landesarbeitskreise	20	350	0,2%
10	Erwachsenenbildung: Bildung	19	333	0,2%
11	Telefonseelsorge	16	280	0,2%
12	Andere	176		2,0%

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Gemeindestichprobe		
		Personen Stich-probe	Personen Hoch-rechnung	%
1	Besuchsdienst	238	4165	2,8%
2	Diakonieverein	233	4078	2,7%
3	Seniorenarbeit	208	3640	2,4%
4	Erwachsenenbildung: Bildung	102	1785	1,2%
5	Tafel	93	1628	1,1%
6	Erholungsmaßnahmen	63	1103	0,7%
7	Erwachsenenbildung: Orga	57	998	0,7%
8	Kinderbetreuung	50	875	0,6%
9	Hospizarbeit	49	858	0,6%
10	Migrationsarbeit	46	805	0,5%
11	Hausaufgabenbetreuung	34	595	0,4%
12	Behindertenarbeit	32	560	0,4%
13	Klinikseelsorge	23	403	0,3%
14	Sozialkaufhaus	20	350	0,2%
15	Mehrgenerationenhaus	16	280	0,2%
16	Offener Tisch	11	193	0,1%
17	Alleinerziehendenarbeit	9	158	0,1%
18	Telefonseelsorge	9	158	0,1%
19	Schuldnerberatung	8	140	0,1%
20	Ämterpatenschaft	4	70	0,0%
21	Familienpatenschaft	4	70	0,0%
22	Aidsberatung	3	53	0,0%
23	Bahnhofsmission	2	35	0,0%
24	Andere	151		1,8%

A.2.2.2 Aufwand: Stunden pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Gemeindestichprobe		
		Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat
1	Jugendarbeit	1365	30066	7,5
2	Gremien Dekanat	1035	22611	2,9
3	Gremien Land	469	8980	11,4
4	Verbände	426	10023	6,0
5	Klinikseelsorge	209	5237	7,5
6	Frauenarbeit	180	4917	4,0
7	Telefonseelsorge	150	3500	12,5
8	Offene Behindertenarbeit	138	3323	6,5
9	Landesarbeitskreise	77	1585	4,5
10	Erwachsenenbildung: Bildung	55	1078	3,2
11	Erwachsenenbildung: Orga	49	934	2,9
12	Andere	1339		8,8

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Gemeindestichprobe		
		Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat
1	Besuchsdienst	1196	31538	7,6
2	Seniorenarbeit	907	29750	8,2
3	Tafel	671	17051	10,5
4	Diakonieverein	639	16597	4,3
5	Erwachsenenbildung: Bildung	421	9876	5,8
6	Kinderbetreuung	402	11725	14,9
7	Erholungsmaßnahmen	341	8938	9,2
8	Migrationsarbeit	209	6009	8,0
9	Erwachsenenbildung: Orga	208	4412	4,6
10	Hospizarbeit	204	5817	6,8
11	Hausaufgabenbetreuung	182	4708	8,7
12	Sozialkaufhaus	158	3253	9,3
13	Behindertenarbeit	136	3794	7,1
14	Klinikseelsorge	120	3009	7,5
15	Telefonseelsorge	70	1824	11,6
16	Familienpatenschaft	55	1288	18,4
17	Mehrgenerationenhaus	48	1478	5,3
18	Alleinerziehendenarbeit	31	1221	7,8
19	Offener Tisch	31	746	3,9
20	Schuldnerberatung	24	658	4,7
21	Ämterpatenschaft	7	163	3,5
22	Aidsberatung	Z	Z	Z
23	Bahnhofsmission	Z	Z	Z
24	Andere	1139		9,3

Z = Zahl wird aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.
Es handelt sich um Bereiche, in denen weniger als 4 Personen eine Tätigkeit benannt haben.

Sortierung:
Stunden pro Monat

A.2.2.3 Aufwand: Stunden pro Person pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Gemeindestichprobe		
		Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat
1	Telefonseelsorge	150	3500	12,5
2	Gremien Land	469	8980	11,4
3	Jugendarbeit	1365	30066	7,5
4	Klinikseelsorge	209	5237	7,5
5	Offene Behindertenarbeit	138	3323	6,5
6	Verbände	426	10023	6,0
7	Landesarbeitskreise	77	1585	4,5
8	Frauenarbeit	180	4917	4,0
9	Erwachsenenbildung: Bildung	55	1078	3,2
10	Gremien Dekanat	1035	22611	2,9
11	Erwachsenenbildung: Orga	49	934	2,9
12	Andere	1339		8,8

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Gemeindestichprobe		
		Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat
1	Familienpatenschaft	55	1288	18,4
2	Kinderbetreuung	402	11725	14,9
3	Telefonseelsorge	70	1824	11,6
4	Tafel	671	17051	10,5
5	Sozialkaufhaus	158	3253	9,3
6	Erholungsmaßnahmen	341	8938	9,2
7	Hausaufgabenbetreuung	182	4708	8,7
8	Seniorenarbeit	907	29750	8,2
9	Migrationsarbeit	209	6009	8,0
10	Alleinerziehendenarbeit	31	1221	7,8
11	Besuchsdienst	1196	31538	7,6
12	Klinikseelsorge	120	3009	7,5
13	Behindertenarbeit	136	3794	7,1
14	Hospizarbeit	204	5817	6,8
15	Erwachsenenbildung: Bildung	421	9876	5,8
16	Mehrgenerationenhaus	48	1478	5,3
17	Schuldnerberatung	24	658	4,7
18	Erwachsenenbildung: Orga	208	4412	4,6
19	Diakonieverein	639	16597	4,3
20	Offener Tisch	31	746	3,9
21	Ämterpatenschaft	7	163	3,5
22	Aidsberatung	Z	Z	Z
23	Bahnhofsmission	Z	Z	Z
24	Andere	1139		9,3

Z = Zahl wird aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.
Es handelt sich um Bereiche, in denen weniger als 4 Personen eine Tätigkeit benannt haben.

Sortierung:
Stunden pro Person pro Monat

A.2.2.4 Dauer des Engagements

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Gemeindestichprobe Dauer Jahre
1	Verbände	18,2
2	Telefonseelsorge	14,3
3	Landesarbeitskreise	13,9
4	Klinikseelsorge	12,7
5	Erwachsenenbildung: Bildung	11,1
6	Frauenarbeit	10,1
7	Offene Behindertenarbeit	10,1
8	Gremien Dekanat	9,6
9	Gremien Land	9,3
10	Erwachsenenbildung: Orga	8,6
11	Jugendarbeit	5,7

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Gemeindestichprobe Dauer Jahre
1	Telefonseelsorge	16,6
2	Alleinerziehendenarbeit	13,6
3	Erwachsenenbildung: Bildung	12,1
4	Seniorenarbeit	11,9
5	Sozialkaufhaus	11,0
6	Diakonieverein	11,0
7	Erwachsenenbildung: Orga	10,5
8	Besuchsdienst	9,8
9	Migrationsarbeit	9,8
10	Hospizarbeit	9,7
11	Behindertenarbeit	9,0
12	Erholungsmaßnahmen	8,9
13	Klinikseelsorge	8,9
14	Familienpatenschaft	7,7
15	Schuldnerberatung	7,5
16	Offener Tisch	7,0
17	Hausaufgabenbetreuung	6,1
18	Tafel	5,9
19	Ämterpatenschaft	5,3
20	Kinderbetreuung	4,6
21	Mehrgenerationenhaus	3,3
22	Aidsberatung	Z
23	Bahnhofsmission	Z

Z = Zahl wird aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.
Es handelt sich um Bereiche, in denen weniger als 4 Personen eine Tätigkeit benannt haben.

A.2.3 Engagement gesamt

Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde		Gemeinde-Stichprobe						
		Personen			Umfang des Engagements			Dauer
		Anzahl	Anzahl	% der Befragten	Std / Monat	Std / Monat	Std / Person / Monat	Jahre
		Stich-probe	Hoch-rechnung		Stich-probe	Hoch-rechnung		
1	Kirchenvorstand	1588	27790	18,4%	8238	144161	5,2	11,4
2	Verwaltung	217	3798	2,5%	1959	34286	9,0	12,3
3	Prädikanten / Lektoren	551	9643	6,4%	2333	40831	4,2	12,6
4	Kindergottesdienst	717	12548	8,3%	2900	50748	4,0	8,8
5	Gottesdienst-Team	913	15978	10,6%	2424	42424	2,8	10,1
6	Chor	2041	35718	23,7%	15594	272892	7,8	16,5
7	Instrumental-Musik	1315	23013	15,3%	12310	215434	9,5	21,4
8	Kinder- und Jugendarbeit	930	16275	10,8%	6467	113166	7,4	7,2
9	Konfirmandenarbeit	522	9135	6,1%	3584	62722	7,4	4,1
10	Frauenarbeit	552	9660	6,4%	2421	42374	4,5	13,8
11	Männerarbeit	64	1120	0,7%	312	5460	4,9	11,6
12	Erwachsenenarbeit	229	4008	2,7%	1161	20322	5,4	10,7
13	Seniorenarbeit	661	11568	7,7%	4432	77552	6,8	11,4
14	Eltern-Kind-Arbeit	130	2275	1,5%	1070	18727	8,6	6,4
15	Kindergarten / KiTa	263	4603	3,1%	1090	19076	4,2	4,8
16	Friedens- / Umweltarbeit	122	2135	1,4%	469	8200	4,0	9,1
17	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	430	7525	5,0%	2029	35512	4,9	11,7
18	Hauskreis	542	9485	6,3%	3048	53338	5,7	13,5
19	Besuchsdienst	446	7805	5,2%	2362	41327	5,4	9,2
20	Nachbarschaftshilfe	208	3640	2,4%	660	11547	6,4	10,6
21	Altenheimseelsorge	107	1873	1,2%	1649	28858	8,1	10,8
22	Andere Diakonische Aktivitäten	64	1120	0,7%	495	8655	8,2	11,0
23	Öffentlichkeitsarbeit	657	11498	7,6%	2412	42211	3,8	9,4
24	Gemeindebrief verteilen	2300	40250	26,7%	3272	57260	1,5	12,0
25	Bücherei	125	2188	1,5%	1198	20960	9,7	10,8
26	Sammlung	408	7140	4,7%	1132	19805	2,9	14,3
27	Feste & Veranstaltungen	2384	41720	27,7%	6851	119900	3,2	13,2
28	Aufgaben rund um den Gottesdienst	1270	22225	14,8%	2861	50060	2,3	11,4
29	Blumen, Putzen, Aufräumen	478	8365	5,6%	1337	23404	3,0	10,8
30	Hausmeisterliche Aufgaben	253	4428	2,9%	1063	18598	4,4	10,6
31	Umbau, Renovierung	399	6983	4,6%	3017	52803	8,5	10,0
32	Andere	922		10,7%	5141		6,1	

Sortierung: Reihenfolge im Fragebogen

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Personen			Umfang des Engagements			Dauer
		Anzahl	Anzahl	% der Befragten	Std / Monat	Std / Monat	Std / Person / Monat	Jahre
		Stich-probe	Hoch-rechnung		Stich-probe	Hoch-rechnung		
1	Gremien Dekanat	462	8085	5,4%	1035	22611	2,9	9,6
2	Gremien Land	46	805	0,5%	469	8980	11,4	9,3
3	Landesarbeitskreise	20	350	0,2%	77	1585	4,5	13,9
4	Verbände	109	1908	1,3%	426	10023	6,0	18,2
5	Jugendarbeit	248	4340	2,9%	1365	30066	7,5	5,7
6	Offene Behindertenarbeit	29	508	0,3%	138	3323	6,5	10,1
7	Klinikseelsorge	43	753	0,5%	209	5237	7,5	12,7
8	Telefonseelsorge	16	280	0,2%	150	3500	12,5	14,3
9	Frauenarbeit	72	1260	0,8%	180	4917	4,0	10,1
10	Erwachsenenbildung: Bildung	19	333	0,2%	55	1078	3,2	11,1
11	Erwachsenenbildung: Orga	22	385	0,3%	49	934	2,9	8,6
12	Andere	176		2,0%	1339		8,8	

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Personen			Umfang des Engagements			Dauer
		Anzahl	Anzahl	% der Befragten	Std / Monat	Std / Monat	Std / Person / Monat	Jahre
		Stich-probe	Hoch-rechnung		Stich-probe	Hoch-rechnung		
1	Erwachsenenbildung: Bildung	102	1785	1,2%	1196	31538	7,6	12,1
2	Erwachsenenbildung: Orga	57	998	0,7%	907	29750	8,2	10,5
3	Besuchsdienst	238	4165	2,8%	671	17051	10,5	9,8
4	Behindertenarbeit	32	560	0,4%	341	8938	9,2	9,0
5	Migrationsarbeit	46	805	0,5%	204	5817	6,8	9,8
6	Telefonseelsorge	9	158	0,1%	209	6009	8,0	16,6
7	Klinikseelsorge	23	403	0,3%	639	16597	4,3	8,9
8	Bahnhofsmission	2	35	0,0%	Z	Z	Z	Z
9	Hospizarbeit	49	858	0,6%	24	658	4,7	9,7
10	Diakonieverein	233	4078	2,7%	120	3009	7,5	11,0
11	Tafel	93	1628	1,1%	421	9876	5,8	5,9
12	Offener Tisch	11	193	0,1%	31	1221	7,8	7,0
13	Sozialkaufhaus	20	350	0,2%	136	3794	7,1	11,0
14	Hausaufgabenbetreuung	34	595	0,4%	14	245	14,0	6,1
15	Kinderbetreuung	50	875	0,6%	402	11725	14,9	4,6
16	Mehrgenerationenhaus	16	280	0,2%	208	4412	4,6	3,3
17	Aidsberatung	3	53	0,0%	Z	Z	Z	Z
18	Schuldnerberatung	8	140	0,1%	158	3253	9,3	7,5
19	Alleinerziehendenarbeit	9	158	0,1%	55	1288	18,4	13,6
20	Seniorenarbeit	208	3640	2,4%	70	1824	11,6	11,9
21	Ämterpatenschaft	4	70	0,0%	48	1478	5,3	5,3
22	Familienpatenschaft	4	70	0,0%	65	1706	32,5	7,7
23	Erholungsmaßnahmen	63	1103	0,7%	7	163	3,5	8,9
24	Andere	151		1,8%	1139		9,3	

Anhang 3: Tabellen zur Befragung bei Diensten und Einrichtungen

A.3.1 Engagement in den Kirchengemeinden

A.3.1.1 Anzahl der Ehrenamtlichen

Die Tabelle ist sortiert nach der Anzahl der Ehrenamtlichen. Dargestellt werden

- die Anzahl der Personen, die angegeben haben im jeweiligen Tätigkeitsfeld aktiv zu sein,
- der %-Anteil an den Befragten

	Tätigkeits-Bereich	**Dienste und Einrichtungen**	
		Personen	%
	Kirchengemeinde		
1	Kinder- und Jugendarbeit	464	22,3%
2	Feste & Veranstaltungen	385	18,5%
3	Chor	369	17,7%
4	Instrumental-Musik	338	16,3%
5	Kirchenvorstand	321	15,4%
6	Konfirmandenarbeit	300	14,4%
7	Aufgaben rund um Gottesdienst	228	11,0%
8	Gemeindebrief verteilen	219	10,5%
9	Gottesdienst-Team	202	9,7%
10	Prädikanten / Lektoren	148	7,1%
11	Seniorenarbeit	148	7,1%
12	Hauskreis	147	7,1%
13	Kindergottesdienst	139	6,7%
14	Öffentlichkeitsarbeit	136	6,5%
15	Erwachsenenarbeit	124	6,0%
16	Frauenarbeit	120	5,8%
17	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	93	4,5%
18	Friedens- / Umweltarbeit	88	4,2%
19	Umbau, Renovierung	86	4,1%
20	Besuchsdienst	78	3,8%
21	Blumen, Putzen, Aufräumen	64	3,1%
22	Hausmeisterliche Aufgaben	46	2,2%
23	Sammlung	45	2,2%
24	Nachbarschaftshilfe	43	2,1%
25	Altenheimseelsorge	41	2,0%
26	Verwaltung	37	1,8%
27	Kindergarten / KiTa	36	1,7%
28	Männerarbeit	25	1,2%
29	Eltern-Kind-Arbeit	24	1,2%
30	Andere Diakonische Aktivitäten	19	0,9%
31	Bücherei	17	0,8%
32	Andere	290	13,9%

A.3.1.2 Aufwand: Stunden pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde	Dienste und Einrichtungen Std / Monat	Std / Person / Monat
1	Kinder- und Jugendarbeit	4268	10,5
2	Instrumental-Musik	3409	11,0
3	Chor	2873	9,0
4	Konfirmandenarbeit	1697	6,7
5	Kirchenvorstand	1646	5,6
6	Seniorenarbeit	898	8,6
7	Feste & Veranstaltungen	844	3,2
8	Hauskreis	718	5,9
9	Erwachsenenarbeit	645	7,7
10	Prädikanten / Lektoren	628	4,8
11	Gottesdienst-Team	614	3,7
12	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	513	6,9
13	Kindergottesdienst	511	4,2
14	Frauenarbeit	508	5,6
15	Öffentlichkeitsarbeit	483	4,3
16	Aufgaben rund um Gottesdienst	464	2,5
17	Umbau, Renovierung	447	6,7
18	Friedens- / Umweltarbeit	372	5,0
19	Besuchsdienst	348	6,2
20	Altenheimseelsorge	297	9,3
21	Verwaltung	294	9,5
22	Gemeindebrief verteilen	277	1,6
23	Nachbarschaftshilfe	245	9,1
24	Kindergarten / KiTa	208	6,7
25	Blumen, Putzen, Aufräumen	185	3,6
26	Hausmeisterliche Aufgaben	138	3,5
27	Bücherei	130	8,7
28	Andere Diakonische Aktivitäten	119	9,1
29	Eltern-Kind-Arbeit	93	5,8
30	Sammlung	73	2,5
31	Männerarbeit	65	3,6
32	Andere	1658	7,2

Sortierung: Summe der pro Monat geleisteten Stunden.

A.3.1.3 Aufwand: Stunden pro Person pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde	Dienste und Einrichtungen Std / Monat	Std / Person / Monat
1	Instrumental-Musik	3409	11,0
2	Kinder- und Jugendarbeit	4268	10,5
3	Verwaltung	294	9,5
4	Altenheimseelsorge	297	9,3
5	Andere Diakonische Aktivitäten	119	9,1
6	Nachbarschaftshilfe	245	9,1
7	Chor	2873	9,0
8	Bücherei	130	8,7
9	Seniorenarbeit	898	8,6
10	Erwachsenenarbeit	645	7,7
11	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	513	6,9
12	Konfirmandenarbeit	1697	6,7
13	Kindergarten / KiTa	208	6,7
14	Umbau, Renovierung	447	6,7
15	Besuchsdienst	348	6,2
16	Hauskreis	718	5,9
17	Eltern-Kind-Arbeit	93	5,8
18	Frauenarbeit	508	5,6
19	Kirchenvorstand	1646	5,6
20	Friedens- / Umweltarbeit	372	5,0
21	Prädikanten / Lektoren	628	4,8
22	Öffentlichkeitsarbeit	483	4,3
23	Kindergottesdienst	511	4,2
24	Gottesdienst-Team	614	3,7
25	Blumen, Putzen, Aufräumen	185	3,6
26	Männerarbeit	65	3,6
27	Hausmeisterliche Aufgaben	138	3,5
28	Feste & Veranstaltungen	844	3,2
29	Sammlung	73	2,5
30	Aufgaben rund um Gottesdienst	464	2,5
31	Gemeindebrief verteilen	277	1,6
32	Andere	1658	7,2

Sortierung: Stunden pro Person pro Monat

A.3.1.4 Dauer des Engagements

	Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde	Dienste und Einrichtungen Dauer Jahre
1	Instrumental-Musik	22,3
2	Chor	17,0
3	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	15,0
4	Frauenarbeit	15,0
5	Hauskreis	13,9
6	Erwachsenenarbeit	13,1
7	Sammlung	12,6
8	Feste & Veranstaltungen	12,1
9	Prädikanten / Lektoren	11,7
10	Gemeindebrief verteilen	11,4
11	Männerarbeit	10,9
12	Nachbarschaftshilfe	10,6
13	Aufgaben rund um Gottesdienst	10,4
14	Kirchenvorstand	10,3
15	Friedens- / Umweltarbeit	9,9
16	Altenheimseelsorge	9,7
17	Blumen, Putzen, Aufräumen	9,4
18	Hausmeisterliche Aufgaben	9,3
19	Gottesdienst-Team	9,2
20	Seniorenarbeit	8,6
21	Besuchsdienst	8,5
22	Umbau, Renovierung	8,5
23	Bücherei	8,5
24	Verwaltung	8,4
25	Kindergottesdienst	8,3
26	Öffentlichkeitsarbeit	7,6
27	Andere Diakonische Aktivitäten	7,6
28	Eltern-Kind-Arbeit	7,1
29	Kinder- und Jugendarbeit	6,7
30	Kindergarten / KiTa	5,7
31	Konfirmandenarbeit	3,9

A.3.2 Engagement regional / landesweit und Dienste / Einrichtungen

A.3.2.1 Anzahl der Ehrenamtlichen

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Dienste und Einrichtungen	
		Personen	%
1	Jugendarbeit	201	9,7%
2	Gremien Dekanat	174	8,4%
3	Erwachsenenbildung: Bildung	67	3,2%
4	Verbände	56	2,7%
5	Frauenarbeit	48	2,3%
6	Klinikseelsorge	48	2,3%
7	Telefonseelsorge	47	2,3%
8	Erwachsenenbildung: Orga	30	1,4%
9	Gremien Land	26	1,3%
10	Offene Behindertenarbeit	19	0,9%
11	Landesarbeitskreise	15	0,7%
12	Andere	82	3,9%

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Dienste und Einrichtungen	
		Personen	%
1	Hospizarbeit	116	5,6%
2	Besuchsdienst	76	3,7%
3	Erholungsmaßnahmen	71	3,4%
4	Erwachsenenbildung: Orga	56	2,7%
5	Erwachsenenbildung: Bildung	55	2,6%
6	Seniorenarbeit	53	2,5%
7	Tafel	51	2,5%
8	Klinikseelsorge	49	2,4%
9	Diakonieverein	37	1,8%
10	Behindertenarbeit	33	1,6%
11	Telefonseelsorge	28	1,3%
12	Kinderbetreuung	23	1,1%
13	Hausaufgabenbetreuung	20	1,0%
14	Alleinerziehendenarbeit	17	0,8%
15	Aidsberatung	16	0,8%
16	Bahnhofsmission	16	0,8%
17	Migrationsarbeit	15	0,7%
18	Mehrgenerationenhaus	13	0,6%
19	Sozialkaufhaus	13	0,6%
20	Familienpatenschaft	5	0,2%
21	Ämterpatenschaft	4	0,2%
22	Schuldnerberatung	2	0,1%
23	Offener Tisch	1	0,0%
24	Andere	116	5,6%

A.3.2.2 Aufwand: Stunden pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Dienste und Einrichtungen	
		Std / Monat	Std / Person / Monat
1	Jugendarbeit	1493	8,8
2	Telefonseelsorge	560	15,1
3	Gremien Dekanat	506	3,5
4	Erwachsenenbildung: Bildung	377	8,6
5	Klinikseelsorge	302	9,4
6	Verbände	261	5,9
7	Gremien Land	220	12,2
8	Frauenarbeit	206	7,4
9	Erwachsenenbildung: Orga	144	7,6
10	Offene Behindertenarbeit	107	7,6
11	Landesarbeitskreise	35	4,9
12	Andere	706	10,0

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Dienste und Einrichtungen	
		Std / Monat	Std / Person / Monat
1	Hospizarbeit	1286	13,8
2	Erholungsmaßnahmen	907	19,7
3	Klinikseelsorge	530	13,3
4	Besuchsdienst	486	8,8
5	Tafel	422	10,5
6	Behindertenarbeit	400	16,6
7	Telefonseelsorge	383	16,0
8	Erwachsenenbildung: Orga	309	7,7
9	Erwachsenenbildung: Bildung	303	7,4
10	Diakonieverein	263	9,4
11	Bahnhofsmission	233	21,2
12	Seniorenarbeit	211	9,2
13	Hausaufgabenbetreuung	173	10,2
14	Alleinerziehendenarbeit	154	10,2
15	Migrationsarbeit	141	12,8
16	Aidsberatung	127	9,7
17	Sozialkaufhaus	125	11,3
18	Mehrgenerationenhaus	116	19,3
19	Kinderbetreuung	114	10,4
20	Familienpatenschaft	79	19,8
21	Ämterpatenschaft	14	7,0
22	Offener Tisch	Z	Z
23	Schuldnerberatung	Z	Z
24	Andere	1090	9,8

Z = Zahl wird aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.
Es handelt sich um Bereiche, in denen weniger als 4 Personen eine Tätigkeit benannt haben.

Sortierung:
Stunden pro Monat

A.3.2.3 Aufwand: Stunden pro Person pro Monat

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Dienste und Einrichtungen Std / Monat	Std / Person / Monat
1	Telefonseelsorge	560	15,1
2	Gremien Land	220	12,2
3	Klinikseelsorge	302	9,4
4	Jugendarbeit	1493	8,8
5	Erwachsenenbildung: Bildung	377	8,6
6	Offene Behindertenarbeit	107	7,6
7	Erwachsenenbildung: Orga	144	7,6
8	Frauenarbeit	206	7,4
9	Verbände	261	5,9
10	Landesarbeitskreise	35	4,9
11	Gremien Dekanat	506	3,5
12	Andere	706	10,0

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Dienste und Einrichtungen Std / Monat	Std / Person / Monat
1	Bahnhofsmission	233	21,2
2	Familienpatenschaft	79	19,8
3	Erholungsmaßnahmen	907	19,7
4	Mehrgenerationenhaus	116	19,3
5	Behindertenarbeit	400	16,6
6	Telefonseelsorge	383	16,0
7	Hospizarbeit	1286	13,8
8	Klinikseelsorge	530	13,3
9	Migrationsarbeit	141	12,8
10	Sozialkaufhaus	125	11,3
11	Tafel	422	10,5
12	Kinderbetreuung	114	10,4
13	Alleinerziehendenarbeit	154	10,2
14	Hausaufgabenbetreuung	173	10,2
15	Aidsberatung	127	9,7
16	Diakonieverein	263	9,4
17	Seniorenarbeit	211	9,2
18	Besuchsdienst	486	8,8
19	Erwachsenenbildung: Orga	309	7,7
20	Erwachsenenbildung: Bildung	303	7,4
21	Ämterpatenschaft	14	7,0
22	Offener Tisch	Z	Z
23	Schuldnerberatung	Z	Z
24	Andere	1090	9,8

Z = Zahl wird aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.
Es handelt sich um Bereiche, in denen weniger als 4 Personen eine Tätigkeit benannt haben.

Sortierung:
Stunden pro Person pro Monat

A.3.2.4 Dauer des Engagements

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Dienste und Einrichtungen Dauer Jahre
1	Verbände	15,6
2	Frauenarbeit	11,8
3	Telefonseelsorge	11,4
4	Erwachsenenbildung: Orga	9,7
5	Gremien Land	9,5
6	Klinikseelsorge	9,3
7	Erwachsenenbildung: Bildung	8,8
8	Offene Behindertenarbeit	8,2
9	Gremien Dekanat	7,9
10	Landesarbeitskreise	6,8
11	Jugendarbeit	6,2

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Dienste und Einrichtungen Dauer Jahre
1	Erwachsenenbildung: Bildung	11,9
2	Telefonseelsorge	10,6
3	Erwachsenenbildung: Orga	9,9
4	Behindertenarbeit	9,9
5	Diakonieverein	9,9
6	Aidsberatung	9,8
7	Klinikseelsorge	9,6
8	Seniorenarbeit	9,0
9	Migrationsarbeit	8,2
10	Besuchsdienst	8,0
11	Alleinerziehendenarbeit	7,3
12	Erholungsmaßnahmen	6,9
13	Hospizarbeit	6,7
14	Tafel	5,6
15	Familienpatenschaft	4,3
16	Kinderbetreuung	3,8
17	Hausaufgabenbetreuung	3,5
18	Ämterpatenschaft	3,3
19	Bahnhofsmission	3,3
20	Sozialkaufhaus	2,9
21	Mehrgenerationenhaus	2,8
22	Offener Tisch	Z
23	Schuldnerberatung	Z

Z = Zahl wird aus Datenschutzgründen nicht angezeigt.
Es handelt sich um Bereiche, in denen weniger als 4 Personen eine Tätigkeit benannt haben.

A.3.3 Engagement gesamt

Tätigkeits-Bereich Kirchengemeinde		Dienste und Einrichtungen						
		Personen			Umfang des Engagements			Dauer
		Anzahl Stich-probe	Anzahl Hoch-rechnung	% der Befragten	Std / Monat Stich-probe	Std / Monat Hoch-rechnung	Std / Person / Monat	Jahre
1	Kirchenvorstand	321		15,4%	1797		5,6	10,3
2	Verwaltung	37		1,8%	350		9,5	8,4
3	Prädikanten / Lektoren	148		7,1%	709		4,8	11,7
4	Kindergottesdienst	139		6,7%	587		4,2	8,3
5	Gottesdienst-Team	202		9,7%	689		3,7	9,2
6	Chor	369		17,7%	3292		9,0	17,0
7	Instrumental-Musik	338		16,3%	3657		11,0	22,3
8	Kinder- und Jugendarbeit	464		22,3%	4574		10,5	6,7
9	Konfirmandenarbeit	300		14,4%	1832		6,7	3,9
10	Frauenarbeit	120		5,8%	634		5,6	15,0
11	Männerarbeit	25		1,2%	85		3,6	10,9
12	Erwachsenenarbeit	124		6,0%	908		7,7	13,1
13	Seniorenarbeit	148		7,1%	1186		8,6	8,6
14	Eltern-Kind-Arbeit	24		1,2%	101		5,8	7,1
15	Kindergarten / KiTa	36		1,7%	242		6,7	5,7
16	Friedens- / Umweltarbeit	88		4,2%	420		5,0	9,9
17	Ökumene, Mission, Eine- / Dritte-Welt-Arbeit	93		4,5%	603		6,9	15,0
18	Hauskreis	147		7,1%	824		5,9	13,9
19	Besuchsdienst	78		3,8%	468		6,2	8,5
20	Nachbarschaftshilfe	43		2,1%	347		9,3	9,7
21	Altenheimseelsorge	41		2,0%	390		9,1	10,6
22	Andere Diakonische Aktivitäten	19		0,9%	173		9,1	7,6
23	Öffentlichkeitsarbeit	136		6,5%	562		4,3	7,6
24	Gemeindebrief verteilen	219		10,5%	328		1,6	11,4
25	Bücherei	17		0,8%	147		8,7	8,5
26	Sammlung	45		2,2%	102		2,5	12,6
27	Feste & Veranstaltungen	385		18,5%	1094		3,2	12,1
28	Aufgaben rund um den Gottesdienst	228		11,0%	545		2,5	10,4
29	Blumen, Putzen, Aufräumen	64		3,1%	224		3,6	9,4
30	Hausmeisterliche Aufgaben	46		2,2%	163		3,5	9,3
31	Umbau, Renovierung	86		4,1%	492		6,7	8,5
32	Andere	290		13,9%	1658		7,2	

Sortierung: Reihenfolge im Fragebogen

	Tätigkeits-Bereich Regional und landesweit	Personen			Umfang des Engagements			Dauer
		Anzahl	Anzahl	% der Befragten	Std / Monat	Std / Monat	Std / Person / Monat	Jahre
		Stich-probe	Hoch-rechnung		Stich-probe	Hoch-rechnung		
1	Gremien Dekanat	174		8,4%	506		3,5	7,9
2	Gremien Land	26		1,3%	220		12,2	9,5
3	Landesarbeitskreise	15		0,7%	35		4,9	6,8
4	Verbände	56		2,7%	261		5,9	15,6
5	Jugendarbeit	201		9,7%	1493		8,8	6,2
6	Offene Behindertenarbeit	19		0,9%	107		7,6	8,2
7	Klinikseelsorge	48		2,3%	302		9,4	9,3
8	Telefonseelsorge	47		2,3%	560		15,1	11,4
9	Frauenarbeit	48		2,3%	206		7,4	11,8
10	Erwachsenenbildung: Bildung	67		3,2%	377		8,6	8,8
11	Erwachsenenbildung: Orga	30		1,4%	144		7,6	9,7
12	Andere	82		3,9%	706		10,0	

	Tätigkeits-Bereich Dienste und Einrichtungen	Personen			Umfang des Engagements			Dauer
		Anzahl	Anzahl	% der Befragten	Std / Monat	Std / Monat	Std / Person / Monat	Jahre
		Stich-probe	Hoch-rechnung		Stich-probe	Hoch-rechnung		
1	Erwachsenenbildung: Bildung	55		2,6%	486		8,8	11,9
2	Erwachsenenbildung: Orga	56		2,7%	211		9,2	9,9
3	Besuchsdienst	76		3,7%	422		10,5	8,0
4	Behindertenarbeit	33		1,6%	907		19,7	9,9
5	Migrationsarbeit	15		0,7%	1286		13,8	8,2
6	Telefonseelsorge	28		1,3%	141		12,8	10,6
7	Klinikseelsorge	49		2,4%	263		9,4	9,6
8	Bahnhofsmission	16		0,8%	173		10,2	3,3
9	Hospizarbeit	116		5,6%	60		30,0	6,7
10	Diakonieverein	37		1,8%	530		13,3	9,9
11	Tafel	51		2,5%	303		7,4	5,6
12	Offener Tisch	1		0,0%	Z		Z	Z
13	Sozialkaufhaus	13		0,6%	400		16,6	2,9
14	Hausaufgabenbetreuung	20		1,0%	233		21,2	3,5
15	Kinderbetreuung	23		1,1%	114		10,4	3,8
16	Mehrgenerationenhaus	13		0,6%	309		7,7	2,8
17	Aidsberatung	16		0,8%	3		3,0	9,8
18	Schuldnerberatung	2		0,1%	Z		Z	Z
19	Alleinerziehendenarbeit	17		0,8%	79		19,8	7,3
20	Seniorenarbeit	53		2,5%	383		16,0	9,0
21	Ämterpatenschaft	4		0,2%	116		19,3	3,3
22	Familienpatenschaft	5		0,2%	127		9,7	4,3
23	Erholungsmaßnahmen	71		3,4%	14		7,0	6,9
24	Andere	116		5,6%	1090		9,8	

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

afg Amt für Gemeindedienst in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Evangelische Hochschule Nürnberg
Institut für Praxisforschung und Evaluation

Fragebogen: Ehrenamtlichkeit in der ELKB

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im Auftrag der Evang.-Luth. Kirche in Bayern führt das Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg eine Befragung der Ehrenamtlichen in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen durch.
Als Ehrenamtliche leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum kirchlichen Leben. **Ziel** der Studie ist es, verlässliche Daten über die **Ehrenamtlichen** und ihre Situation zu gewinnen. Dadurch wollen wir eine Grundlage schaffen, um in Zukunft die **Rahmenbedingungen zu verbessern, stärker auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und den hohen Stellenwert des Ehrenamts besser zu verdeutlichen**. Gefragt werden vor allem Art und Umfang des Engagements, gewünschte Rahmenbedingungen, sowie Ihre Motivation und Bedürfnisse.

Wir bitten Sie deshalb ganz herzlich um Ihre Unterstützung. Bitte nehmen Sie sich eine halbe Stunde Zeit, um den Fragebogen auszufüllen. Dadurch leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Ehrenamts in der Kirche.
Bitte senden Sie Ihre Antwort im beiliegenden Freikuvert bis zum **26. Mai 2012** direkt an folgende Adresse oder geben Sie sie im Pfarramt bzw. bei der Einrichtung ab:

Evangelische Hochschule Nürnberg
Institut für Praxisforschung und Evaluation
Bärenschanzstr. 4
90429 Nürnberg

Bitte trennen Sie dieses Deckblatt vor dem Absenden ab (zur Porto-Reduzierung).

Sie würden uns die Bearbeitung sehr erleichtern, wenn Sie den Fragebogen über unser Onlineportal beantworten: http://www.forschung-elkb.de/ehrenamt

- Benutzername: Kirche
- Passwort: Ehrenamt

Für Rückfragen und bei technischen Problemen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

- Per E-Mail: ehrenamt@forschung-elkb.de
- Telefonisch: 09 11 / 27 253 – 710

Falls Sie Hilfe beim Ausfüllen benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt oder Ihre Einrichtung. Bei Bedarf rufen wir Sie auch gerne zurück, um den Fragebogen gemeinsam als Telefon-Interview durchzuführen. Eine Variante in größerer Schrift können wir Ihnen auf Wunsch gerne zuschicken.

Ausfüllanleitung

Die Fragen sind größtenteils als Aussagen formuliert. Bitte beurteilen Sie anhand einer mehrstufigen Skala (soweit nicht anders vorgegeben), inwieweit die Aussagen für Sie zutreffen:

Trifft voll und ganz zu ☐☐☐☐☐☐ *Trifft überhaupt nicht zu*

Die linke Beschriftung, z.B. *„Trifft voll und ganz zu“*, definiert die Bedeutung des ganz linken Quadrats, die rechte Beschriftung, z.B. *„Trifft überhaupt nicht zu“*, legt die Bedeutung des ganz rechten Quadrats fest. Die Quadrate dazwischen ermöglichen eine Abstufung der Beurteilung.

Falls dieser Fragebogen Sie auf verschiedenen Kanälen erreicht, bitten wir Sie, **lediglich eine Antwort** einzureichen und darin Ihr gesamtes Engagement in den verschiedenen Bereichen mitzuteilen. Sie helfen uns dadurch, Doppelungen zu vermeiden.

Bitte schreiben Sie keine zusätzlichen Anmerkungen auf den Fragebogen. Eine Auswertung von Randnotizen ist leider nicht möglich. Bitte nutzen Sie dafür die abschließende offene Frage am Ende des Fragebogens.

Datenschutzerklärung

Ihre persönlichen Daten und Antworten behandelt das Institut für Praxisforschung und Evaluation absolut vertraulich. Die Ergebnisse werden vollständig anonymisiert. Wir garantieren, dass keinerlei Rückschluss auf Ihre Person möglich sein wird. Die Richtlinien des Datenschutzes werden eingehalten.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich!

Mit freundlichen Grüßen,

Reiner Appold	Ulrich Jakubek	Prof. Dr. Joachim König	Dietmar Maschke
Leiter des afg	Geschäftsführer Fachbeirat Ehrenamt	Leiter des Instituts	Wiss. Mitarbeiter

1) Wir bitten Sie zunächst um einige Angaben zu Ihrer Person,
um die Ergebnisse der Studie differenzierter auswerten zu können.

Ihre persönlichen Daten und Antworten behandelt das Institut für Praxisforschung und Evaluation absolut vertraulich. Die Ergebnisse werden vollständig anonymisiert. Wir garantieren, dass keinerlei Rückschluss auf Ihre Person möglich sein wird. Die Richtlinien des Datenschutzes werden eingehalten.

Angaben zur Person

Über welche Gemeinde bzw. kirchliche Einrichtung haben Sie den Fragebogen erhalten?
☐ KG: _____ im Dekanat**:**
☐ Einrichtung: _____

Falls es sich um eine Einrichtung handelt und Sie daneben noch in einer Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig sind. → In welcher Gemeinde (Ort/Name)? _____

Ihr Geschlecht? ☐ weiblich ☐ männlich | Ihr Alter? _____

Ihre Konfession? ☐ evangelisch ☐ katholisch
☐ andere Konfession: _____ ☐ andere Religion: _____
Falls Sie bei einer Einrichtung tätig und evangelisch sind:
Haben Sie Bezug zu einer evang. Kirchengemeinde? ☐ Ja ☐ Nein

Ihr höchster Schulabschluss?
☐ Keiner ☐ Förderschule
☐ Hauptschule bzw. Volksschule ☐ Mittlere Reife / Abschluss 10. Klasse
☐ Gymnasium / Fachoberschule ☐ Sonstiger: _____

Ihr Berufsabschluss?
☐ Noch in Ausbildung / Lehre / Studium ☐ Ausbildung/ Lehre
☐ Meisterschule ☐ Fachakademie
☐ Hochschul- / Universitätsabschluss ☐ Nichts davon

Welcher Status trifft aktuell auf Sie zu?
☐ Schüler/in ☐ In Ausbildung / Lehre ☐ Student/in
☐ Teil erwerbstätig ☐ Voll erwerbstätig ☐ Vorübergehend arbeitslos
☐ In Elternzeit ☐ Hausfrau / Hausmann ☐ Im Ruhestand / Rentner/in

Welche berufliche Tätigkeit üben / übten Sie aus? _____

Viele Menschen, die hauptamtlich in Kirche und Diakonie arbeiten, engagieren sich auch ehrenamtlich. Sind Sie – abgesehen von Ihrem ehrenamtlichen Engagement – auch hauptamtlich in der Kirche bzw. einer ihrer Einrichtungen tätig?
☐ nein ☐ ja, in dieser Gemeinde / Einrichtung
☐ ja, in einer anderen Gemeinde / Einrichtung / Ebene der Kirche
Falls ja: Und zwar als: _____

Ihr Familienstand? *[Mehrfachnennungen sind möglich.]*
☐ ledig / single ☐ in (fester) Partnerschaft ☐ verheiratet
☐ getrennt lebend ☐ geschieden ☐ verwitwet

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt (Sie eingeschlossen)?
☐ 1 Person ☐ 2 Pers. ☐ 3-4 Personen ☐ mehr als 4 Personen

Wie viele Kinder haben Sie?
☐ Keine Kinder ☐ 1 Kind ☐ 2 Kinder ☐ 3 und mehr Kinder

Wie lange leben Sie schon an Ihrem jetzigen Wohnort? _____ Jahre

Ehrenamtliche Tätigkeit

2) In welchen der folgenden konkreten Bereiche arbeiten Sie ehrenamtlich mit?

Bitte kreuzen Sie alle Bereiche an, in denen Sie derzeit tätig sind, und geben Sie jeweils an,

- *seit wie vielen Jahren Sie in diesem Bereich mitarbeiten,*
- *wie viel Zeit (in Stunden) Sie ungefähr pro Monat dafür aufwenden,*
- *in welchem Turnus Sie tätig sind.*

Bitte unterscheiden Sie – sofern dies für Sie zutrifft und Sie dort tätig sind – nach den 3 Ebenen Gemeinde, regionales / landesweites Engagement und kirchliche Dienste und Einrichtungen.

Falls Ihr Tätigkeitsbereich nicht aufgeführt ist, können Sie ihn jeweils ergänzen.

	Bereich	Tätigkeit Bitte kreuzen Sie die Bereiche an, in denen Sie ehrenamtlich mitarbeiten.	Dauer **Seit wie vielen Jahren** sind Sie in diesem Bereich tätig?	Aufwand Wie viel **Zeit** wenden Sie dafür auf? **(Stunden pro Monat)**	Turnus 1 = mehrmals pro Woche · 2 = 1x pro Woche · 3 = 1-2x pro Monat · 4 = einige Male pro Jahr · 5 = 1x im Jahr · 6 = projektbezogen
Gemeinde	Kirchenvorstand / Gemeindeausschüsse	☐			☐☐☐☐☐☐
	Verwaltung (z.B. Kirchenpfleger)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Prädikant/in, Lektor/in	☐			☐☐☐☐☐☐
	Kindergottesdienst	☐			☐☐☐☐☐☐
	Gottesdienst-Team (z.B. Familiengottesdienst)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Kirchen- bzw. Gospelchor	☐			☐☐☐☐☐☐
	Instrumentalmusik (z.B. Posaune)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Kinder- und Jugendarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Konfirmandenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Frauenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Männerarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Erwachsenenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Seniorenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Eltern-Kind-Arbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Ev. Kindergarten / KiTa (z.B. Elternbeirat)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Friedens- und Umwelt-Arbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Ökumene, Mission, Eine-/ Dritte-Welt	☐			☐☐☐☐☐☐
	Hauskreis, Bibelkreis	☐			☐☐☐☐☐☐
	Besuchsdienst (zuhause)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Altenheimseelsorge	☐			☐☐☐☐☐☐
	Nachbarschaftshilfe	☐			☐☐☐☐☐☐
	Andere diakonische Aktivitäten in der Gemeinde (z.B. Obdachlosenhilfe)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Gemeindebrief)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Gemeindebrief austragen	☐			☐☐☐☐☐☐
	Büchereiarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Haus- und Straßensammlung	☐			☐☐☐☐☐☐
	Kirchenkaffee, Gemeinde-Fest, Basar, Veranstaltungen (z.B. Kuchen backen, …)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Aufgaben rund um den Gottesdienst (z.B. Aufsperren, Begrüßen, Lesen, Zählen)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Blumenschmuck, Putzen, Aufräumen	☐			☐☐☐☐☐☐
	„Hausmeisterliche“ Aufgaben (z.B. Rasen mähen)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Umbau, Renovierung, Neu-Bau	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐

	Bereich	Tätigkeit Bitte kreuzen Sie die Bereiche an, in denen Sie ehrenamtlich mitarbeiten.	Dauer **Seit wie vielen Jahren** sind Sie in diesem Bereich tätig?	Aufwand Wie viel **Zeit** wenden Sie dafür auf? **(Stunden pro Monat)**	Turnus 1 = mehrmals pro Woche; 2 = 1x pro Woche; 3 = 1-2x pro Monat; 4 = einige Male pro Jahr; 5 = 1x im Jahr; 6 = projektbezogen
Regional / Landesweit	Gremien auf Dekanats-Ebene (z.B. Dekanatssynode / -ausschuss)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Gremien auf Landes-Ebene (z.B. Landessynode)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Landesarbeitskreise	☐			☐☐☐☐☐☐
	Verbände (z.B. Posaunenchorverband)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Jugendarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Offene Behindertenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Klinikseelsorge	☐			☐☐☐☐☐☐
	Telefonseelsorge	☐			☐☐☐☐☐☐
	Frauenarbeit (z.B. Dekanatsfrauenbeauftragte)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Erwachsenenbildung: Inhaltliche Arbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Erwachsenenbildung: Organisation / Verwaltung / Gremien	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐
Kirchliche Dienste und Einrichtungen	Erwachsenenbildung: Inhaltliche Arbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Erwachsenenbildung: Organisation / Verwaltung / Gremien	☐			☐☐☐☐☐☐
	Besuchsdienst (z.B. Klinik, Altenheim)	☐			☐☐☐☐☐☐
	Behindertenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Migrationsarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Telefonseelsorge	☐			☐☐☐☐☐☐
	Klinikseelsorge	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bahnhofsmission	☐			☐☐☐☐☐☐
	Hospizarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Diakonieverein	☐			☐☐☐☐☐☐
	Tafel	☐			☐☐☐☐☐☐
	Offener Tisch	☐			☐☐☐☐☐☐
	Sozialkaufhaus und Kleiderkammer	☐			☐☐☐☐☐☐
	Hausaufgabenbetreuung	☐			☐☐☐☐☐☐
	Kinderbetreuung	☐			☐☐☐☐☐☐
	Mehrgenerationenhaus	☐			☐☐☐☐☐☐
	Aidsberatung / -initiative	☐			☐☐☐☐☐☐
	Schuldnerberatung	☐			☐☐☐☐☐☐
	Alleinerziehendenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Seniorenarbeit	☐			☐☐☐☐☐☐
	Ämterpatenschaft	☐			☐☐☐☐☐☐
	Familienpatenschaft	☐			☐☐☐☐☐☐
	Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐
Sonstige	*Bitte benennen:* _____	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐
	Bitte benennen: _____	☐			☐☐☐☐☐☐

Man kann ja in ganz verschiedenen Bereichen ehrenamtlich mitarbeiten.

3) Engagieren Sie sich neben dem Ehrenamt in der Kirche auch in anderen Bereichen?

☐ Ja ☐ Nein

Falls ja:

Bitte kreuzen Sie die Bereiche an, in denen Sie aktuell ehrenamtlich tätig sind.

	Bereich	*Mitarbeit aktuell*
Weiteres ehrenamtliches Engagement	**Politik**, z.B. Politische Partei, kommunalpolitische Ämter und Mandate, Gewerkschaft / Berufsverband	☐
	Initiativen, z.B. Menschenrechtsvereinigung, Natur- oder Umweltschutzvereinigung, Bürgerinitiative, Nachbarschaftshilfe, Frauengruppe, Selbsthilfevereinigungen	☐
	Traditionelle Vereine und Hilfsdienste z.B. Sportverein (z.B. Schützenverein), Kultureller Verein, Heimatverein oder Förderkreis Musikvereine (z.B. Blaskappelle, BigBand, Gesangsverein …), Freiwillige Feuerwehr / THW	☐
	Andere Wohlfahrtsverbände und **soziale Einrichtungen** z.B. Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Rotes Kreuz, Parität	☐
	Bildung, z.B. Schulen oder KiTas (Elternbeiräte), Bildungseinrichtungen	☐
	Andere Bereiche, *bitte benennen:* _____	☐
Zeit	Wie viele Stunden im Durchschnitt engagieren Sie sich dort insgesamt pro Monat? _____ Stunden	

Bitte beziehen Sie sich bei allen folgenden Angaben auf die Kirchengemeinde bzw. Einrichtung, die Sie eingangs angegeben haben.

4) Welche Rahmenbedingungen wünschen Sie sich für Ihr Engagement und welche sind tatsächlich erfüllt?

Bitte geben Sie alle Bedingungen an,
- *die Sie sich wünschen (linke Spalte),*
- *die tatsächlich erfüllt sind – auch unabhängig von Ihrem Wunsch (rechte Spalte).*

		Bitte beide Spalten ausfüllen.	
		Wünsche ich mir.	**Ist erfüllt.** (auch unabhängig vom Wunsch)
Rahmenbedingungen	Einführungsgespräch	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Einarbeitung + Grund-Qualifizierung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Einführung (z.B. Gottesdienst, Empfang, Fest)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Klärung des Rahmens (Zeit, Inhalte, Finanzen)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Hauptamtlicher Ansprechpartner	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Tätigkeitsprofil / Dienstordnung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Eigene Verantwortung haben	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Möglichkeiten der Mitsprache / Mitentscheidung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Auslagen-Rückerstattung (z.B. Fahrtkosten, Einkäufe)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Geringfügige Bezahlung / Honorar	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Aufwands-Entschädigung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Versicherungsschutz	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Notwendiges Material / Geräte für die Tätigkeit	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Engagement in überschaubarem Zeitraum (Projektorientierung)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Langfristigkeit des Engagements	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Gelegenheiten, die einen Ausstieg ermöglichen	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Möglichkeit nach längerer Pause leicht wieder einzusteigen	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Angebote der Kinderbetreuung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Regelmäßige fachliche Begleitung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Spirituelle Begleitung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Fortbildungen + Weiter-Qualifizierung	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Zertifikate, Nachweise	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Gute Beziehung zu Hauptamtlichen	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Wertschätzung durch Hauptamtliche	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Wertschätzung durch die Zielgruppe	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Danksagung (z.B. Geburtstagskarte, Weihnachts-geschenk, Mitarbeiterfest)	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Einbindung in ein Team	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein
	Ein Team, in dem ich mich wohl fühle	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

5) Perspektive

		Ja, sicher	*Eher schon*	*Eher nicht*	*Sicher nicht*
Perspektive	Können Sie sich vorstellen, auch in Zukunft weiter ehrenamtlich in der Kirche mitzuarbeiten?	☐	☐	☐	☐
	Können Sie sich vorstellen, Ihr Engagement in der Kirche auszuweiten?	☐	☐	☐	☐

6) Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich in der Kirche bzw. in den verschiedenen kirchlichen Bereichen und Einrichtungen zu engagieren?

Bitte bewerten Sie alle Motive anhand der 6-stufigen Skala:
Trifft voll und ganz zu = 1 ☐☐☐☐☐☐ *6 = Trifft überhaupt nicht zu*

		Trifft voll und ganz zu ☐☐☐☐☐☐ *Trifft überhaupt nicht zu*
Motivation	Das Gefühl, in der Kirche gebraucht zu werden.	☐☐☐☐☐☐
	In meiner Verantwortung als Christ/in handeln.	☐☐☐☐☐☐
	Ich fühle mich als Christ/in dazu berufen.	☐☐☐☐☐☐
	Ich fühle mich verpflichtet anderen zu helfen.	☐☐☐☐☐☐
	Es ist in meiner Familie üblich.	☐☐☐☐☐☐
	Ich bin von anderen Personen mitgenommen worden.	☐☐☐☐☐☐
	Spaß / Freude daran haben.	☐☐☐☐☐☐
	Mich selbst entfalten.	☐☐☐☐☐☐
	Für das Engagement Anerkennung bekommen.	☐☐☐☐☐☐
	Die Hoffnung sympathische Menschen kennenzulernen.	☐☐☐☐☐☐
	Mit anderen zusammen etwas tun.	☐☐☐☐☐☐
	Etwas Sinnvolles in meiner freien Zeit tun.	☐☐☐☐☐☐
	Der Wunsch etwas in der Kirche zu verändern.	☐☐☐☐☐☐
	Der Wunsch etwas in der Gesellschaft mit zu gestalten.	☐☐☐☐☐☐
	Die Hoffnung in einer bestimmten Lebenssituation Hilfe zu bekommen.	☐☐☐☐☐☐
	Neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben.	☐☐☐☐☐☐
	Vorbereitung auf eine spätere / erneute Berufstätigkeit.	☐☐☐☐☐☐
	Meine berufliche Qualifikation nicht brach liegen lassen.	☐☐☐☐☐☐

Zugangsweg

7) Wie kam es dazu, dass Sie sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren?

[Mehrfachnennungen möglich]

- ☐ Von **Hauptamtlichen** / **Hauptberuflichen** angefragt
- ☐ Von **anderen Ehrenamtlichen** angesprochen
- ☐ Durch meine **Familie** (Eltern, Ehepartner) hineingewachsen
- ☐ Durch **eigene Kinder** dazu gekommen
- ☐ Von **Freunden** mitgenommen
- ☐ Über die **kirchliche Jugendarbeit**
- ☐ **Selbst Initiative ergriffen**
- ☐ Durch eine **Veranstaltung** aufmerksam geworden
- ☐ Durch **andere Medien** (Homepage, Gemeindebrief, Zeitung)
- ☐ Über eine **Ehrenamtsvermittlung** (z.B. Ehrenamts-Börse, -Messe, Infostand)
- ☐ Anderer Weg: _____

8) Verbundenheit mit der Kirche

Bitte bewerten Sie anhand der 5-stufigen Skala:
Sehr stark = 1 ☐☐☐☐☐ 5 = Überhaupt nicht

Verbundenheit		*Sehr stark* ☐☐☐☐☐ *Überhaupt nicht*
	Wie stark fühlen Sie sich Ihrer Kirche verbunden?	☐☐☐☐☐
	Wie sehr spielt Ihre Religiosität / Spiritualität eine Rolle bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?	☐☐☐☐☐

Grenzen

9) In welcher Hinsicht stößt Ihr ehrenamtliches Engagement an Grenzen?

[Mehrfachnennungen möglich]

- ☐ Vereinbarkeit mit dem Beruf
- ☐ Vereinbarkeit mit Schule / Ausbildung / Studium
- ☐ Vereinbarkeit mit der Familie (Kinder)
- ☐ Pflegebedürftige Angehörige
- ☐ Vereinbarkeit mit anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten
- ☐ Konflikte mit anderen Ehrenamtlichen
- ☐ Konflikte mit Hauptamtlichen
- ☐ Konflikte mit Gremien, Strukturen
- ☐ Geld
- ☐ Gesundheit
- ☐ Sonstiges: _____

10) Anforderungen

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen anhand der 6-stufigen Skala:
Trifft voll und ganz zu = 1 ☐☐☐☐☐☐ 6 = Trifft überhaupt nicht zu

Anforderungen		*Trifft voll und ganz zu* ☐☐☐☐☐☐ *Trifft überhaupt nicht zu*
	Ich fühle mich mit meinen Aufgaben unterfordert. (zu wenig Verantwortung, Handlungsspielraum)	☐☐☐☐☐☐
	Die Aufgaben, die ich in meinem kirchlichen Engagement wahrnehme, entsprechen meinen Gaben.	☐☐☐☐☐☐
	Ich fühle mich mit meinen Aufgaben inhaltlich überfordert.	☐☐☐☐☐☐
	Ich fühle mich zeitlich überfordert.	☐☐☐☐☐☐

11) Wie sehen Sie Ihre Rolle als Ehrenamtliche/r?

Bitte bewerten Sie alle Aussagen anhand der 6-stufigen Skala:
Trifft voll und ganz zu = 1 ☐☐☐☐☐☐ 6 = Trifft überhaupt nicht zu

		Trifft voll und ganz zu ☐☐☐☐☐☐ *Trifft überhaupt nicht zu*
Rollenverständnis	Ich leiste Hilfe und Unterstützung.	☐☐☐☐☐☐
	Ich bringe mein Wissen und Können als Experte/in ein.	☐☐☐☐☐☐
	Ich schließe Lücken in der kirchlichen Arbeit.	☐☐☐☐☐☐
	Ich entfalte mich selbst.	☐☐☐☐☐☐
	Ich werde als Hilfskraft ausgenutzt.	☐☐☐☐☐☐
	Ich bin Partner/in auf Augenhöhe.	☐☐☐☐☐☐
	Welche Bezeichnung verwenden Sie für Ihr kirchliches Engagement? ☐ Bürgerschaftliches Engagement ☐ Ehrenamt ☐ Freiwilligenarbeit ☐ Andere: _____	

12) Wie erleben Sie das Verhältnis zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in Ihren Engagement-Bereichen zur Zeit?

Bitte bewerten Sie anhand der 6-stufigen Skala.

Verhältnis	Sehr gute Zusammenarbeit	☐☐☐☐☐☐	Sehr schlechte Zusammenarbeit
	Menschlich nah	☐☐☐☐☐☐	Sachlich distanziert
	Ich als Person stehe im Vordergrund.	☐☐☐☐☐☐	Die Aufgabe steht im Vordergrund.
	Demokratisch kooperativ	☐☐☐☐☐☐	Hierarchisch autoritär

Mitteilungen	**13) Wollen Sie uns darüber hinaus noch etwas mitteilen?** (z.B. Anmerkungen, Kommentare, Lob, Verärgerung, Wünsche, Überforderung, Unterstützungsbedarf…)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!